40. Jahrgang. — Nr. 13523. Donnerstag, 12. September 1929. Gründungsjahr des Verlags 1725.

Bezugspreis: monatlich 2.30 ℳ
Postbezug: „ 2.50 ℳ
Anzeigen:
lokale 30 ₰, auswärtige 50 ₰
Reklamen:
lokale 100 ₰, auswärtige 150 ₰
Lokale Familien-Anzeigen 20 ₰
Lokale Stellengesuche 15 ₰
die Zeile

General-Anzeiger
für Bonn und Umgegend.

Druck und Verlag:
Hermann Neusser,
Verantwortlich:
Hauptschriftleiter: Pet. Neusser,
Anzeigen: Peter Lescrinier,
Alle in Bonn.
Geschäftsstelle: Bonnhofstr. 12.
Fernruf 3851; nach Geschäftsschluß (von 20—7 Uhr): 3853.
Postscheckkonto Köln Nr. 18 672.

Aufklärung der Sprengstoffanschläge.

Vornahme zahlreicher Verhaftungen.

MTB Berlin, 11. Sept. Die fieberhaften Bemühungen der zuständigen Stellen, die zahlreichen Bombenattentate der letzten Zeit aufzuklären, scheinen nunmehr von Erfolg gekrönt zu sein. Die gemeldete Verhaftung des früheren Polizeihauptmanns Nickel in Krempe in Schleswig-Holstein hat den Auftakt gegeben zu einer großen Anzahl von Verhaftungen sowohl in Schleswig-Holstein als in der Reichshauptstadt und Hamburg. Bei dem am Dienstag in Hamburg verhafteten Kaufmann, der mit dem Polizeihauptmann Nickel in Verbindung stand, handelt es sich um einen gewissen Schrader. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, bestätigt es sich, daß sowohl bei Nickel wie bei Schrader Bomben vorgefunden worden sind. Der Mechanismus der beschlagnahmten Höllenmaschinen ist der gleiche wie der, der bei den letzten Bombenattentaten festgestellt werden konnte. Man hat bei den zuständigen Stellen den Eindruck, daß die Polizei im letzten Augenblick zugepackt hat, bevor ein neues Attentat in Schleswig-Holstein verübt werden konnte.

Es scheint sich zu bestätigen, daß das neue Attentat auf das Landratsamtsgebäude in Itzehoe geplant gewesen ist.

Unter den Verhafteten befindet sich der gesamte Redaktionsstab der Itzehoer Zeitung „Das Landvolk", sowie der Geschäftsführer der Landvolkbewegung, Waeschke. Außerdem wurde ein Uhrmacher Plen verhaftet, der im Verdacht steht, der Fachmann bei den Bomenbattentaten gewesen zu sein und die Uhrwerke an den Höllenmaschinen hergestellt zu haben.

Unter den in Berlin Verhafteten befindet sich auch der wegen Beteiligung am Rathenaumord seinerzeit verurteilte frühere Angehörige der Organisation Konsul, Bruno von Salomon von Frankfurt a. M. Ferner wurde verhaftet der Bruder des Rathenaumörders Hans Techow, sowie der Führer der Schill-Jugend in Berlin, Werner Laß. Weitere Verhaftungen stehen noch in der Reichshauptstadt bevor. Am Mittwoch vormittag fand eine Durchsuchung im Berliner Büro Ehrhardts in der Lützowstraße statt. Ob Ehrhardt selbst an den Attentaten beteiligt ist, kann noch nicht gesagt werden.

Dem früheren Polizeihauptmann Nickel kam man auf die Spur, als in Holstein bekannt wurde, daß bei all den Attentaten ein Fordauto eine Rolle gespielt hatte. Auf diesen Fordwagen richtete sich die Aufmerksamkeit der untersuchenden Stellen und es gelang der Aufmerksamkeit der Beamten, die Spur nach Hamburg zu verfolgen. Von dort aus fuhr Nickel mit seinem Wagen nach Itzehoe, wo er in der Redaktion der Zeitung „Das Landvolk" eine Unterredung hatte, und von da aus nach Krempe, wo er verhaftet wurde. Nickel soll angeblich aus Stuttgart stammen. Er betätigte sich in Schleswig-Holstein als Agitator in der Landvolkbewegung und war einer der radikalsten Mitglieder in der Hakenkreuzler-Vereinigung.

Die Ermittlung in Altona liefen in der Hand des Polizeipräsidenten von Altona, Eggerstedt, zusammen, dem mehrere leitende Persönlichkeiten der Berliner politischen Polizei zusammen mit einem ganzen Stab besonders vorgebildeter Beamten zur Verfügung stand. Die Nachforschungen dauerten bereits seit Wochen an. Allmählich hatten sich die Kreise immer weiter verdichtet. Man wartete jedoch bei zuständiger Stelle, ungeachtet der Angriffe von Rechts, den geeigneten Augenblick ab, in welchem das aufgebrachte Beweismaterial jeden Zweifel ausschloß.

Es steht fest, daß alle Bombenattentate von einem Personenkreise ausgingen, der sich aus Resten der sogen. Organisation Konsul gesammelt hat. Diese national-anarchistische Terrorgruppe hatte sich eine Zeit lang unter dem Namen Nationale Arbeitsgemeinschaft zusammengefunden. Da es festzustehen scheint, daß die Versammlung jetzt ihre Taktik zu ändern und ihre Angriffe nicht mehr nur gegen öffentliche Gebäude usw., sondern vor allem gegen bestimmte Personen zu richten beabsichtigte — erst vor wenigen Tagen wurde auf die Wohnung eines Lüneburger Kriminalbeamten ein Anschlag verübt —, dürfte die Abwehraktion noch im letzten Augenblick Erfolg gehabt haben, ehe weiteres schweres Unheil angerichtet werden konnte.

Feststellungen der Berliner Polizei.

Berlin, 11. Sept. Der Polizeipräsident teilt mit: Die im Zusammenhang mit den in Hamburg und Schleswig-Holstein erfolgten Verhaftungen am Morgen des 11 Septembers Festgenommenen wurden im Laufe des Tages vernommen. Dabei stellten sowohl die zur Gruppe Salomon, als auch die zur Gruppe Timm Gehörenden jede Verbindung mit den Anschlägen in Abrede. Durch das beschlagnahmte umfangreiche Schriftmaterial und auch durch die Zeugenaussagen ist jedoch schon einwandfrei festgestellt, daß die zur Gruppe Salomon gehörenden Festgenommenen in engster Verbindung mit den in Holstein Festgenommenen standen.

Bei den zur Gruppe Timm Gehörenden ist festgestellt worden, daß noch in letzter Zeit in der Wohnung des Timm Versuche mit Sprengstoffen, Tränengas und Sprengwasser (Pikrin und Nitroglyzerin) angestellt worden sind. Die Chemikalien stammen von dem festgenommenen ehemaligen Feuerwerker Wilske, dessen Wohnung in der Bodestraße in Neukölln ein vollständiges Laboratorium darstellt, dessen Einrichtung und Bestände zurzeit von einem Sachverständigen eingehend untersucht werden. In diesem Laboratorium Wilskes, der sich Laborant nennt, sind praktische Versuche zur Herstellung von Sprengkörpern vorgenommen worden. Der ebenfalls zu dieser Gruppe gehörende festgenommene Roßteutscher war früher Mitglied des Ausschusses für die Organisation Oeffentliche Kundgebungen der N. S. D. A. P., und ist zurzeit Vorsitzender der Ortsgruppe Berlin des Bundes der Freunde Schlageters. Die ganze Gruppe Timm ist noch ein Ueberbleibsel der ehemaligen Spreng- und Sabotageorganisation Hauenstein, die von ihrer Tätigkeit in Oberschlesien und dem Ruhrgebiet bekannt ist und in der die um Timm eine Arbeitskolonne bildeten.

In einem Café in der Leipziger Straße wurden heute nachmittag um 15,50 Uhr der 25jährige Vertreter Horst von Salomon, der 27jährige Kurt Heinz von Winterfeld und der 29jährige Flugzeugführer Willi Eichler festgenommen, weil sie sich in verdächtiger Weise über die Bombenanschläge unterhielten. Sie wurden der Abteilung I A des Polizeipräsidiums zugeführt.

Die beiden Flugzeugführer von Winterfeld und Eichler sind durch den deutschen Ostasienflug im Kleinflugzeug bekannt geworden, für den sie den Preis des Reichspräsidenten erhielten.

Die Funde bei Dr. Salinger.

Der Voss. Ztg. zufolge wurden in der Wohnung von Dr. Salinger Teile von Höllenmaschinen, Sprengstoff, Pläne zur Herstellung von Bomben und zahlreiche Pläne von öffentlichen Gebäuden gefunden. Somit steht zweifellos fest, daß die Wohnung des Dr. Salinger das Zentrum der Berliner Organisation C ist, in der die Attentäter alle Vorbereitungen zu ihren Anschlägen trafen. Aus den Funden geht hervor, daß sie in allernächster Zeit ein neues Attentat und zwar in Berlin geplant hatten. Welches Gebäude sie in Aussicht genommen hatten, läßt sich nicht erkennen, da die Zahl der vorgefundenen Pläne zu groß ist und keiner von ihnen besonders gekennzeichnet war.

Die Haussuchungen im Büro Ehrhardt.

WTB Berlin, 11. Sept. In Verbindung mit den Untersuchungen der Sprengstoffattentate sollte heute vormittag das Büro Ehrhardt in der Lützowstraße, das von früheren Mitgliedern der Organisation Consul geleitet wird, einer Durchsuchung unterzogen werden. Als die Beamten erschienen, war aber noch niemand im Büro anwesend, so daß sich die Haussuchung verzögerte, bis gegen Mittag die Sekretärin Sonja Lankes eintraf. Die Beamten der Abteilung I A des Polizeipräsidiums beschlagnahmten nunmehr das gesamte schriftliche Material und nahmen Frl. Lankes fest, die auf dem Polizeipräsidium einer Vernehmung unterzogen wurde. Alsdann wurde sie wieder entlassen. Der Geschäftsführer Plaß ist nicht aufzufinden. Er scheint sich verborgen zu halten.

Weitere Verhaftungen zu den Bombenattentaten.

WTB Berlin, 11. Sept. In Verbindung mit den Siftierungen in Hamburg und Berlin sind in der Nähe von Breslau noch zwei weitere Personen festgenommen worden und zwar handelt es sich um den bekannten Landvolkführer Hamkens, der sich auf einer Agitationsreise durch Schlesien befand, und den Geschäftsführer Muthmann, der Hamkens begleitete.

✦

Die Bomben-Attentäter.

Der Berliner und Hamburger Polizei ist es nach anstrengender Tätigkeit möglich geworden, die Drahtzieher und Akteure der Sprengstoffattentate in Schleswig-Holstein, in Berlin usw. zu ermitteln. Noch ist die Aufklärung im vollen Gange und die Untersuchung auf der Grundlage des gegen die mehr als zwei Dutzend Verhafteten vorliegenden Beweismaterials noch nicht abgeschlossen. Aber aus den Angaben amtlichen Charakters ergibt sich, daß es sich um rechtsradikale Elemente handelt, um „Revolutionäre von Beruf", wie die Berliner „Germania" bemerkt, die diese Attentate organisiert haben. Gegen diesen politischen Nihilismus muß jeder Staat, der sich nicht selbst aufgeben will, mit aller Schärfe und mit exemplarischen Strafen vorgehen. Vor allem gilt es auch, bemerkt das führende Zentrumsorgan, die Fäden, die zu etwaigen politischen Hintermännern führen, rücksichtslos aufzudecken. Jedenfalls scheint die sogenannte Landvolkbewegung durch die bisherigen Verlautbarungen schwer kompromitiert. Nichts könnte der Landbevölkerung mehr schaden, nichts wäre mehr dazu geeignet, das ehrliche Ringen der Landwirtschaft mit ihrer schweren materiellen Lage zur Aussichtslosigkeit zu verurteilen, als wenn in anderen Schichten des deutschen Volkes der Glaube aufkommen würde, daß der politische Radikalismus und Anarchismus in der Landbevölkerung seine Stütze findet.

In der K. Z. wird bemerkt: Die Genugtuung über die erfolgreiche Fahndungsarbeit der Polizei verbindet sich mit dem Entsetzen darüber, daß auch heute noch der Kreis der Verschwörer aus den Jahren 1921 und 1922 besteht, in dem der Gedanke der Ermordung führender Staatsmänner entstand und aus deren Mitte sich die Hand erhob, die die Mordwaffe gegen Erzberger und gegen Rathenau abdrückte. Worüber es jetzt kein Handeln und Verhandeln mehr geben kann, das ist die Forderung, daß dieses politische Verbrechertum von der vollen Schwere und Schärfe der geltenden Gesetze getroffen werden muß. Die Hoffnung, aus solchen politischen Verbrechern noch einmal brauchbare Staatsbürger zu erziehen, ist für alle Zeit hinfällig geworden. Erziehungsarbeit kann an ihnen nicht mehr geleistet werden, und darum müssen sich Staat und Gesellschaft mit allen zu Gebote stehenden Mitteln schützen.

Die Deutsche Zeitung, die behauptet, daß für die Mehrzahl der Verhafteten geradezu unglaublich kümmerliche Beweggründe angeführt werden, spricht von einem Generalangriff gegen rechts. „Wir haben es," so erklärt das Blatt, „bei dem jetzigen Bombenfeldzug zweifellos wieder mit einem der in den letzten zehn Jahren bekannten großen Schläge gegen das nationale Deutschland zu tun."

✦

Eine Erklärung der Nationalsozialistischen Partei.

* Berlin, 11. Sept. Im Zusammenhang mit den Verhaftungen von angeblichen oder wirklichen Mitgliedern der sogenannten Organisation Consul, die an den jüngsten Bombenanschlägen beteiligt sein sollen, erklärt die Reichstagsfraktion der Nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei in ihrer Pressekorrespondenz erneut, daß die Partei mit diesen Leuten nicht das geringste gemein habe, auch wenn der eine oder andere sich im Besitz eines Mitgliedausweises befinden sollte. Nach den strengen Parteibefehlen, die seit langer Zeit in Kraft seien, schließe sich jedes Mitglied im Augenblick der Beteiligung an ungesetzlichen Handlungen ohne weiteres selbst aus. Zur Organisation Consul selbst habe die NSDAP. niemals Verbindungen irgendwelcher Art gehabt; sie habe zu ihr stets in denkbar schärfstem Gegensatz gestanden.

Die Forderung eines deutschen Volksbegehrens.

Berlin, 11. Sept. Der Reichsausschuß für das deutsche Volksbegehren erläßt eine Erklärung, in der es heißt:

„Die Vorbereitungen für das Volksbegehren gegen die Versklavung des deutschen Volkes sind abgeschlossen. Dem Volksbegehren ist ein Gesetzentwurf zugrundegelegt, der grundsätzliche außenpolitische Forderungen enthält.

Die außenpolitischen Forderungen des Reichsausschusses fußen auf der Tatsache, daß Deutschland nicht die Schuld am Kriege trägt. Die Anerkennung dieser Tatsache durch die Mächte, die das Diktat von Versailles unterzeichnet haben, kann und wird erreicht werden. Die Befreiung Deutschlands von dem Vorwurf der Kriegsschuld muß die Grundlage der deutschen Außenpolitik sein.

Auf diesem Grundgesetz bauen sich folgende außenpolitischen Ziele auf:

Es gilt, unter Abkehr von dem bisher geübten Verfahren eine Reglung der Reparationsfrage zu erreichen, die unter voller Anrechnung aller von Deutschland bereits durchgeführten Leistungen im Einklang mit der tatsächlichen deutschen Leistungsfähigkeit steht.

Voraussetzung für eine wirkliche „Liquidierung des Krieges" ist die Anerkennung der deutschen Lebensnotwendigkeiten. Zu ihnen gehört die Wiederherstellung des für das deutsche Volk lebensnotwendigen Raumes. Dies bedeutet, daß insbesondere Rheinland und Saargebiet befreit von allen die deutsche Souveränität irgendwie beeinträchtigenden Sonderbestimmung, unbelastet wieder zum Reiche kommen. Zu den deutschen Lebensnotwendigkeiten gehört ferner der selbst in Versailles vorgesehene Rüstungsausgleich zwischen dem entwaffneten Deutschland und den zur See, zu Lande und in der Luftwaffe aufgerüsteten europäischen Mächten.

Als erster Schritt zu der Erreichung dieser außenpolitischen Ziele soll das in dem Gesetzentwurf näher gekennzeichnete Volksbegehren dienen. Der Reichsausschuß beschreitet diesen Weg in voller Erkenntnis der Unzulänglichkeit der Bestimmungen über das Volksbegehren und der Möglichkeiten, die die Verfassung und die Ausführungsbestimmungen den Verwaltungsbehörden zur Verfälschung des Volkswillens geben."

Pressestimmen zu dem Volksbegehren.

Zu der Erklärung des Reichsausschusses für das deutsche Volksbegehren nimmt bisher nur ein Teil der Berliner Blätter Stellung. Der Vorwärts sagt: Der Entwurf nennt sich „Gesetz gegen die Versklavung des deutschen Volkes". Es müßte richtig „Gesetz zur Verewigung der Versklavung des deutschen Volkes" heißen.

Der Berliner Börsenkurier spricht von der äußeren und inneren Unmöglichkeit eines „Gesetzes", das teilweise schon Errungenes in kämpferischer Form noch einmal fordert, die Annahme des Youngplanes strafrechtlich verfolgen will, aber von dem Dawesplan schweigt, und weltpolitische Tatsachen als nicht vorhanden betrachtet.

Die Germania erklärt: Man ist eigentlich erstaunt, daß der Reichsausschuß solange gebraucht hat, bis er diesen Gesetzentwurf der Oeffentlichkeit vorlegen konnte. Liest sich doch dieses Dokument einer gespielten politischen Naivität wie der Weihnachtswunschzettel eines unerfahrenen Kindes, das sich keine Gedanken über die Erfüllungsmöglichkeit seiner Ansprüche macht. Dieser außenpolitischen Schwierigkeiten seines Programms entledigt sich der Reichsausschuß mit der in ihrer Einfachheit geradezu bestechenden Formel „. . . kann und muß erreicht werden". So groß auch unser Respekt vor der Gesetzgebung des Reiches ist, so wissen wir doch, daß sich mit einfachen Reichsgesetzen keine Weltpolitik machen läßt. Das Traurige ist nur, daß hier Lebens- und Ehrenfragen unseres Volkes in einer Weise zum innerpolitischen Kampfobjekt der Parteien gemacht werden, die die wahren Interessen der Nation nur in höchstem Maße abträglich sein kann.

In der Deutschen Zeitung heißt es: Zum erstenmal seit dem Umsturz tritt die nationale Opposition in geballter Kraft auf den Plan. Ob sie mit diesem ersten Anlauf Erfolg haben wird, muß dahingestellt bleiben. Auch im Falle eines ersten Fehlschlages aber wird diese Opposition in einer Stärke in die Erscheinung treten, die dem Ausland zeigt, daß der nationale Wille nicht erloschen ist. Dieses Volksbegehren ist ein erneuter ernster Versuch, das Steuer herumzureißen, ein erster Schritt, dem weitere folgen werden.

„Graf Zeppelin's" Westdeutschlandfahrt.

Friedrichshafen, 12. Sept. Gestern abend 23.18 Uhr startete Graf Zeppelin zu seiner Fahrt über das Westdeutsche Industriegebiet. Der Aufstieg ging glatt vonstatten. 28 Passagiere befinden sich an Bord. Das Luftschiff wird seine Nachtfahrt ohne jede telegraphische Verbindung mit der Funkkabine der Werft, die gar nicht besetzt ist, ausführen.

Die Fahrtroute des Luftschiffes ist noch nicht genau festgelegt. Jedenfalls sollen Hannover und Braunschweig erreicht und von dort ab wieder südlicher Kurs auf den Heimathafen genommen werden. Ein Besuch Berlins ist diesmal nicht zu erwarten. Nach den bisher vorliegenden Informationen werden sich leider auch die Hoffnungen, den deutschen Luftriesen in Bonn und Köln begrüßen zu können, nicht erfüllen. Der Verkehrsausschuß Eupen hat an den Luftschiffbau Zeppelin die Einladung gerichtet, daß Graf Zeppelin anläßlich des Besuchs der Stadt Aachen auch nach Eupen kommen möge. Der belgische Luftfahrtminister hat die Genehmigung zur Ueberfliegung belgischen Gebietes durch Graf Zeppelin gegeben. Aber es scheint nicht, daß Aachen überflogen wird.

Heute morgen um 0.30 Uhr kündigte das Donnern der Motoren die Anwesenheit des „Graf Zeppelin" über Stuttgart an. Kurz nach 2 Uhr war Frankfurt a. M. erreicht. Darauf kreuzte das Luftschiff eine Zeitlang über dem Taunus, erschien um 3.10 Uhr über Hanau, machte dort eine Schwenkung und nahm Kurs auf Fulda. Kurz vor Schlüchtern drehte es, erreichte 3.50 Uhr Gießen und passierte kurz nach 4 Uhr die Höhenzüge bei Dillenburg mit Kurs auf Siegen. Siegen wurde bei sternenklarem Himmel um 4.25 Uhr in westlicher Richtung überflogen. Um 4.40 Uhr überkreuzte das Luftschiff Lüdenscheidt, wohin es um 5.12 Uhr, nachdem es um 5 Uhr Werdohl passiert hatte, noch einmal zurückkehrte. Um 5.20 Uhr wurde das Luftschiff zum ersten Male von Barmen aus in Richtung Radevormwald gesichtet. Lennep wurde um 5.40 Uhr begrüßt und um 5.50 Uhr erschien der „Graf Zeppelin" bereits über den Höhen von Elberfeld am Hahnerberg. Um 6 Uhr morgens erreichte das Luftschiff Düsseldorf, wohin es um 6.55 Uhr nochmals zurückkehrte, bevor es nach einer großen Schleife über der Stadt in Richtung Mettmann, das um 7 Uhr in Richtung Elberfeld überflogen wurde, verschwand. Von Mettmann fuhr der Zeppelin über Bohwinkel nach Elberfeld, das er kurz nach 7 Uhr erreichte. Tausende und Abertausende begrüßten das Luftschiff begeistert, das durch die Talsohle in etwa 200 Meter Höhe Kurs auf Barmen nahm. Barmen überkreuzte das Luftschiff um 7.15 Uhr und hält weiter Kurs auf Schwelm und Hagen.

Graf Zeppelin überflog Schwelm um 7.20 Uhr.

Ehrungen Eckeners in Berlin.

MTB Berlin, 11. Sept. Der Berliner Magistrat beschäftigte sich in seiner Sitzung über den Empfang und die Ehrungen, die Dr. Eckener bei seiner Ankunft in Berlin zugesagt sind. U. a. soll, wie verlautet, Eckener zum Ehrenbürger der Stadt Berlin ernannt werden. Das Reichsverkehrsministerium wird zu Ehren Dr. Eckeners ein großes Festessen veranstalten.

✦

Ein Eckenerpaß in Amerika.

WTB San Diego (Kalifornien), 11. Sept. Ein Bergsattel im östlichen Küstengebirge wurde zur Erinnerung an die Ueberfliegung durch das Luftschiff „Graf Zeppelin" Eckenerpaß getauft.

Ein Armeeflugzeug, in dem sich Major Karl Spatz sowie der Kapitän der Emden, de la Perriere, befanden, überflog den Paß und warf einen Fallschirm ab, an dem eine deutsche und eine amerikanische Flagge befestigt waren.

✦

Ein Kind von Zigeunern entführt.

Weißenthurm, 10. Sept. Hier wurde das neunjährige Mädchen der Familie van Holdt von Zigeurnern entführt. Die Kölner Kriminalpolizei ermittelte das vermißte Kind in einem Ort des Niederrheins.

Die Sabotierung der amerikanischen Rüstungsbeschränkung.

Es wurden von der Marineindustrie Schmiergelder gegeben.

Hoover gibt alles zu.

Washington, 10. Sept. Zur Frage der propagandistischen Tätigkeit Shearers, der behauptet, ihm seien von ungenannter Stelle im Marineamt geheime Aufstellungen über die Kampfwerte der britischen und der amerikanischen Flotte zugesandt worden, die er dann 1927 in Genf zu seinem Pressefeldzug benutzte, wurde im Weißen Hause erklärt, es sei klar, daß eine weitangelegte Propagandatätigkeit bestanden habe und noch bestehe, um die englisch-amerikanischen Verhandlungen über die Rüstungsherabsetzung zu behindern. Präsident Hoover sei daher entschlossen, diese Machenschaften von Grund auf zu untersuchen und bloßzulegen.

Auch die Bethlehem Steel Corperation beteiligt.

In einem längeren Schreiben an Hoover erklärt der Präsident der Bethlehem Steel Corperation, Grace, er habe erst im Dezember 1927 erfahren, daß Shearer vom Leiter der Schiffsbauabteilung der Bethlehem Steel Co. und von anderen Werften als Beobachter bei der Genfer Konferenz gegen ein Entgelt von 25 000 Dollar angestellt worden sei. Er, Grace, habe nach Zahlung eines Drittels dieses nun einmal und ohne sein Wissen vereinbarten Honorars alle Beziehungen seiner Firma zu Shearer alsbald abgebrochen.

Ein parlamentarischer Untersuchungsausschuß.

Washington, 10. Sept. Der Marineausschuß des Bundessenats hat einstimmig beschlossen, eine Untersuchung über die propagandistische Tätigkeit der amerikanischen Schiffsbauwerften in Verbindung mit den internationalen Marineabrüstungskonferenzen einzuleiten. Der Entschluß wurde gefaßt, nachdem Senator Borah im Ausschuß erklärt hatte, er betrachte die Tätigkeit, die Shearer und die Propagandisten für eine große Marine im Interesse der Werften entfaltet habe, als eine „verbrecherische Verschwörung gegen die Interessen des amerikanischen Volkes und der Regierung."

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Vom Völkerbundrat.

Die allgemeine Aussprache wurde gestern beendet. Viel beachtet wurde eine Rede des australischen Vertreters Marx, der sich auf die zurzeit lebhaft erörterten Gedankengänge der Vereinigten Staaten von Europa bezog und auseinandersetzte, daß die Mehrheit der Völker der Erde außerhalb Europas wohnt und sich, wenn die Bestrebungen zur Vereinheitlichung Europas das verlangen sollten, zu einer Gegenbewegung zusammenschließen würde.

Als letzter Redner der allgemeinen Aussprache kam ein Vertreter Irlands zu Wort, der ankündigte, daß die Dubliner Regierung die Fakultativklausel des Haager Gerichtshofs unterzeichnen und beim Parlament auch beantragen werde, die Generalakte verbindlicher Schiedsgerichtsbarkeit zu bestätigen, die im vergangenen September von der Völkerbundversammlung ausgearbeitet worden sind.

Eine kleine Ueberrumpelung.

Alsdann begann die Einzelberatung in den Ausschüssen. Im Abrüstungsausschuß unterhielt man sich eingehend darüber, ob der Völkerbund für sich eine eigene Radiostation errichten soll, oder ob er die von der schweizerischen Regierung in der letzten Zeit erbaute Radiostation in der Nähe von Genf übernehmen soll. Die Franzosen waren gegen die Uebernahme, die überwiegende Mehrheit dafür. Die Uebernahme der schweizerischen Radiostation soll in Krisenzeiten durch den Völkerbund erfolgen. Der schweizerische Bundesrat Motta meldete hierzu Vorbehalte an, um eine Aenderung des Mehrheitsbeschlusses herbeizuführen. (Die Schweiz hat mit der plötzlichen Errichtung einer Radiostation in der Nähe von Genf den Völkerbund ein wenig überrumpelt.)

Schiedsgerichtsvertrag zwischen Deutschland und Luxemburg.

MTB Genf, 11. Sept. Reichsaußenminister Dr. Stresemann hat in Genf kurz vor seiner Abreise mit dem luxemburgischen Staatspräsidenten Bech einen Schiedsgerichts- und Vergleichsvertrag zwischen Luxemburg und Deutschland unterzeichnet.

Ein Kranz der Frau Wilson.

MTB Genf, 11. Sept. Die Gattin des Gründers des Völkerbundes, Woodrow Wilson, hat aus Anlaß der Grundsteinlegung zu dem neuen Völkerbundspalast am Fuße eines Baumes im Arianapark, wo der Völkerbundspalast zu stehen kommt, einen Kranz mit einer Schleife niederlegen lassen, auf der die Worte stehen: „Ich taufe diesen Baum auf den Namen Woodrow Wilson."

Die Saarverhandlungen.

MTB Genf, 11. Sept. Die Besprechungen über die Saarfrage zwischen der französischen und der deutschen Delegation sind, soweit Genf dabei in Frage kommt, abgeschlossen. Sie haben Klarheit darüber gebracht, daß die diplomatischen Verhandlungen zur Lösung der Saarfrage demnächst aufgenommen und in einem Zuge bis zu Ende durchgeführt werden. Allerdings dürfte der Beginn der Verhandlungen sich noch um Tage verzögern, weil man auf französischer Seite die Vorbereitungen für diese Verhandlungen noch nicht beendet hat und man die deutschen Angebote und Forderungen noch einer Vorprüfung unterziehen will. Unter grundsätzlicher Regelung der Saarfrage versteht man ziemlich übereinstimmend sowohl auf französischer wie auch auf deutscher Seite die Anerkennung des rein deutschen Charakters des Saargebietes, die durch Frankreich durch einen Verzicht auf die Volksabstimmung bekundet werden muß, und in dem gegenseitigen Einverständnis, daß die Saargruben vollständig wieder in den freien deutschen Staatsbesitz zurückkehren, d. h. daß Frankreich auf seine Wünsche nach einer künftigen finanzlellen Beteiligung an den Saargruben verzichtet. Die Einigung über diese beiden Punkte dürfte weniger schwierig sein als die nachfolgenden Wirtschaftsverhandlungen über das Zollübergangssystem, durch welches Frankreich Bevorzugung seiner Exportindustrie für eine längere Reihe von Jahren beansprucht, sowie den Abschluß von langfristigen Kohlenlieferungsverträgen, in denen die Franzosen besonders günstige Vorzugspreise für Saarkohlenlieferungen verlangen. Ebenso wird es wohl wegen der Festsetzung des Rückkaufspreises für die Saargruben zwischen Deutschland und Frankreich noch zu schwierigen Verhandlungen kommen. Die Frage einer privaten Beteiligung französischer Finanzkreise an verschiedenen Industriewerken steht nicht im Bereich der kommenden Verhandlungen.

Die englischen und belgischen Bahnschutztruppen verlassen bereits Ende des laufenden Monats das Saargebiet. Die französischen Truppen werden spätestens mit den übrigen französischen Truppenteilen aus der dritten Rheinlandzone auch aus dem Saargebiet zurückgezogen werden.

Ebert-Gedenkstein in Templin.

In Templin wurde am Sonntag das vom Reichsbanner geschaffene Ebert-Denkmal eingeweiht. Zur Feier der Uebergabe hatten sich über 5000 Reichsbannerleute eingefunden. Alle Handwerker- und Gesangvereine waren durch Abordnungen mit Fahnen vertreten, ferner die Arbeitersportler, Gewerkschaften und Kriegsbeschädigten. Gauführer und Ministerpräsident a. D. Johannes Stelling hielt die Weiherede.

Zwei Dampfer zusammengestoßen.

Ein belgisches Schiff sank sofort.

WTB Amsterdam, 11. Sept. Meldungen aus Vlissingen zufolge ist der belgische Dampfer „Estella", der sich auf der Fahrt von Antwerpen nach Hansweert befand, in der vergangenen Nacht ungefähr um zwei Uhr auf der Westerschelde bei Walsoorden mit einem andern Schiff, bei dem es sich um einen deutschen, scheldeaufwärts fahrenden Dampfer handeln soll, zusammengestoßen und sofort gesunken. Die aus wahrscheinlich 16 Köpfen bestehende Besatzung der „Estella" befand sich zur Zeit des Zusammenstoßes zum größten Teil unter Deck in den Kojen; nur zwei Mann hielten sich auf dem Deck auf. Da das Wasser sofort durch die Luftlöcher von allen Seiten in das Schiff eindrang, steht zu befürchten, daß die 14 unter Deck befindlichen Leute, darunter auch der Kapitän, ertrunken sind. Nach den bisherigen Feststellungen konnten nur der erste Maschinist und ein Matrose, die längere Zeit im Wasser umhergetrieben hatten, gerettet werden. Die Leiche des ertrunkenen belgischen Lotsen ist bereits geborgen.

Die „Estella", von der zurzeit nur die Masten aus dem Wasser herausragen, ist ein im Jahre 1919 in Rotterdam erbauter 758 Bruttoregistertonnen großer Dampfer, der der Societée Belge d'Armement Maritime in Antwerpen gehört.

Die „Estella" verschuldete den Zusammenstoß.

Amsterdam, 11. Sept. Es bestätigt sich, daß bei dem bereits gemeldeten Untergang des belgischen Dampfers „Estella" auf der Westerschelde 14 Menschen, davon 13 Mitglieder der Besatzung und der belgische Lotse, ums Leben gekommen sind. Das Schiff, das die „Estella" zum Sinken brachte, ist neueren Meldungen zufolge, der deutsche Holzdampfer „Herwin".

Der Zusammenstoß erfolgte dadurch, daß die „Estella" in der Nähe des Hafenplatzes Walsorden, ungefähr 2 Uhr morgens, eine plötzliche Drehung vornahm, die von dem aus entgegengesetzter Richtung kommenden deutschen Dampfer augenscheinlich nicht rechtzeitig genug bemerkt werden konnte. Durch den Zusammenprall der beiden Schiffe wurde in die eine Längsseite der „Estella" ein großes Loch gerissen, so daß das Schiff innerhalb von zwei Minuten zum Sinken kam.

Der „Herwin" kreuzte bis heute morgen 6.30 Uhr an der Unfallstelle. Die Bemannung des „Herwin" unternahm nach dem Zusammenstoß alle erdenklichen Anstrengungen zur Rettung der Besatzung der „Estella". Infolge der Dunkelheit und des Umstandes, daß der größte Teil der Besatzung des belgischen Schiffes von dem hereinströmenden Wasser im Schlaf überrascht wurde, gelang es jedoch, wie bereits früher gemeldet, leider nur zwei Mitglieder der Besatzung zu retten. Drei Leichen von den 14 Ertrunkenen sind inzwischen an der Küste bei Waarde angespült worden. Der deutsche Dampfer fuhr schließlich nach Antwerpen weiter. Er ist selbst am Bug erheblich beschädigt.

Der russisch-chinesische Konflikt.

Russische Fliegerbomben auf das chinesische Hauptquartier.

Tokio, 10. Sept. Aus dem russisch-chinesischen Kampfgebiet wird gemeldet, daß es am Montag abend einem russischen Militärflieger gelungen sei, auf das chinesische Hauptquartier auf dem Bahnhof Mandschuria Bomben abzuwerfen, wobei eine Bombe den Salonwagen des chinesischen kommandierenden Generals Tschang traf. Dabei wurden vier chinesische Soldaten getötet. Die chinesische Artillerie eröffnete ein heftiges Feuer gegen die russischen Militärflugzeuge und zwang die Flieger, auf russisches Gebiet zurückzukehren.

Die japanische Presse erklärt, daß sich die politische Lage in den letzten 24 Stunden stark verschlechtert habe. Das japanische Ministerium des Aeußern hat den japanischen Botschafter in Moskau, Tanaka, der zurzeit im Kaukasus weilt, angewiesen, sofort nach Moskau zurückzukehren.

Ein Rohrbach-Romar gestrandet und gesunken.

* Travemünde, 11. Sept. Bei einem Meerflug, den eine Rohrbach-Romar-Maschine (D 1704), ein Schwesterflugboot der Rohrbach-Romar, die erst vor kurzem einen großen Rekordflug ausführte, unternahm, mußte die Maschine infolge von Motorschaden bei Grömitz auf das Meer niedergehen. Auf einer Untiefe rannte sich das Boot ein Loch in den Boden, lief voll Wasser und sank. Das Flugboot liegt unter Wasser. Die erforderlichen Bergungsmaßnahmen sind eingeleitet.

Ein Riesenbrand in Rumänien.

Bukarest, 11. Sept. In der Ortschaft Targowiste brach gestern ein Riesenbrand aus, dem insgesamt 85 Häuser zum Opfer fielen. In drei Straßen sind sämtliche Häuser abgebrannt. 12 000 Quadratmeter Gebiet wurden vollständig verwüstet. Die Zahl der Obdachlosen beträgt über 1000. Der Brand konnte erst in den späten Nachtstunden lokalisiert werden. Menschenopfer sind nicht zu beklagen. Der Sachschaden beträgt über hundert Millionen Lei.

Ein Auto vom Personenzug erfaßt und zertrümmert.

WTB Erlangen, 11. Sept. Auf der Straße zwischen Weiher und Dormitz wollte ein Lieferauto aus Nürnberg heute gegen 18 Uhr vor dem herannahenden Personenzug noch über die Gleise fahren, wurde aber vom Zuge erfaßt und ein Stück weit geschleift. Das Auto wurde vollständig zertrümmert und mußte mittels Hebekrans herausgezogen werden. Zwei Mann, der Führer und sein Begleiter, wurden schwer verletzt in das Krankenhaus in Erlangen eingeliefert.

13 goldene Hochzeiten . . .

Paris, 11. Sept. Die kleine Gemeinde St. Julienne-Beychevielle bei Bordeaux ist am Sonntag der Schauplatz einer seltenen und rührenden Feier gewesen. Es wurden dort nämlich eine diamantene und 13 goldene Hochzeiten gefeiert. Unter Vorantritt der Kinder begaben sich die Alten in einem feierlichen Zuge nach dem Rathause und dann nach der Kirche. Nach der Messe fand ein großes Bankett statt, bei dem der Bürgermeister on Hand von Statistiken zeigte, daß das Land von Medoc, in dem die Gemeinde liegt, diejenige Gegend Frankreichs sei, in dem die Menschen das höchste Lebensalter erreichen.

Hotelbrand in Belgrad.

Belgrad, 11. Sept. In dem fünfstöckigen Hotel Palace, dem größten und modernsten Hotel Belgrads, brach heute mittag ein Brand aus. Unter den Hotelgästen entstand eine Panik. Viele sprangen aus den Fenstern. Der Feuerwehr gelang es nach schwerer Arbeit, das Feuer einzudämmen. Der Dachstuhl wurde durch das Feuer zerstört.

Die chemische Wissenschaft vor einer Umwälzung.

Aus Minneapolis, 11. Sept., berichtet das amerikanische Nachrichtenbureau United Preß: Eine wissenschaftliche Entdeckung von völlig unübersehbarer Tragweite ist dem Professor für physikalische Chemie an der Berliner Universität, K. F. Bonhöffer, gelungen. Wie der Gelehrte, der zur Zeit hier an der Jahresversammlung der Amerikanischen chemischen Gesellschaft teilnimmt, in einem Vortrag mitteilte, ist es ihm gelungen, das Element Wasserstoff zu spalten. Die beiden so gefundenen Bestandteile bezeichnet Bonhöffer als Para-Hydrogen und Ortho-Hydrogen. Der Gelehrte erläuterte sein Verfahren vor der Gesellschaft. Viele amerikanische hervorragende Chemiker sind der Ansicht, daß Bonhöffers Entdeckung für die physikalische Chemie die gleiche Bedeutung zukommt wie den Einsteinschen Theorien für die Physik, und daß der chemischen Wissenschaft damit eine völlig neue Welt erschlossen worden ist.

Letzte Post.

„Graf Zeppelin" im Ruhrtal.

WTB Essen, 12. Sept. Um 9.10 Uhr hat Graf Zeppelin Essen in Richtung Mülheim-Ruhr überflogen.

Wie man im Ausland die Bombenanschläge bewertet.

MTB London, 12. Sept. Die gesamte Presse veröffentlicht an erster Stelle eingehende Berliner Berichte über die im Zusammenhang mit den Bombenattentaten vorgenommenen Verhaftungen. Allgemein wird der deutschen Polizei hohe Anerkennung gezollt, die, wie Daily Expreß in Fettdruck auf der vordersten Seite mitteilt, das Komplott zum Sturze der Republik zum Scheitern gebracht habe.

Auch Daily Mail spricht von einer großen Verschwörung gegen die deutsche Republik.

Weschke nicht mehr Landbundführer.

Die D. A. Z. meldet aus Hamburg: Die Verhaftung des langjährigen Landbundführers Weschke hat in den Kreisen der Landwirtschaft eine Sensation hervorgerufen. Der Landbund selbst hat sofort eine Erklärung herausgegeben, in der er von Weschke abrückt und feststellt, daß dieser seit einiger Zeit nicht mehr Geschäftsführer des Landbundes sei.

Hans Gert Techow und Genossen.

WTB Berlin, 11. Sept. Ueber Hans Gert Techow ist noch zu berichten, daß er im Zusammenhang mit der Ermordung Rathenaus vom Staatsgerichtshof zu vier Jahren und einem Monat Gefängnis verurteilt wurde, und zwar wegen Beihilfe. Sein Bruder Werner verbüßt augenblicklich die 15jährige Zuchthausstrafe, zu der er als Führer des Mordautos verurteilt worden war. Im Jahre 1927 gehörte Hans Gert Techow zu dem Kreis um Ehrhardt, gegen den ein Verfahren wegen Fortsetzung des verbotenen Wikingbundes eingeleitet war. Das Verfahren ist aber infolge Amnestie von 1928 eingestellt worden. Ueber Ernst von Salomon wird noch bekannt, daß er von Beruf Schriftsteller, in Kiel geboren und 27 Jahre alt ist. Er hatte in Berlin drei Wohnungen. Werner Laß ist ebenfalls 27 Jahre alt. Der Kreis um den Hilfsrevisor Erich Timm, dem der Arbeiter Mittelsdorf, der Schlosser Kurt Roßteutscher und der Mechaniker Heinrich Bauder angehören, hat aller Wahrscheinlichkeit nach mit den Anschlägen nichts zu tun; doch ist festgestellt, daß sie sich mit der Herstellung von Sprengstoff usw. beschäftigt haben.

Freitod in blühender Jugend.

MTB Monschau, 11. Sept. Ein Liebespaar hatte sich gestern abend, augenscheinlich noch recht fröhlich, auf der Kirmes aufgehalten, die es nach elf Uhr verließ. Bald darauf hörte man in der Wohnung des Mannes, eines 22jährigen Dachdeckergesellen, starkes Stöhnen. Die Wohnung wurde erbrochen, und man fand den Dachdeckergesellen und das Mädchen, das 17 Lenze zählt, mit Kopfschüssen bewußtlos liegen. Der junge Mann starb kurz darauf im Krankenhaus. Es besteht auch keine Hoffnung, das Mädchen zu retten.

Moorbrand.

MTB Hannover, 12. Sept. Das etwa 6000 Morgen große Otternhagener Moor, das zwischen Scharrel und Otternhagen und dem im Kreise Burgdorf gelegenen Ort Resse sich ausbreitet, steht seit Sonntag in Flammen und konnte bisher noch nicht gelöscht werden. Es ist dies nur durch einen tagelangen Regen möglich. Der nahegelegene Staatswald war zeitweise bedroht.

Neue Verhandlungen London — Moskau.

WTB London, 12. Sept. Nach einer Meldung des Daily Telegraph soll von britischer Seite über die norwegische Regierung eine Mitteilung nach Moskau gegangen sein, die die Frage einer neuen Zusammenkunft zwischen Henderson und einem Vertreter der Sowjetunion zur Erörterung der Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen zwischen beiden Ländern betrifft.

Doumergue besucht den König der Belgier.

WTB Paris, 12. Sept. Der Präsident der Republik, Doumergue, wird am 10. und 11. Oktober dem König Albert von Belgien in Brüssel einen offiziellen Besuch abstatten.

Die französischen Verluste in Marokko.

WTB Paris, 12. Sept. Aus dem gestern abend vom Kriegsministerium veröffentlichten Communiqué über die französischen Verluste bei dem Scharmützel von Budaib (Marokko) geht hervor, daß ein französischer Unteroffizier getötet und zwei Franzosen verletzt worden seien. Wie Havas ergänzend aus Rabat berichtet, stellen sich die Verluste jedoch insgesamt auf 22 Tote, darunter ein französischer Unteroffizier und ein französischer Schütze. Es ist ein starkes Truppenkontingent aufgeboten worden, um die Eingeborenen-Abteilungen zu verfolgen.

Die Hetze gegen Briand wegen der Rheinlandräumung.

WTB Paris, 12. Sept. Die Ere Nouvelle wendet sich gegen die seit Wochen in einigen Blättern gegen Briand gerichteten Angriffe wegen seines Einverständnisses mit der Rheinlandräumung. Das Blatt schreibt: Man stellt die Rheinlandräumung als eine Konzession hin. Nichts ist unrichtiger. Man müsse dann den Youngplan selbst als eine Konzession betrachten. Die Sachverständigen haben durch Streichung der Kredite für die Besetzung die Besetzung selbst aufgehoben. Poincaré habe die Schlußfolgerungen der Sachverständigen angenommen und damit die Räumung gebilligt. Der Nachfolger von Poincaré, der seine Politik fortsetze, konnte nicht ablehnen, was vor ihm zugestanden worden war. Aber so wird man einwenden, Poincaré wollte die Truppen aus dem Rheinland erst nach der Mobilisierung der Young-Obligationen zurückziehen.

Wir geben zu, daß dies der Hintergedanke war. Aber wir müssen sagen, daß er einer Prüfung nicht standhält. Das linke Rheinufer ist das Eigentum Deutschlands, auf das der Versailler Vertrag lediglich eine Hypothek von 15 Jahren gelegt hat. Diese Hypothek kann nur verlängert werden, wenn Deutschland seine Verpflichtungen nicht erfüllt. Deutschland hat sich jedoch seinen Verpflichtungen nicht nur nicht entzogen, sondern das System einer Pauschalzahlung angenommen, das seinen Gläubigern ermöglicht, im voraus einen großen Teil ihrer Forderungen zu erhalten.

Nachdem dieses Syestm einmal geschaffen ist, ist sein Arbeiten nicht mehr eine Frage des guten oder schlechten Willens Deutschlands; es ist eine Angelegenheit der Banktechnik und diese selbst die Angelegenheit der Gläubiger.

Kunst und Wissen.

Die Lebenstragödie eines Verkannten.

Zum 100. Geburtstag von Anselm Feuerbach.

Von Dr. Walther Hötting.

Wenn die deutsche Kunstwelt in diesen Wochen ihres vornehmsten Repräsentanten im 19. Jahrhundert, Anselm Feuerbachs, gedenkt, so wird sie sich nicht ohne Beschämung der Zeit erinnern, die ihn nicht nur verkannte, sondern auch bekämpfte, während die Makart und Pilotty mit ihren Malkunststückchen Triumphe feierten, und ein verständnisloses Publikum Theaterplunder für Offenbarung hoher Kunst nahm. Ihre Bilder wurden auf den Ausstellungen mit Draperien umhängt und mit exotischen Pflanzen umstellt, sie waren die Götzenbilder der Zeit, während Feuerbachs Werke so hoch und ungünstig placiert wurden, daß man fast nichts von ihnen sah. Mit welchem Hohn und Spott fiel jedesmal die Kritik über ein neues Werk her, sodaß jeder Ankauf auf diese Art vereitelt wurde! Im „gemütlichen" Wien legte man Feuerbach sogar im Gasthaus unter das Gedeck Schmähbriefe, Spottbriefe und Karrikaturen, aber „leider sind sie nur schlecht gewesen!" Wie mußte der Künstler unter all diesen Anfeindungen und Demütigungen leiden! Was Wunder, wenn er gegen Fremde verschlossen und abweisend wurde, gegen Deutschland aber eine stetig wachsende Verbitterung empfand. Ihm, dem Deutschrömer, wurde Italien wirklich zur Heimat.

Heute schätzt man ihn. Die lapidare Größe seiner Formensprache und die Meisterschaft seines Vortrages sind deutscher Besitz geworden. Man ist von der Feierlichkeit, der Sehnsucht, die seine Bilder atmen, ergriffen. Alle seine Werke mit ihren gedämpften Farben und dem Wohlklang der Formen atmen traumhafte Schönheit, es ist, als führten sie uns in einen Park voll schattenhafter Kühle. Ein Schleier scheint sie von der profanen Welt zu trennen, nichts an ihnen ist gemein, laut oder alltäglich. In seinen Bildern wie in der „Amazonenschlacht" oder dem „Titanensturz" ist jede Einzelheit von einer unerreichten Größe plastischen Sehens und gebändigter Form. Geistiger Adel, Deutschrömertum! Daß Feuerbach die Themen seiner Bilder gerne der Sage und griechischen Geschichte entnahm, hatte seine Gründe. Er war dafür von Hause aus empfänglich und außerdem ein Kind seiner Zeit, die im Aufstellen von Schulgeschichtsbildern Erhebliches leistete. Aber er ist doch weit davon entfernt, ein Historienmaler zu sein. Er blieb nicht im Aeußerlichen des Vorgangs stecken, er malte nicht um der „Geschichte" willen, wie die meisten seiner Zeit, sondern er erlebte den Gedanken mit einer geistigen Tiefe und gestaltete ihn mit der ganzen Meisterschaft seines Könnens, sodaß die Bilder um ihrer selbst willen angesehen werden, und der Vorwurf ganz zurücktritt.

Wenn man Feuerbachs gedenkt, so darf man seine Stiefmutter Henriette nicht vergessen, diese feinsinnige Frau, die ihm in all den Jahren der Verkennung unter größten Opfern zur Seite stand und die Hingabe an ihren großen Sohn mit der Herausgabe seines „Vermächtnisses" krönte. Sie hatte die Genugtuung, seinen Nachruhm erleben zu können. Anselm Feuerbach wurde am 12. September 1829 zu Speyer geboren. Sein Vater war ein namhafter Kunstarchäologe, in bedrängten Verhältnissen lebend, von krankhaft selbstquälerischem Geist, in seinen späteren Jahren verbittert und umdüstert. Seine zweite Frau, Henriette, eine hochgebildete Frau von seltener innerer Harmonie, pflegte in hervorragendem Maße die Musik. Anselm Feuerbach war sich von früh an über seine Berufung zum Maler klar. So zog er denn 1846 nach Düsseldorf und besuchte die Akademie unter Schadow. Später studierte er in München und Antwerpen. Innerlich unbefriedigt und fast an sich verzweifelnd, wandte er sich 1850 nach Paris. Dort fand er den Meister, der ihm etwas sagen und geben konnte: Couture, den das Gemälde „Die Römer der Verfallszeit" berühmt gemacht hatte. Um diese Zeit starb Anselms Vater. Der junge Maler mußte seine Studien abbrechen. 1853 siedelte er nach Karlsruhe über, doch allerlei Intrigen hinderten ihn, dort festen Fuß zu fassen. Er empfand es als Erlösung, als ihm ein Stipendium des Großherzogs von Baden zu einer Reise nach Venedig und dem Auftrag verhalf, die „Assunta" von Tizian zu kopieren. Mit Scheffel fuhr er 1855 nach Venedig; seine Briefe legen von seinem Jubel und seiner Ergriffenheit Zeugnis ab, die ihn erfüllten, als er das erste Mal auf italienischem Boden stand. Als nach Erledigung seines Auftrages sein Stipendium weder verlängert noch erneuert wurde, wandte er sich unschlüssig und mittellos nach Florenz, später nach Rom. Dort fand er den Boden für sein Künstlertum, dort seine zweite Heimat. Dort konnte er in seinen Träumen und Bildern leben und weben, und die Luft der geliebten Stadt ließen ihn die Schwierigkeiten leichter ertragen, mit denen er andauernd zu kämpfen hatte. Die Sorge um das tägliche Brot ließ ihn nie zu Atem kommen. Seine Bilder, die er voller Hoffnung auf die Ausstellungen schickte, wurden schlecht gehängt, von der Kritik vernichtend beurteilt und infolgedessen nicht verkauft. Das Deutschland der Gründerjahre verstand ihn nicht; es war die Zeit, die den falschen Prunk liebte, das Pathos, die Oberfläche, die Gipsarchitektur.

Anfeindungen und Verkennung ließen ihn bitter werden; allmählich begann er, die Heimat zu hassen, die ihn nicht verstehen wollte. Doch bereitete es ihm ein schadenfrohes Vergnügen zu denken, daß nach seinem Tode schon jemand die Entdeckung machen werde, „dem Anselm Feuerbach hätte man während seines Lebens doch mehr Beachtung schenken sollen". Als er Anfang der sechziger Jahre mit dem Kunstmäzen Baron v. Schack in Verbindung trat, für den er einige seiner schönsten Bilder, wie die „Pieta", „Paolo und Francesca", „Dante und die Frauen", den „Hafis", malte, wurde er seiner pekuniären Sorgen zeitweilig enthoben. Doch sein Verhältnis mit dem Kunstfreund ging später wieder in die Brüche. 1873 wurde er als Professor an die Akademie nach Wien berufen. Die Wiener Zeit war für ihn eine Enttäuschung. Obgleich er viel Freude an seinen Schülern hatte, rieben ihn die Anfeindungen auf und untergruben seine Gesundheit. Der Auftrag zum „Titanensturz" fällt in diese Jahre. 1876 fuhr er als „beurlaubter Professor" nach Italien, um nicht wieder nach Wien zurückzukehren. Vorübergehend lebte er mit seiner Mutter in Nürnberg, wo er einen Monumentalauftrag zur Ausschmückung des Saales der Handelskammer im Justizpalast erhielt. Doch seine Sehnsucht blieb Italien. Er fuhr wieder hin, und dort entstand sein letztes Bild „Das Konzert". Er war müde geworden. Er trug sich noch immer mit der Absicht, eine kleine Insel zu kaufen, auf der man ein Hotel einrichten könnte, und auf der er begraben sein wollte. Seine Grabschrift dichtete er selber:

„Hier liegt Anselm Feuerbach,
der im Leben manches malte,
fern vom Vaterlande — ach —,
das ihn immer schlecht bezahlte."

Er sollte aus Italien nicht wieder zurückkehren, er starb 1880 in einem Gasthof in Venedig. „Er starb nicht an einer Krankheit, ihm ist einfach das Herz gebrochen", klagte seine Mutter.

Stadttheater.

Am kommenden Sonntag eröffnet das Stadttheater Bonn seine neue Spielzeit mit Gerhart Hauptmanns „Florian Geyer". Neben Heinz Lorscheidt in der Titelrolle ist das gesamte Herrenpersonal des Ensembles darstellerisch tätig. Die weiblichen Hauptrollen liegen bei Elisabet Schroeder und Eleonore Schjelderup. Die Regie führt Oberspielleiter Bruno Schoenfeld. Das Bühnenbild stammt von Prof. von Wecus.

Turnen, Sport und Spiel.

Rheinlandmeisterschaft im Kleinkaliberschießen.

Am Sonntag veranstaltete der Landesverband Rheinland im Deutschen Kartell für Jagd- und Sportschießen, sein Meisterschaftsschießen. Als Austragungsorte waren Bonn und Rheidt bestimmt. Geschossen wurde in 4 Klassen auf Ring- und Schnellfeuerscheibe. Die Leistungen waren allgemein sehr hoch und vom Wetter unbeeinträchtigt. Vor allem konnte dank der vorzüglichen mühevollen Arbeit des Schießleiters Oskar Heidensleben, Bonn, das gut besuchte Schießen glatt abgewickelt werden. Die vorzüglichen Schießstände der St. Seb.-Schützengesellschaft gewährleisteten ein sicheres Schießen. Das Schießen in Rheidt war nicht so gut besucht. Als Meister gingen hervor: Sohn, Rümbrecht; E. Kettner jr., Köln, E. Martin, Bonn; H. Otto, Köln.

Wertung.

Einzelkampf, Ringscheibe offen. Klasse A.: 1. Franz jr., Gilde Bonn, 128 Ringe; 2. Otto, Polizeischule Köln, 126 Ringe; 3. Martin, Bonner KKS. 26 Bonn, 125 Ringe. Klasse B: 1. Sohn, Rümbrecht, 132 Ringe; 2. Nakath, Polizeischule Köln, 126 Ringe; 3. Buchmüller, Bonner KKS. 26 Bonn, 125 Ringe. Klasse C: 1. Weber, Köln, 110 Ringe; 2. Steinkrüger, Köln, 103 Ringe; 3. Schlorf, Köln, 98 Ringe. Klasse D: 1. Achermann, Rheidt, 119 Ringe; 2. Lüßgen, Rheidt, 103 Ringe; 3. Herbst, Rheidt, 102 Ringe. Einzelkampf Ringscheibe, beliebig. Klasse A: 1. Kettner jr., Polizeischule Köln, 132 Ringe; 2. Otto, Polizeischule Köln, 131 Ringe; 3. Heidensleben, Bonner KKS. 26 Bonn, 130 Ringe. Klasse B: 1. Wedel, Polizeischule Köln, 121 Ringe; 2. Sohn, KKS. Rümbrecht, 114 Ringe; 3. Schwegeler, KKS. Lidlar, 110 Ringe. Klasse C: 1. Gotenau, Rheidt, 105 Ringe; 2. Weber, Köln, 86 Ringe. Klasse D: 1. Dietz, Bonner KKS. 26 Bonn, 89 Ringe. Einzelkampf Schnellfeuer, offen. Klasse A: 1. Martin, Bonner KKS. 26 Bonn, 10 Treffer, 88 Ringe; 2. Ries, KKS. Rümbrecht, 10 Tr., 73 R.; 3. Franz jr., KKS. Gilde Bonn, 10 Tr., 71 Ringe. Klasse B: 1. Nakath, Polizeischule Köln, 10 Tr., 68 R.; 2. Wedel, Polizeischule Köln, 9 Tr., 71 R.; 3. Sohn, KKS. Rümbrecht, 9 Tr., 70 Ringe. Klasse D: 1. Lipinski, Köln, 8 Tr., 42 Ringe; 2. Dietz, Bonner KKS. 26 Bonn, 7 Tr., 37 R.; 3. Brandenburg, 6 Tr., 41 Ringe. Einzelkampf Schnellfeuer, beliebig. Klasse A: 1. Otto, Polizeischule Köln, 10 Tr., 87 R.; 2. Kimma, KKS. Gilde Bonn, 10 Tr., 84 R.; 3. Linden, KKS. Lidlar, 10 Tr., 82 Ringe. Klasse B: 1. Wedel, Polizeischule Köln, 9 Tr., 67 Ringe; 2. Schwegeler, KKS. Lidlar, 9 Tr., 65 R.; 3. Sohn, KKS. Rümbrecht, 9 Tr., 64 Ringe. Klasse C: 1. Weber, Köln, 8 Treffer, 58 Ringe. Klasse D: 1. Dietz, Bonner KKS. 26 Bonn, 7 Treffer, 13 Ringe.

Mannschaftsschießen Ringscheibe, offen. Klasse A: 1. Polizeischule Köln, 481 Ringe; 2. Bonner KKS. 26 Bonn, 479 Ringe; 3. KKS. Rümbrecht 460 Ringe. Klasse B: 1. Bonner KKS. 26 Bonn, 445 Ringe; 2. Polizeischule Bonn, 413 Ringe; 3. Belona Würselen, 289 Ringe. Klasse C: 1. Polizeischule Köln, 393 Ringe; 2. Polizeischule Bonn 373 Ringe; 3. KKS. Barbara Bonn, 360 Ringe. Klasse D: 1. Polizeischule Köln, 418 Ringe; 2. Scheiben-Schützen Grevenbroich 413 Ringe; 3. KKS. Hubertus Ehrenberg, 360 Ringe. Mannschaftsschießen Ringscheibe, beliebige Visierung. Klasse A: 1. Polizeischule Köln, 507 Ringe; 2. Bonner KKS. 26 Bonn, 495 Ringe; 3. KKS. Oberlidlar 470 Ringe. Mannschaftsschießen Schnellfeuerscheibe, offene Visierung. Klasse A: 1. KKS. Rümbrecht, 37 Treffer, 275 Ringe; 2. Polizeischule Köln, 35 Tr., 251 R.; 3. Bonner KKS. 26 Bonn, 34 Tr., 282 Ringe. Klasse B: 1. Bonner KKS. 26 Bonn, 16 Tr., 126 Ringe. Klasse C: 1. Polizeischule Köln, 32 Treffer, 209 Ringe; 2. Polizeischule Bonn, 25 Tr., 161 R.; 3. KKS. Barbara Bonn, 23 Treffer, 150 Ringe. Klasse D: 1. Polizeischule Köln, 26 Treffer, 168 Ringe. Mannschaftsschießen Schnellfeuerscheibe, beliebige Visierung. Klasse A: 1. Bonner KKS. 26 Bonn, 30 Tr., 314 R.; 2. KKS. Oberlidlar, 36 Tr., 273 R.; 3. Polizeischule Köln, 36 Tr., 265 Ringe.

Der Niederrheinische Verein für Luftfahrt e. V. Bonn erwirbt ein Exemplar der Siegermaschine im Europa-Rundflug BFW M 23.

Von dem im Europa-Rundflug siegreichen Leichtflugzeug Messerschmitt M 23, das von den Bayerischen Flugzeugwerken Augsburg gebaut wird, hat vor kurzem auch der hiesige Verein für Luftfahrt ein Stück erworben, das ebenfalls mit dem Motor Siemens Sh 13 ausgerüstet ist. Das Flugzeug wird dem Schul- und Sportgebrauch der Mitglieder dienen. Das neue Leichtflugzeug ist ein in Holzkonstruktion ausgeführter Tiefdecker, der sich durch große Geschwindigkeit und außerordentlich gute Kunstflugeigenschaften auszeichnet. Das Flugzeug kann zur leichteren Beförderung und Unterbringung zusammengeklappt werden. Außer beim Europa-Rundflug hat es sich auch gelegentlich der Teilnahme an zahlreichen internen Veranstaltungen bestens bewährt.

Boxen.

Schmeling—Pierre Charles in Berlin?

Aussichtsreiche Verhandlungen — Schmeling soll 100 000 M. erhalten.

Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, soll sich ein seriöser Veranstalter gefunden haben, der in Berlin einen Kampfabend plant, der alles bisher Dagewesene in den Schatten stellt. Es ist beabsichtigt, Max Schmeling mit dem Europameister im Schwergewicht, den Belgier Pierre Charles, zu paaren. Der Kampf soll in der Arena am Kaiserdamm ausgetragen werden und um den Europameistertitel des Belgiers gehen.

Diese Nachricht wirkt natürlich wie eine Bombe. Die ersten Schwierigkeiten sind überbrückt, denn Schmeling hat nicht, wie erwartet, den Antrag abgelehnt, sondern zur Bedingung gemacht, daß man das Einverständnis des Belgiers einhole. Schmeling erhält eine Börse von 100 000 Mark geboten, die selbst für amerikanische Verhältnisse nicht gering ist und die der Amerikafahrer auch nicht gerne ausschlagen möchte.

Bekanntlich suchte Charles schon des öfteren mit Max Schmeling zusammenzutreffen und wird wohl auch dieser Gelegenheit nicht aus dem Wege gehen. Letzteren Endes büßt der Europameister bei einer Niederlage nicht so viel ein wie Schmeling. Denn für den Deutschen wäre dann die Aussicht auf einen Kampf um die Weltmeisterschaft geschwunden.

Vorerst ist der Verlauf der Verhandlungen abzuwarten und es wäre zu hoffen, wenn sie ein günstiges Ergebnis ergäben.

Dempsey endgültig Promoter!

Jack Dempsey, der hin und wieder noch einmal als neuer Weltmeisterschaftskandidat genannt wird, hat sich nun endgültig nach einer bequemeren Einnahmequelle umgesehen und ist, wie bereits bekannt geworden war, unter die Boxveranstalter gegangen. In einer Sitzung der Boxkommission wurde ihm seine Veranstalter-Lizenz bewilligt.

Deutschland ohne Fliegengewichts-Meister.

Der deutsche Fliegengewichtsmeister Karl Schulze-Magdeburg hat jetzt wegen Gewichtsschwierigkeiten der Boxsport-Behörde seinen Meistertitel im Fliegengewicht zur Verfügung gestellt. Bekanntlich konnte k. o.-Schulze, wie er allgemein genannt wird, schon bei seinem letzten Kampf in Berlin gegen Wipper Pat Daly das Limit nicht mehr bringen. Schulze ist als Herausforderer um den Titel im Bantamgewicht, den augenblicklich Otto Ziemdorf hält, anerkannt worden. Der Kampf ist an die Westfalenhalle vergeben worden und wird bei deren Eröffnung ausgetragen.

Vier Kölner Boxer reisen nach Amerika.

Wie verlautet, beabsichtigen die Kölner Boxer Hein Müller, Hein Domgörgen, Jakob Domgörgen und Franz Tübbers ihre schon lange geplante Amerikareise bereits am 8. Oktober anzutreten. Vorher sollen jedoch alle vier Kämpfer in der Rheinlandhalle am 4. Oktober ihren letzten Kampf in der Heimat bestreiten.

Deutschlands Meisterschaft im Mannschaftsringen.

Am Sonntag die Vorschlußrunde in Kreuznach.

Der Rückkampf in der Vorschlußrunde um die deutsche Meisterschaft im Mannschaftsringen zwischen dem deutschen Meister Athletiksportverein 03 Bad Kreuznach und dem 1. Athletiksportklub Pirmasens findet am 14. September in Bad Kreuznach statt. Bekanntlich mußten die Kreuznacher im Vorkampf mit 11:4 Punkten eine überraschende Niederlage hinnehmen und werden nun mit Macht versuchen, diese wieder weit zu machen.

Sessel, Sofas, Chaiselongues
aparte Modelle bei **Herm. Pollack.**

Verein ehem. 65er, Bonn.
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem in Beuel erfolgten Ableben unseres lieben Kameraden Herrn
Karl Grieben
Jahrgang 1883/86
gestorben in Kenntnis zu setzen. Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen unserer Besten. Er hat während des Krieges die Geschicke des Vereins geleitet und sich dadurch die Liebe und Hochachtung aller Kameraden erworben.
Ehre seinem Andenken.
Die Mitglieder werden gebeten, am Freitag, nachm. 3¼ Uhr, sich in Beuel, Rathausstraße 29, pünktlich bei der Fahne einfinden zu wollen. (4
Der Vorstand.

Dame, Mitte 40er J., sucht die Bekanntschaft eines bess. Herrn, am l. Beamter, zwecks **Ehekameradschaft.** Haus und schöne Einrichtung vorhanden. Offerten u. A. F. 29 an die Expedition. (4

Bess. kath. Frl., 27 J., z. Zt. Köchin, wünscht Bekanntsch. m. solid. Handw. od. Beamten v. 28—35 Jahren zwecks **Heirat.** Nur ernstgem. Off., womögl. mit Bild, w. zurückges. wird, u. B. 718 an d. Agt. d. G.-A. in Honnef. Anonym zwecks. (4

Suche eine junge Dame für meinen Sohn, der ein gutes Geschäft betreibt, zwecks **Heirat.** Vermögen erw. Offerten unter L. K. 4427 an die Exped. (4

Kath. Fräulein, 37 Jahre alt, mit einigen Ersparn. und Ausst., m. spät. Verm., sucht die Bekanntschaft ein. soliden Herrn in sicherer Lebensstellg., Witwer m. 1 Kind n. ausgeschl. **zwecks Heirat.** Off. u. A. Z. 6490 Exped. (4

Stredf. Landwirt, 30 Jahre, kath., mit eig. Betrieb und Barvermögen, bietet gesunder, tüchtiger Landwirtstochter **Einheirat.** Angebote mit Bild, w. bei Nichtgefallen ehrenwörtl. zurückgesandt wird, unter D. S. 60 an d. Exp. Diskr. Ehrenf. (1

Heirat! Jg. Mann, 28 J., hübsche Erscheinung, mit gutem Geschäft u. 30 000 Mk. Vermögen, sucht liebes hübsches Mädel von 18 bis 25 Jahren. Offerten mit Bild, welch. ehrenwörtl. zurückgesandt wird, u. H. H. 340 an die Expedition erb. (4

Aelt., gef., verm. Rentner, symp., mit schön. Heim und monatl. Eink. von 360.— M, wünscht ein gef. evang., gebild. Frl., sittsam und häusl., von angen. Aeußern zwecks spät. Heirat k. zu lernen. Etw. Vermögen, das auf ein herrsch. Wohnh. sichergest. w., erw. Off. N. 184 Agt. d. G.-A. Beuel. (6

Büssgen reinigt färbt alles
Wenzelgasse 54, Meckenheimer Straße 39, Telefon 2332.
Fabrik-Annahme Rosental 22.

Auto-Pflege im Abonnement.
Stadt-Garage Fritz Schoben
Königstr. 79 Tel. 6912.

Erfahr. Schneiderin sucht noch einige Kunden im Neuanfertigen und Umändern. Näheres in der Exped. (1

Tanzzelt augenblicklich in der Nähe Bonns, 420 qm, Pitchpine-Tanzboden, Wiener Klappstühle u. alle Bequemlichkeit., noch einige Sonntage frei. Näheres bei Kuno Adams, Burscheid b. Köln, Tel. 118. (4

Ia arbeitender **Schuhmacher** der Arbeit aus großem Schuhhaus übernimmt. Offert. unt. W. G. 3072 an die Exped. (4

Wann fährt Lieferauto nach Cleve? (N.-Rhein.) Nachricht erbittet Brenner, Königstraße 41.

Theater. Wer tauscht 2 gute 1. Sperrsitzplätze Freitags gegen gleiche für Dienstags. Offerten unter F. R. 164 an die Exped. (4

Klavierstimmen v. erfahr. Fachmann im Stadtbezirk 5 Mark, auswärts Fahrgeldzuschlag. (4 Müller, Pianobau, Bonn, Wesselstraße 4.

Kl. leeres ruhig. Zimmer oder Mans. v. alleinstehender Person zu mieten gesucht. Off. u. K. B. 8040 an d. Exped.

In saub. Hause helles gr. leeres Zimmer gesucht. Off. u. A. F. 45 an die Exped.

3 Zimmer u. Küche u. Mansarde zu mieten ges. Off. u. M. G. 1714 Exped. (5

Suche 2—3 Zimmer u. Küche od. 2 Z., 1 Mans. u. Küche, am l. Part., im Zentr. Preisoff. u. R. C. 15 Exp. (5

2—3 Morgen Land an der Kölnstraße zu kaufen gesucht. Offerten u. „Land 2" an die Expedition. (4

Ehepaar sucht (4 **2—3 Zimmer** für sofort. Offerten u. O. F. 50 an die Expedition.

Großhandlg. sucht zur Erledig. gr. Auftr. tät. od. still. **Teilhaber** mit 2—3000 M, welche hypoth. sichergestellt werden. 30 Proz. Zinsen als Gewinnanteil werden garantiert. Eilofferten u. R. P. 140 an die Exped. (4

Statt Karten.
Ernst Niehaus
Regine Niehaus
geb. Schmidt
Vermählte.
Bonn, den 12. September 1929.

Ziskoven-Konservatorium
Koblenzerstraße 22
Mitte September beginnt ein
Sonderlehrgang
zur Vorbereitung auf die staatl. Musiklehrerprüfung nur für Vorgeschrittene.
Dauer des Lehrganges bis Ostern 1930. Auskunft und Anmeldungen in den Sprechstunden: Dienstags und Freitags 12—1, Mittwochs und Donnerstags 6—7 Uhr.

Eifel-Moseltour! Gesellschaftswagen fährt Sonntag den 15. September über Adenau—Kelberg—Ulmen—Bad Bertrich zur Mosel, über Koblenz zurück. Noch einige Plätze frei. Preis 7.— Mk. für Hin- und Rückfahrt. Voranmeldung erwünscht. H. Schönenberg, Bonn, Clem.-Auguststr. 45. Tel. 2815.

Ein kostenloser Unterweisungskurses in der modernen Stoffmalerei — Stiaken ohne Nadel — veranstaltet die Deka-Gesellschaft vom 16.—18. September.
Wir zeigen als Neuheit:
Spritzmalerei und **Handdruck** auf Stoffen
Alle Auskunft erteilt bereitwilligst und Anmeldungen nimmt entgegen:
Fa. Jos. Schröder
Abteilung: Mal- und Zeichenbedarf
Telefon 4196 Sürst 8.

Von der Reise zurück
Dr. R. Sträter
Chirurg des St. Josef-Hospitals, Beuel
Bonn, Humboldtstraße 14.

Zurück!
Dr. Trebes
Frauenarzt
Kaiserstraße 6.

Habe meine Tätigkeit wieder begonnen.
Vorläufige Sprechzeit 3½ bis 5½ Uhr. Anmeldungen auch von 12 bis 1 Uhr.
A. Foerster
Zahnärztin
Königstrasse 10
Telefon 2526.

Finanzierungen und Kapitalbeschaffung
Wirtschafts- und Vermögensberatung
Ankauf v. Hypotheken u. Grundschulden
Bankdirektor a. D. Steinberg
Loëstraße 5, Fernsprecher 5107.

Jg. Ehep. s. beschlagnahmefr. **2-3.-Wohnung** Miete im voraus. Offerten u. F. H. 100 an die Exped.

Darlehen jeder Art, günst. Beding., an Priv., Geschäftsleute diskret. O. Flierenbaum, Bonn, Eifelstraße 87.

Ich diskontiere in Kundenwechsel, beleihe und kaufe Hypotheken und Grundschuldbriefe als Selbstgeber. Off. u. B. D. 45 an die Exp. (5

Darlehen an Beamte, Angestellte, Pensionäre, schnell u. vertraulich zu günstigen Bedingungen. Off. u. G. U. 45 a. d. Exp.

6000 Mk. Hypothek auf Landsitz Siebengebirge abzutreten oder zu verkaufen. Nur an Selbstgeber. Eventl. 3 Zimmer frei. Offerten u. Z. 6 an die Expedition.

10—15 000 Mk. an 1. Stelle vom Eigentümer gesucht. Offerten u. L. 4014 an die Expedition. (4

500 Mark monatl. und mehr verdienen nachweislich meine Agenten durch den Verkauf meiner bewährten Gebrauchsartikel. Auskunft kostenlos. Erich Pörters, Barmen-Loh, Metallwarenfabrik. (4

Verlangen Sie nur
FYFFES Bananen
Sie tragen immer diese blaue Marke
Vollreif — Sauber — Bekömmlich — Vitaminreich
Die blaue Marke
gewährt die Garantie für Qualität, gestützt auf über 30jährige Erfahrung

Erteile **gründlichen Unterricht** in der französ., engl. u. deutschen Sprache, Stunde 1.50 M, Kurzst. 1 M. Auswanderer erlernen Englisch nach schnell fördernder Methode. Uebersetzungen u. fremdspr. Briefe werden prompt angefertigt. **Frl. Hildegard Pflüger** Schulvorsteherin a. D., Staatl. gepr. höh. Lehrerin, die lange im Ausland war. (Oxford, Paris). Bonn-W., Sternenburgstraße 31.

Italienischer Kursus hält staatl. gepr. Italienerin. Noch Teiln. ges. Einzelunterr. Off. u. „Torino" Exped.

Studentin erteilt gründl. **Nachhilfe-Unterricht** in Französisch u. Englisch, 4) Argelanderstraße 65.

Wer erteilt einem U. IIer Nachhilfe im Französischen? Gefl. Off. u. L. F. 22 Exp. (4

LONDON LADY gives Lessons, Conversation, Grammar etc Apply „London 66" an die Expedition.

Musiklehrerin kann noch Klavierschüler aufnehmen. Stunde 1.50 M. Offerten unter P. F. 641 an die Expedition.

Anstreicherarbeit. Tapezieren, Vater u. Sohn. Erste Referenzen. Offerten u. „Billig 333" an die Exped. (4

Eleganter **Pelzmantel** 195.— Mark. Pelzhaus Drees, Bonn, Kaiserplatz 16

Weg. Aufgabe der Ackerwirtschaft schönes mittelschweres **Pferd** 5jähr., zugf. u. fehlerfrei, sow. sämtliches Ackergerät (4 Einsp.-Kastenwagen, Balancepflug Nr. 5 usw. sof. zu verk. N. Scheuren, Heisterbacherrott.

4jährige Fuchsstute sowie 2 Fohlen zu verkaufen. Wwe. Peter Weber, Scheurenmühle, Post Birkingshofen.

Schönes hochtr. Rind zu verkaufen. Waldorf 100. (5

Maulesel billig. Köln, Triererstraße 59. (4

Rackern Sie sich nicht so ab!
Schmieren Sie nicht, wie seither oft, nur eine kaum glänzende Farbschicht auf die andere, sondern behandeln Sie den Boden mit LOBA-Beize.
Das ausgetrocknete Holz lebt auf, bekommt leuchtende Farben, freundlichen Glanz und die Maserung tritt in alter Schönheit wieder hervor. Die Böden und Treppen spiegeln Ihre Hausfrauentugenden wider mit
LOBA die wasserechte Beize

Die Wirkung von Obermeyer's Medizinal-Herba-Seife war auf meine Haut sehr wohltuend, sie hat mir die lästigen **Pickel und Mitesser** beseitigt.
Ebenso schreibt Frau Bleicher, Burglengenfeld: Ich litt seit einem Jahr an Pickeln und Mitessern. Alle Mittel waren erfolglos. Da machte ich Schaumaufschläge mit Obermeyer's Medizinal Herba-Seife. In Kürze waren dieselben verschwunden. St. RM —.65, 30% verstärkt: Präp. RM 1.—. Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apoth., Drogerien u. Parfümerien.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. (4 Friedrichstr. 12, 1mt. Schelle.

6jähr. Stute für alle Arbeit geeignet, und Plateauwagen zu verkaufen. Bonn-Süd, Kartäuserplatz 1.

Achtung für Hundeliebhaber! Schwarzer Schäferhund m. Stammb., weil zu groß, bill. zu verkaufen oder geg. echten H. Hund zu vertauschen. Beuel, Rheinstraße 46.

2 schöne Kätzchen in gute Hände abzugeben. 4) Mozartstraße 21.

Junge Leghühner amerik. Leghorn, gar. gute Leger, billig zu verkaufen. Endenicher Allee 78.

Wanzen vertilgt restlos unter Garantie **Nägele Nachfl.** Paulstraße 4, 1. Etage. Diskret, billig. Karte genügt.

Strandbad Bonn! (4 Der Herr, dessen Portemannaie mit Inhalt in der Zelle abhanden kam, kann dasselbe gegen Einrückungsgebühr bei L. Dost, Koblenzerstr. 66 abh.

Trotz feinster Qualität, größerer Preissturz!
Blutfr. grüne Heringe 3 Pfd. 0.75 | Ia Bratschellfische 3 Pfd. 0.85
Ia Schellfisch o. Kopf 3 Pfd. 0.95 | Blutfrischer Kabliau 3 Pfd. 0.95
Feuerroter Goldbarsch 3 Pfd. 0.90 | Blutfrische Makrelen Pfd. 0.85
Blutfrische Schollen Pfd. 0.45 | Nordsee-Seelachs 3 Pfd. 0.90
sowie allerfeinster Nordsee-Kabliau, Schellfisch, Seebecht, Heilbutt alles zu herabgesetzten Preisen.
Allerfeinste frische **Marinaden** 1 Ltr. (2 Pfd.) Dose nur **0.85** aus nur frischen Heringen.
Allerfeinste, frische, fette Kieler Bückinge . . . . . Stück 0.10
Frisch geräucherter Schellfisch Pfd. 0.60 Feinster Seeaal . . . . ¼ Pfd. 0.30
Allerfeinster Rheinaal . . . ¼ Pfd. 0.90 Bundaale . . . . . 3 Stück 1.00
Feinste holländische Vollheringe . . . . . 10 Stück 0.75
Feinste große, garantiert halb Milchner . . . . . 10 Stück 0.90
Allerfeinste fette große neue Milchner . . . . . 2 Stück 0.25
Bitte die Bestellungen ins Haus für Freitag morgen rechtzeitig aufzugeben. Für Großabnehmer billigste Bezugsquelle.
Fischhaus Battermann
Bonngasse 3. Telefon 2080. Stand in der Markthalle.

„In der schweigenden Welt,
Die der Winter umfangen hält,
Hebt sie einsam ihr weißes Haupt;
Selber geht sie dahin und schwindet
Eh' der Lenz kommt und sie findet,
Aber sie hat ihn doch verkündet,
Als noch keiner an ihn geglaubt."
(Trojan, „Die Christrose".)

Christrosen müssen jetzt gepflanzt werden! 6 Stauden Mk. 1.75 — 12 Stück Mk. 2.80 — 24 Stauden Mk. 4. Auch alle anderen Stauden müssen jetzt gepflanzt werden. Stauden sind jene prachtvollen Gartengewächse, die 100 Jahre alt werden, an deren Blumen, von den Großeltern gepflanzt, die Enkel sich noch erfreuen, die nur einmal gepflanzt zu werden brauchen und dann jedes Jahr immer wieder blühen, keines Winterschutzes, keiner besonderen Pflege bedürfen, wie Paeonien (Pfingstrosen), Frauenherz, Feuerlilien, Malven, Edelweiß, Gartenprimeln, Königskerze, Riesengartenmohn, Riesenglockenblume etc. Dort, wo sie einmal gepflanzt, bleiben sie stehen, werden von Jahr zu Jahr schöner, schmücken mehrere Menschenalter hindurch den Garten oder die Grabstätte mit Blumen, in einemfort entzückendes Material zu Sträußen und Vasenfüllungen darbietend. Müssen allerdings jetzt gepflanzt werden. Ein Sortiment der schönsten Stauden von unserer Wahl, im ganzen 50 Pflanzen Mk. 3, 100 Stauden Mk. 4, 300 Stauden Mk. 10. — **100 Erdbeerpflanzen Mk. 2:** „Roter Elefant", „Madame Moutot", „Sieger", „Königin Luise", „Rotkäpple vom Schwabenland", Tafel-Erdbeeren ersten Ranges, 1000 dieser Erdbeerpflanzen Mk. 18.—, 100 Pflanzen der schwarzen Ananas Erdbeere aus Vierlanden Mk. 4.50, 200 Pflanzen Mk. 7. Narzissenzwiebeln 4 Pf., Schneeglöckchenzwiebeln 4 Pfg., Irriszwiebeln 4 Pfg. Crocuszwiebeln 4 Pfg., Tulpenzwiebeln 4 Pfg., 100 Stück jedesmal Mk. 3.85, alles in Prachtfarben, Hyazinthenzwiebeln 18 Pfg., 100 Stück Mk. 15. 1. Sortiment Kakteen-Samen, aus denen man 40 Kakteen ziehen kann Mk. 1.20. Zwei Sortimente Mk. 2. Verbindlich bis 21. September. Blumengärtnereien Peterseim-Erfurt, behördliche Lieferanten.

Gelegenheitskauf für Buchdrucker!
Wegzugsh. spottbillig zu verkaufen: kleine Schnellpresse, Tiegel, Papierschneidemaschine Regale mit neuen und gebr. Schriften, Messinglinien, Ausschlußmaterial, Tische, Transmission, Motor etc.
Gefl. Angebote u. B. D. 174 an die Expedition. (4

Echter Opossum-Kragen
nur Mk. 85.00.
Pelzhaus Drees
Bonn, Kaiserplatz 16.

Die neuen Herbst-Moden sind da!

Sie sind ab morgen in unseren Fenstern ausgestellt. — Die apartesten Kleider und Mäntel, die neuesten Hutformen haben wir beschafft, und die Auswahl so reichhaltig gestaltet, daß jeder Geschmack in jedem Genre berücksichtigt ist. — — — —

TIETZ

Amtliche Bekanntmachungen.

8 N. 44/29.
In dem Konkursverfahren
über das Vermögen des Schuhwarenhändlers Heinrich Köller in Beuel, Friedrichstraße 30, ist Termin zur Verhandlung über einen vom Schuldner gemachten Vergleichsvorschlag anberaumt auf den 9. Oktober 1929, mittags 12 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Wilhelmstraße 23. Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Geschäftsstelle des Konkursgerichts, Zimmer 60, zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.
Bonn, den 7. Sept. 1929. Amtsgericht, Abt. 8.

8 N. 14/29.
In dem Konkursverfahren
über das Vermögen des Restaurateurs Ludwig Karp in Bonn, A. Kt. Parkhotel, Koblenzertor, wird besonderer Prüfungstermin auf den 3. Oktober 1929, vormittags 11 Uhr, Zimmer 85, vor dem unterzeichneten Gericht, Wilhelmstraße 23, bestimmt.
Bonn, den 30. August 1929. Amtsgericht, Abt. 8.

8. N. 30/29.
Beschluß.
Ueber den Nachlaß des am 9. 12. 1928 in Bonn verstorbenen Fabrikanten Fritz Willmes aus Brühl wird heute am 10. September 1929, nachmittags 5 Uhr 15 Minuten das Konkursverfahren eröffnet, da der Nachlaß überschuldet ist.
Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Dahs in Bonn, Wilhelmstraße. Anmeldefrist und offener Arrest mit Anzeigefrist bis 20. Oktober 1929. Erste Gläubigerversammlung und allgemeiner Prüfungstermin am 31. Oktober 1929, vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 85.
Bonn, den 10. Sept. 1929. Amtsgericht, Abt. 8.

Zwangs-Versteigerung.
Morgen Freitag den 13. Sept. 1929, vormittags 10 Uhr, sollen im Versteigerungslokale Lütticher zu Bonn, Bornheimerstraße 24:
Sofas, Teppiche, 2 Kredenzen, 1 Teetisch, 1 antikes Schränkchen mit Konsoltisch, 1 Büfett, 1 Ausziehtisch, 6 Stühle, 1 Sessel, 1 Chaiselongue, 1 Garderobenständer, 1 Grammophon, 1 Herrenfahrrad, 1 Handkoffer, 2 Stücke Bettdamast und Biberleinen, 3 Stück Stoffe für 3 Anzüge gegen bare Zahlung versteigert werden.
Raabe, Obergerichtsvollzieher, Lützlicherstraße 16.

Zwangsversteigerung.
Morgen Freitag den 13. Sept. 1929, nachmittags 3 Uhr, sollen in dem Versteigerungslokal Jägerhof, Cl.-Auguststr. 2:
Büfett, Kredenz, Tisch, Stühle, Radioapparat mit Zubehör, Sofa, Herrenfahrrad, Standuhr, Büroschrank, Registrierkasse, Geldschrank, Bücherschrank, Kronleuchter, Klubsessel, Spiegel
öffentl. meistbiet. gegen gleich bare Zahlung versteig. werden.
Hennig, Obergerichtsvollzieher in Bonn, Goebenstr. 43.

Kinderwagen
guterhalten, 40 M. Nähmasch. 20 M. schwarzer Frackanzug, mittl. Größe, 40 M. zu verkaufen. Näh. in der Exped. (4

Guterhaltener
Dauerbrenner
und 2 andere Oefen zu verkaufen. (4
Godesberg, Bachstraße 24.

Braune Lederjacke
nur prima, für schlanke Figur zu kaufen gesucht.
Godesberg, Burgstr. 28. (1

Selbstfahrer
sucht Auto zu leihen; genaue Preisangaben erb. unt. „Diskretion 123" an die Exped. (4

Guterhalt. Frack
zu kaufen gesucht. Offerten m. Pr. u. „Frack 8" a. d. Exp. (4

Ladentheke
zu kaufen gesucht, möal. Eichen, mit Glaskasten als Tischplatte, 2—3 Mtr. lang. Gefl. Angeb. u. R. L. 505 an die Exped. (4

Gebr., guterhalt., sauberer
Nachtstuhl
zu kaufen gesucht. Offerten u. N. St. 4 an die Exped. (4

Achtung!
Kaufe Kefer- und Speicherkrempel sowie Lumpen und Eisen an. Alfred Nußbaum, Engeltalstraße 26. (6

Vieh- u. Krammarkt in Waldbröl
Donnerstag, den 19. Sept.

Gebr. Fahrstuhl
in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Ursfeld, Burgstr. 7. (6

Ges.! Eichen-Haustüre!
1.10 bis 1.15 Mtr., eine dess. Flur-Türe, 2.00 bis 2.20 Mtr., zu kaufen gesucht. Off. unter R. B. 405 an die Exped.

Suche Kleiderschrank
Bett, Waschtom., Küchenschr., weiß, Herd, Teppich zu kaufen. Preisoff. u. B. 27 Exped. (4

Kaufe guterhalt. Klavier
Preisoff. u. S. 292 a. d. Exp.

Leihbibliothek (6
Breitestraße 35, monatlich 1 Mk. bei täglichem Umtausch. Ständ. Eingang v. Neuheiten.

Aufpolstern von Sofas
und Matratzen, auf Wunsch im Hause, auch ausw. Off. u. „Polsterer 38" an die Exp. (6

2 To.-Schnell-Lieferw.
fährt alle Transporte sowie Gesellschaftsfahrten billig.
Peter Emons, Spedition, Bonn-Endenich. Tel. 7197. (1

Verschied. Möbel
billig zu verkaufen,
4) Bonngasse 36.

Motorrad NSU. Schreibmaschine
Marke „Rosa", zu verkaufen.
4) Nordstraße 67.

Gelegenheitskauf! Möbel!
Kleiderschr., Waschkom., Betten, Vertikow, Bücherschrank, Sofa, Sessel, Nachtsessel, Trumeaux-Spiegel, kompl. Schlafzimmer, Küchen, Wohnzimmer-Stühle usw. billig zu verkauf. Bonn, Vorgebirgstr. 7 u. 9. (4

Küche
guterhalten, billig zu verk., Sternenburgstr. 91, 1. Etg. (1

Kachelöfen
fast neu, vorzügl. brennend, zu verkaufen. (4
Meckenheimerstraße 37, 1. Etg. Anzuf. morg. u. v. 12—½3.

Billig zu verkaufen
20 Bäume Aepfel,
10 Bäume Birnen.
Frings, Ramershoven bei Rheinbach.

Guterh. Hohlpfannen
(1500 Stück) billig zu verk., Rosenstraße 11, Part.

Handkarre zu verk.
Bonnertalweg 155, 1. Etg. (4

Fast neuer kleiner leichter
Federwagen
f. jed. Zweck geeign., bill. zu verk. Duisdorf, Schulstr. 15. (1

Kl. Salon-Garnitur
2 schöne Klubsessel
2 antike Sekretäre
Grammophon mit Platten, Gasherd, Oelgemälde wegzugsh. billig zu verkaufen. Näh. in der Expedition. (4

Student verkauft (4
Briefmarkensammlung
an Meistbietenden (Tausende verschiedene, viele Doppelte). Näheres in der Exped.

Fast neues Dam.-Fahrrad
60 R.-Mk. zu verkaufen.
4) Markusstraße 3, Part.

Herd
guterhalten, billig zu verk. (4
41 Königstraße 41, Part.

Guterh. Damenrad
zu kaufen gesucht. Offerten u. K. L. 86 an die Exped.

Goldene Halskette
zu kaufen gesucht. Off. unt. H. D. 90 an die Exp. (4

Nur das Beste
zu billigsten Preisen.

Heilbutt im Schnitt	Pfd. 1.30		
Rheinbarsche	Pfd. 0.85	Rheinfische	Pfd. 0.50
Rotzungen	Pfd. 0.80	Thunfisch	Pfd. 0.80
Grüne Heringe	Pfd. 0.30	Bratschellfisch	Pfd. 0.30
Große Schellfische, ohne Kopf gewogen			Pfd. 0.45
Derselbe, sauber geputzt und gereinigt			Pfd. 0.55
Fischfilet, ohne Haut, ohne Gräten, küchenfertig			Pfd. 0.60
Zanderfilet	Pfd. 0.80	Makrelen	Pfd. 0.50
Neue holländische Vollheringe			12 Stück 0.90

Von heute ab wieder gereinigte Frische Seemuschein . . 2 Pfd. 25 Pfg.
Täglich frische Räucherfische.

Eichstädt
Sternstrasse 48 Telefon 3497.

Allerfeinste holländische
Rheika Süßrahmbutter 2.10 Pfd.

Vollf. Holländer Käse	Pfd. 1.00	Delikate Bierwurst	Pfd. 1.60
Vollf. Edamer Käse	Pfd. 1.20	Braunsch. Schmierwurst	Pfd. 1.80
Vollf. Tilsiter Käse	Pfd. 1.20	Harte Plockwurst	Pfd. 2.00
Holl. Chester Käse	Pfd. 1.00	Schinkenplockwurst	Pfd. 2.60
Saft. Schweizer Käse	Pfd. 2.00 1.60	Cervelatwurst im Fettd.	Pfd. 2.60
Schöne Eier . . 10 Stück	1.48 1.28	Gekocht. Saftschinken ¼	Pfd. 0.60
Limburger Stangenkäse	Pfd. 0.80	Essig- u. Salzgurken	Dose 0.50

Neue holländische Vollheringe . . . . 10 Stück 0.95
Sauerkraut in Weingärung . . . Pfd. 0.25
Weißer und roter Tischwein Fl. ohne Gl. **1.00**
Apfelwein, goldgelber . . . . . Liter 0.60
Sparmarken auf alle Waren.

Cornelius Stüssgen AKT. GES.
Sternstraße 35, Tel. 3866 **Bonn** **Kölnstraße 20**, Tel. 6133
Meckenheimer Allee 2, Tel. 2635 — — **Weberstraße 116**, Tel. 5471
Vivatsgasse, Ecke Sternstraße, Tel. 5548.
Beuel: Brückenstr. 24. **Godesberg: Koblenzerstr. 34**, Tel. 250.
Moderner und führender Lebensmittel-Großbetrieb.
100 Filialen im Rheinlande.

Heinrich Klein
Bonn, Brüdergasse 2
und Gielsdorferstrasse 1 (am Adolfsplatz)
empfiehlt **zu billigsten Preisen täglich frisch eintreffende Sendungen nur feinster Ware.**
Täglich frisch gefangenen
Rheinsalm
Blaufelchen vom Bodensee
Karpfen, Forellen,
Hummer, Krebse, Lachsforellen, Zander, holländ. Seezungen, Steinbutt, Heilbutt, Limandes, Rotzungen, Schollen, Cabliau, Schellfisch, Fischcotelettes, hochfeine Fischfilets, frische Heringe, Merlan, Bratschellfisch.
Neue dickfleischige
Castlebay - Matjesheringe
Neue holländ. Vollheringe
Rollmöpse u. Bratheringe.
Beste echte holländ. Sardellen sowie Salz- und Essiggurken
in 4- und 8-Ltr.-Dosen.

Besuchen Sie meine
Betten-Spezialabteilung
Möbel-Stein
Bonn, Sterntorbrücke 8

Aus Bonn

Aus dem Universitätsleben.

Ferienlehrgang über landwirtschaftliches Genossenschaftswesen an der landwirtschaftlichen Hochschule Bonn-Poppelsdorf.

Die landwirtschaftliche Hochschule Bonn-Poppelsdorf veranstaltet in den Tagen vom 3. bis 5. Oktober unter Leitung von Professor Dr. Beckmann und Bankdirektor Feldmann einen Ferienlehrgang für landwirtschaftliches Genossenschaftswesen. Mit einer kleinen Begrüßungsfeier wird der Lehrgang am Donnerstag, 3. Oktober, vormittags, durch den Rektor der landwirtschaftlichen Hochschule eröffnet. Anschließend hält Bankdirektor Feldmann einen Vortrag über die Genossenschaften und ihre Stellung im Wirtschaftsleben. Es folgt ein Vortrag von Professor Beckmann mit dem Thema: Ein Gang durch die Geschichte des ländlichen Genossenschaftswesens. Nachmittags wird Oberfinanzrat Dr. Hillringhausen über die Finanzierung der Genossenschaften sprechen. Für Freitag, 4. Oktober, sind folgende Vorträge vorgesehen: Rechtsanwalt Caspers wird über die Kreditpolitik der ländlichen Spar- und Darlehnskassen sprechen, Bankdirektor Feldmann über Zentralisationsprobleme im genossenschaftlichen Kreditwesen, Dr. K. Müller, Direktor der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz, über Probleme des genossenschaftlichen Absatzes und der Generalsekretär des Verbandes rheinischer landwirtschaftlicher Genossenschaften über Organisationsfragen des genossenschaftlichen Absatzes. Schließlich hält am Samstag, 5. Oktober, Professor Beckmann einen Vortrag über neuzeitliche Organisationsprobleme der Milchverwertung und Direktor Pulvermüller über Gegenwart und Zukunft des genossenschaftlichen Bezugs landwirtschaftlicher Bedarfsstoffe. Im Anschluß an alle Vorträge ist Gelegenheit zur Aussprache geboten.

•

Vier neue Privatdozenten sind in der medizinischen Fakultät der Universität Göttingen zugelassen worden: Dr. med. Rudi Hückel, Oberassistent am Pathologischen Institut, für das Fach der allgemeinen Pathologie und pathologische Anatomie, Dr. Hans Lucke, Assistent an der Medizinischen Klinik, für das Fach der inneren Medizin, Dr. Paul Seulberger, Assistent an der Chirurgischen Klinik, für das Fach der Chirurgie, und Dr. med. dent. Heinz Ziebe, Hilfslehrer für Zahnheilkunde, für das Fach der Zahnheilkunde.

•

Der mit Titel, Rang und akademischen Rechten eines ordentlichen Professors ausgestattete a. o. Professor der Mathematik an der Universität Erlangen Dr. Wolfgang Krull ist vom 1. Oktober an zum etatsmäßigen ordentlichen Professor ebenda ernannt worden.

•

Dem planmäßigen außerordentlichen Professor für Geburtshilfe und ambulatorische Klinik in der tierärztlichen Fakultät der Universität München, Diplomlandwirt Dr. med. vet. Anton Otto Stoß, sind vom 1. Januar 1930 an Titel, Rang und akademische Rechte eines ordentlichen Professors verliehen worden.

•

Die Vereinigung für Rechts- und Staatswissenschaftliche Fortbildung in Köln hat ihren Studienplan für den Herbstkursus 1929, der vom 4. November bis 25. November dauert, herausgegeben.

Der evangelische Pfarrertag in Bonn.

Der dritte Tag, der der Höhepunkt der Deutsch-evang. Pfarrertage in Bonn war, wurde eingeleitet durch eine Festversammlung in der Beethovenhalle. Der Festsaal prangte in frisch-grünem Schmuck. Von einem Podium grüßte die Büste des größten Reformators, Martin Luthers. Eingeleitet wurde die Feier durch ein musikalisches Vorspiel des Organisten Willy Poschadel, der die Passacaglia von Joh. Seb. Bach meisterhaft zum Vortrag brachte. Eine kurze Andacht wurde vom Präses Dr. Kockelke-Schwelm gehalten.

Präses Kockelke übertrug wegen Krankheit den Vorsitz Stadtpfarrer Schnitzler-Mergentheim. Der Vorsitzende begrüßte die erschienenen Amtsbrüder und Gäste der Festversammlung. Der Präses des Konsistoriums der Rheinprovinz, Konsistorialpräsident von der Goltz-Koblenz, überbrachte die Glückwünsche des Konsistoriums. Im Auftrage der Provinzialsynode sprach Präses Dr. Wolff-Aachen. Für die Theologische Fakultät der Universität Bonn beglückwünschte Professor Geheimrat König die Festversammlung. Beigeordneter Dr. Meyer überbrachte die Glückwünsche der Stadt Bonn. Für den verhinderten Regierungspräsidenten von Köln übermittelte Regierungsrat Tiemann herzliche Worte der Begrüßung.

Nach einem Orgelvortrag übertrug der Vorsitzende dem Festredner des Morgens, Professor Stange-Göttingen, das Wort über das Thema: „Die Lebenskräfte des Protestantismus". Die eindrucksvollen Darlegungen des Festredners wurden von der Versammlung mit Beifall aufgenommen. Sie gaben ein Bild von der tief mit Christus verbundenen Glaubensauffassung des Protestantismus, für den in der Person Jesu Christi Autorität und Freiheit in überzeugender Weise zum Ausdruck komme. Mit dem Liede „Ich weiß, an wen ich glaube", das von den Teilnehmern der Feier stehend gesungen wurde, fand die Festversammlung ihren Schluß.

Anschließend trat der Weitere Vorstand zu einer Sitzung zusammen, in der die Abgeordnetenversammlung vorbereitet, die Kassen geprüft und einige Anträge und Entschließungen vorbesprochen wurden. Nachmittags brachte ein Sonderdampfer die Tagungsteilnehmer auf einer Rheinfahrt nach Remagen und Königswinter, wo sie frohe Stunden der Erholung am Rhein verbrachten.

Der Fernsprechverkehr in Groß-Köln ganz auf Selbstanschlußbetrieb umgestellt.

Die letzten Kölner Hand-Fernsprechämter Anno, Rheinland, Mosel und Ulrich mit 18 000 Teilnehmern werden am Samstag, den 14. September um 21.30 Uhr außer Betrieb gesetzt. Gegen 22 Uhr wird dann die Einschaltung der neuen Selbstanschlußämter Anno, Rheinland und Eifel beendet sein. Diese große Umstellung ist auch für die Bonner Fernsprechteilnehmer besonders wichtig, weil sie mit Köln im Schnellverkehr stehen und gerade bei diesem Betrieb alles vermieden werden muß, was Schwierigkeiten und Verzögerungen hervorrufen könnte. Deshalb sei auf folgende Punkte aufmerksam gemacht.

Am 14. September zwischen 21.30 und 22 Uhr können Verbindungen mit Teilnehmern der drei neuen Aemter Anno, Rheinland und Eifel nicht hergestellt werden. Von 22 Uhr ab muß auf die Anmeldung der richtigen (nicht eingeklammerten) Anschlußnummer geachtet werden, denn durch Anrufe unter falscher (alter) Nummer würde der Betrieb sehr erschwert. Man merke sich also ganz besonders, daß es in Köln nach dem 14. 9. nur noch fünf- und sechsstellige Anschlußnummern gibt. (Die alten waren höchstens vierstellig.)

Verlustvortrag bei der Einkommen- und Körperschaftssteuer-Herbstveranlagung 1929.

Steuerpflichtige, die eine ordnungsmäßige Buchführung haben, dürfen, wie uns das hiesige Finanzamt schreibt, vom Einkommen Beträge abziehen, die zur Beseitigung eines Verlustes verwendet werden, der im Steuerabschnitt 1927/28 nach den Ergebnissen der Buchführung entstanden ist. Der Abzug ist in der Steuererklärung geltend zu machen und durch die erforderlichen Unterlagen (Bilanzabschriften usw.) zu erläutern.

Die Prämie von 500 000 Mark gezogen!

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Bei der gestrigen letzten Ziehung der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie fiel die Prämie von 500 000 Mark auf das bereits mit 2000 Mark gezogene Los Nummer 127 183. Die eine Hälfte des Loses wird in Berlin gespielt, die andere in Köln.

28er-Tagung in Linz a. Rh.

Der Gesamtverband ehem. 28er (von Goeben) hält seine Generalversammlung am Sonntag, 22. Sept., in Linz ab. Nachmittags ist Gefallenen-Ehrung und eine kleine Wiedersehensfeier vorgesehen. Auskunft erteilt Verbandsschriftführer W. Eilert, Köln, Vor den Siebenburgen 4 D.

Herbstfahrpläne der Rheindampfschiffahrt.

Am 16. September geht der Sommerfahrplan der „Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt" in den ersten Herbstfahrplan über, der bis zum 29. September durchgeführt wird. Der weiterhin eingeschränkte zweite Herbstfahrplan beginnt am 30. September und dauert bis zur Einstellung der Fahrten am 20. Oktober. Vom 16. bis 29. September werden am Mittelrhein noch folgende tägliche Fahrten ausgeführt: in der Bergfahrt ab Köln: 7.00 Schnellfahrt nach Mainz, 10.00 bis St. Goar, 12.00 bis Niederbreisig, 13.30 bis Koblenz; ferner Fahrten bis Mainz ab Bonn, Koblenz und St. Goar, dazu Sonntagsverkehr.

In der Talfahrt fahren noch folgende Schiffe täglich ab Mainz: 8.10 bis Köln, 10.30 Schnellfahrt bis Köln, 12.30 bis Bonn, 14.30 bis Koblenz (Sonntags verstärkter Verkehr); dazu täglich ab Koblenz 8.30 bis Köln, ab Niederbreisig 17.06 bis Köln. Auch der letzte Fahrplan vom 30. September bis 20. Oktober weist noch eine tägliche Schnelldampferverbindung Köln—Mainz und Mainz—Köln auf. Weitere tägliche Fahrten werden noch ab Koblenz 10.15 bis Mainz, ab Mainz 18.15 bis Bingen und ab Bingen 7.00 bis Koblenz ausgeführt. Hierzu kommt vermehrter Verkehr an Sonntagen ab Köln, Bonn und Mainz.

)(**Der Männer-Gesang-Verein „Liederkranz" Poppelsdorf** und die St. Sebastianus-Schützengesellschaft Poppelsdorf e. V. hatten ihre Mitglieder am Dienstag zu einer Feier im Saale der Frau Wwe. Julius Bianden eingeladen. Es galt Abschied zu nehmen von einem allverehrten Ehrenmitglied, einem alten Poppelsdorfer, der trotz seines 50jährigen Verweilens in der „Neuen Welt" Heimatbräuche und Sitten nicht verlernt hat. Der Präsident des Männer-Gesang-Vereins „Liederkranz", Stadtv. Jansen, begrüßte Herrn William Heister aus Bloomington und feierte ihn als einen der ältesten Mitglieder des „Liederkranzes". Die Sänger warteten mit mehreren Gesangvorträgen auf und trugen unter anderem den Chor „Am Wörther-See" mit Musikbegleitung vor. Dann schlug die Trennungsstunde. Für die Schützen richtete der König Toni I. herzliche Worte an das scheidende Ehrenmitglied und brachte auf dessen Gesundheit ein dreifaches „Gut Schuß" aus. Auch der Präsident Jansen wußte als Jugendfreund des Scheidenden noch manche schöne Episoden zu erzählen. Nachdem Herr Heister für die Ehrungen auf das herzlichste gedankt, trennte man sich mit der Hoffnung auf ein Wiedersehn.

Aus dem Gerichtssaal.

Man schritt zur Selbsthilfe.

Vater, Sohn und Mutter, sonst ehrbare Arbeitsleute aus Walberberg am Vorgebirge, hatten sich vor dem Einzelrichter wegen Nötigung und Körperverletzung zu verantworten. Der Vater als Familienoberhaupt hatte vor etwa Jahresfrist in dem benachbarten Hemmerich ein Anwesen erworben und dabei zwei Mietsparteien übernehmen müssen, die ihm seinen neuen Besitz dadurch, daß sie sich beständig an der Mietzahlung vorbeidrückten, schon recht verleidet hatten. Schließlich gelang es ihm aber doch, ein Vollstreckungsurteil des Mietschöffengerichts zu erlangen, nach dem die zahlungssäumigen Mieter innerhalb von vier Wochen ausziehen sollten. Da die Mieter aber gar keine Anstalten machten, die Wohnung zu räumen und die Kosten einer zwangsweisen Herausetzung durch einen Gerichtsvollzieher zu hoch waren, heckte man im trauten Familienkreis einen anderen Plan aus, um, wie die Mutter sagte, „Luft zu schaffen" und die Mieter an die „Luft zu setzen". Also begab man sich am 19. April dieses Jahres mit Pferd und Wagen vor das Hemmericher Anwesen. Während die Ehefrau die Gardinen entfernte, hingen Vater und Sohn Fenster und Türen aus, die auf das bereitstehende Fuhrwerk geladen und zu einem Bekannten gefahren wurden. Schließlich machte man sich auch noch gemeinschaftlich daran, die Pfannen vom Dach zu holen, damit Sturm und Regen überall eindringen könnten und den Mietern der Aufenthalt bald verleitet würde. Das alles half aber nichts, die beiden Parteien waren nicht zu bewegen, den Schlachtplatz zu räumen, sondern holten am anderen Tage die Türen, Fensterladen und Dachpfannen wieder, um ihr Heim wieder in einen einigermaßen bewohnbaren Zustand zu versetzen. Eine anschließende Siegesfeier mit einigen Kasten Bier und musikalischen Einlagen, unter denen das schöne Lied „Wir zahlen keine Miete und ziehen auch nicht aus", des öfteren mit der nötigen Begeisterung angestimmt worden sein soll, brachten den Hausbesitzer, den man von dem Gelage eiligst benachrichtigte, derart in Harnisch, daß er mit seinem Sohn erneut die beschwerliche Fahrt nach Hemmerich antrat, um vor die „Burg" die Gegners zu ziehen und ihn zur schleunigsten Räumung aufzufordern. Ueber diese Tatsache wurde der Sohn des Vermieters so wütend, daß er zu einer Axt griff und damit begann, das Fachwerk der Behausung zu demolieren. Seinem robusten Vorgehen war der Erfolg nicht versagt. In einiger Zeit hatte diese Art der Selbsthilfe ihren Zweck erreicht. In kurzen Abständen räumten die eingeschüchterten Gegner das Haus. „Wer zuletzt lacht, lacht am besten", dachten die drei Leute, als sie in Siegesstimmung wieder in Walberberg einzogen, aber sie hatten jedenfalls nicht an den Staatsanwalt gedacht, der nach derartigen Fällen von Selbsthilfe immer gleich eine baldige Vorladung für das Amtsgericht zu besorgen pflegt. Nötigung und Körperverletzung warf die Anklage den drei Sündern vor. Sie waren auch alle drei geständig bis auf die Körperverletzung, von der sie nichts wissen wollen, obwohl die Frauen der beiden Mieter behaupteten, daß sie von dem Arbeiter mit einem Stock geschlagen und von seinem Sohn gestoßen worden seien. Die Anklagte wegen Körperverletzung wurde schließlich fallen gelassen. Eine Verurteilung erfogte nur wegen versuchten Nötigung und zwar mußte der Vater und Sohn ihren Kriegszug mit je 30 Mark Geldstrafe büßen, während die Frau mit 20 Mark davonkam.

Der Eifelverein und die Gesellschaft für Volksbildung Bonn veranstaltete am vergangenen Sonntag eine Wanderung. Frühmorgens ging die Fahrt nach der Station Urft, in deren Nähe ein Stück des Römerkanals besichtigt werden konnte. Dann ging es unter Führung von Herrn Berghoff zu der berühmten ehemaligen Prämonstratenserabtei aufwärts, die in einer Höhe von rund 500 Metern in den Eifelbergen liegt. Hier hielt in einem schönen gotischen Saale Kunsthistoriker Dr. Schumacher einen kurzen Vortrag über die Geschichte und Bauten der Abtei, die im Jahre 920 durch den Grafen Sibodo von Are, einem Stammvater derer von Hochstaden, als Benediktinerinnenkloster gegründet wurde, in das jedoch 1097 Augustiner Chorherren einzogen, während die Nonnen nach Dünnwald bei Köln übersiedelten. Schon bald nach der Gründung von Prémentrs durch den hl. Norbert müssen sich die Steinfelder Augustiner der Reform von Prémentrs zugewandt haben, nach der sie fürderhin Prämonstratenser genannt wurden. Als strittige Jahre der Uebernahme der Prämonstratenserregel durch Steinfeld nannte Dr. Schumacher 1121 und 1126. Im Jahre 1142 konnte unter Propst Evervin, Grafen von Helfenstein, der Grundstein zu der heute noch bestehenden Kirche gelegt werden, die nach der Art der frühen Zisterzienserkirchen erbaut wurde. Dann wies der Redner auf die Bedeutung des Prämonstratenserordens im allgemeinen und Steinfelds im besonderen hin, das bis zu den Niederlanden und Böhmen Einfluß ausübte. Von Steinfeld aus wurde z. B. Strahow bei Prag gegründet, von wo aus die Gründung des berühmten Stiftes Tepl bei Marienbad erfolgte. So schnell der erste Aufstieg des Klosters Steinfeld war, so sehr hatte es später unter kriegerischen Wirren, Krankheit und Not zu leiden. Abt Gottfried I. z. B. wurde 1388 durch Räuber, die sog. Bretonen, ermordet, die das Kloster überfallen und geplündert hatten. Unterdessen muß auch die klösterliche Zucht sehr gelitten haben, denn der übernächste Nachfolger, Jakob I. von Rietzheim, der mit Energie für eine Hebung der Klosterzucht eintrat, wurde 1416 durch mehrere Mitglieder vergiftet, die bald darauf zur Strafe, wie es heißt, lebendig eingemauert wurden.

Der größte Teil der heute noch bestehenden Steinfelder Klosterbauten wurde von den achtziger Jahren des 15. Jahrhunderts an bis ins 18. Jahrhundert erbaut. Von besonderer Bedeutung war der Schmuck, den der Kreuzgang in seinen berühmten Glasgemälden erhielt, die leider nach der Aufhebung des Klosters entfernt wurden und später über Frankreich nach England kamen, wo ein einziges dieser Fenster im vergangenen Jahre zum Preise von 25 000 Pfund Sterling, also 500 000 Mark, verkauft wurde. Die Aufhebung erfolgte im Jahre 1802. Das Kloster und seine Güter und Schätze wurden zu Spottpreisen verkauft. Der schöne Schrein des Patrons der Kirche, des hl. Potentinus, kam in das Louvre-Museum in Paris; einzelne Bände der Bibliothek nach Trier und Darmstadt, während die Mehrzahl der Bücher im Garten zu Steinfeld verbrannt wurde, da man sich nicht die Mühe machen wollte, sie wegzuschaffen. Im 19. Jahrhundert wurde Steinfeld Anstalt zur Erziehung verwahrloster Knaben, und im Jahre 1923 wurde es endlich dem kirchlichen Zwecke zurückgegeben, als es die Savatorianer-Patres übernahmen.

Nach dem Vortrage wurden Kloster, Kirche und Garten besichtigt. Die Kirche in ihrer schlichten Monumentalität erhielt im 18. Jahrhundert eine barocke Ausstattung, die zum größten Teil noch vorhanden ist. Die Aufmerksamkeit konzentrierte sich u. a. auf das Grab des seligen Hermann Josef, der von seinem 12. Lebensjahre an im Kloster Steinfeld weilte und sich dort durch seine außerordentliche Frömmigkeit auszeichnete, und auf die berühmte Orgel, die z. Zt. eines der bedeutendsten Werke aus der klassischen Zeit des Orgelbaues ist. Das Innere der Kirche zeigte leider noch zahlreiche Schädenspuren, die am Aeußeren schon durch die Wiederherstellungsarbeiten der jüngsten Zeit beseitigt wurden. Auch das Aeußere des Klosters zeigte sich den Blicken wieder ganz anders wie etwa vor zehn Jahren. Ein Gang durch die Höfe des Klosters und die großen, es umgebenden Gärten ließ den bedeutenden Umfang der Anlage erkennen, deren Größe allein der Umstand kennzeichnet, daß rund acht Morgen Dächer vorhanden sind.

Nach einem kurzen Aufenthalt zur Erfrischung im Gasthause ging es unter Führung von Herrn Berghoff nach Wildenburg und Reifferscheid, wo Dr. Schumacher die Gelegenheit wahrnahm, die Anlage einer mittelalterlichen Burg zu erklären. Auf der Rückreise war es in Euskirchen möglich, kurze Zeit gesellschaftlich mit einander zu verweilen. Herr Amtsgerichtsdirektor Dr. Arimond dankte bei dieser Gelegenheit den beiden Führern, welchen vor allem der schöne Verlauf des Tages zu danken sei.

Wichtig für Auswanderer nach den Vereinigten Staaten.

Alle, die nach den Vereinigten Staaten auswandern wollen, haben, wie das amerikanische Generalkonsulat dem Evangelischen Hauptverein für Deutsche Ansiedler und Auswanderer, E. V., Berlin N. 24, Oranienburgerstraße 13-14, mitteilt, ihre Anträge fortan nur an folgende Stellen zu richten: Die Einwohner des Amtsbezirkes der amerikanischen Konsulate in Breslau, Dresden und Leipzig an das amerikanische Generalkonsulat in Berlin, die des Amtsbezirkes des amerikanischen Konsulates in Frankfurt a. M. an das amerikanische Konsulat in Köln und die des Amtsbezirkes des amerikanischen Konsulates in München an das amerikanische Konsulat in Stuttgart. — Bereits bei einem früher zuständigen Konsulat vorgemerkte Personen brauchen ihre Anträge nicht zu erneuern; diese werden zur gegebenen Zeit von dem nun in Betracht kommenden Konsulat erledigt. — Die amerikanischen Konsulate in Breslau, Dresden, Leipzig, Frankfurt am Main und München erteilen nach wie vor Paßvisa für Geschäfts- und Besuchsreisen, sowie auch Durchreisevisa. — Jede weitere Auskunft über Fragen der Auswanderung, Siedlung und Arbeitsmöglichkeiten im Auslande erteilt kostenlos der Evangelische Hauptverein.

Tageschronik.

Der Zeppelin kommt nicht über Bonn!

Die in der Bevölkerung in den letzten Tagen häufig ausgesprochene Erwartung, der Zeppelin werde auch die Städte Bonn, Köln und Aachen überfliegen, dürfte sich, wie mit ziemlicher Gewißheit gesagt werden kann, nach dem bisherigen Kurs des Luftschiffes nicht bestätigen.

•

Die Feuerwehr löschte gestern vormittag in einem Haus an der Kronprinzenstraße einen Kaminbrand. Nachmittags geriet auf dem Kaiser Karlring ein Lieferwagen in Brand. Die Feuerwehr löschte auch dort das Feuer, konnte aber die Karrosserie nicht mehr retten.

•

Gestern morgen gegen 5 Uhr hat ein Personenkraftwagen einen Obstkarren, der unbeleuchtet am Brückenpfeiler in Beuel stand, angefahren. Zwei Personen wurden verletzt und von dem Kraftwagen in die Klinik geschafft.

Neue Bedürfnishäuschen und Tankstellen

werden auf dem Mülheimerplatz und auf dem freien Platz an der Ecke Brückenstraße und Doetschstraße errichtet. Auf dem Platz an der Brückenrampe ist bereits die Baustelle abgesteckt, so daß schon sofort mit dem Bau begonnen wird.

)(Der Westerwaldverein macht am Sonntag eine Heideblütewanderung von Troisdorf durch die Wahner Heide und das Sülz- und Aggertal.

Der neue Polizei-Sportverein in Bad Godesberg.

Es bleibt unbestrittenes Verdienst des neuen Godesberger Polizeikommissars Hützen, wenn es ihm Dank der vortrefflichen Unterstützung des Polizeidezernenten Dr. Boosen gelang, in sehr kurzer Zeit nicht nur etwa den Sport innerhalb der Polizei einzuführen, sondern darüber hinaus Spielermaterial herauszusuchen, das sich zu einer Handballmannschaft eignete. Wenn man berücksichtigt, daß insgesamt 25 Polizeibeamte zur Verfügung stehen, die nicht einmal etwa jungen Jahrgängen angehören, so sei das ganz besonders anerkannt und auch bewertet.

Die Beziehungen Hützens zur Türener Polizei machten heute eine Verpflichtung zu einem Spiel möglich, die man eben auf Grund persönlicher Beziehungen erreichen kann. Der westdeutsche Meister der kommunalen Polizei, der Polizeisportverein Düren, weilte als Gast in Godesberg, um der jungen Godesberger Mannschaft nicht nur als westdeutscher Meister, sondern als Lehrmeister schlechtweg einige Proben ihres glänzenden Könnens zu übermitteln.

War es für Düren zunächst einmal schwer, gegen eine Mannschaft zu spielen von der sie weder etwas wußte, noch erwarten konnte, doppelt schwer wird es dann grade Könnern, wie Düren sie nun einmal darstellt, neben einem Lehrspiel nun auch ein Erfolgsspiel durchzudrücken. Und darin lag wohl die größte Kraft der Gäste, die neben einem wunderbaren Kombinationsspiel in dem Augenblick auch Kampfmannschaft wurden, wenn sie die restlose Auswirkung eines guten Stellungsspieles geschickt demonstrierten. Wieviel der Tore fielen, spielt dabei gar keine Rolle, man kam von Düren, um zu lehren und dachte auch in Godesberg nur daran zu lernen. Und trotzdem war man erstaunt, was Lehrer Pfhal den Godesberger Spielern schon beigebracht und wie er sie in einen bestimmten Spielplan gebracht hat. Zeitweise konnte man von einem sehr guten Sturmspiel sprechen, wobei grade die Verbindung ausgezeichnet sich einfand. Mit 11:3 siegte der westdeutsche Meister, nachdem es bei der Halbzeit 5:1 gelautet hatte.

In der sich anschließenden Nachfeier begrüßte Beigeordneter Dr. Boosen die Türener Gäste und dankte ihnen zunächst für das herrliche Spiel, das sie geboten. In sehr klarer Form nahm er dann zum Thema Polizeisport überhaupt Stellung und man kann nur ganz und gar unterstreichen, wie er die Begründung zur Frage der Leibesübungen für die Polizei formulierte und festlegte. Polizeikommissar Esser-Düren sprach als Sportleiter der Gäste und dankte seinem Kollegen Hützen für die prompte Vorteilnahme bei seinem Weggang aus Düren, wobei er die Förderung des Polizeisportwesens auch in Godesberg sich bestens angelegen lassen sein werde. Sein Wunsch war, daß die Godesberger Mannschaft bei dem Rückspiel in Düren durch den trefflichen Trainer Pfhal soviel gelernt habe, daß es in Düren zu einem Godesberger Siege reiche. Polizeikommissar Hützen dankte herzlichst, legte jedoch besonderen Wert auf die Feststellung, daß es nur der tatkräftigen, vollen Unterstützung des Herrn Beigeordneten Boosen zu danken sei, wenn er sich habe restlos für eine Sache einsetzen können, von der er überzeugt sei.

•

Zuverlässigkeitsfahrt von Berlin nach Bad Neuenahr.

Der DMC. veranstaltete eine Zuverlässigkeitsfahrt, die am Mittwochmorgen auf der Avus ihren Anfang nahm und von Berlin nach Bad Neuenahr führt. Insgesamt starteten 19 Mitglieder des DMC. Die erste Etappe der Fahrt führt bis Kassel. Fahrtleiterin ist die in Berliner Sportkreisen bekannte Frau Pribram. Als Sportkommissare fungieren Fr. Hanny Köhler, die frühere bekannte Motorradfahrerin und Herr Kurt Schaede. Das erste Etappenziel bis Kassel ist 384,5 Km. lang. Der zweite Tag führt die Teilnehmer über Bonn, Altenahr, über den Nürburgring zum Ziel nach Bad Neuenahr, wo abends im Kurhaus die Preisverteilung stattfindet. Die Kilometerzahl der zweiten Etappe beträgt 375 Km.

Das Wetter von heute und morgen.

Wärmer. Später Gewitterneigung.

Der Bonner Pegel zeigte heute morgen 1.02 (1.07) Meter.

Sprechsaal.

An die Bonner Polizei.

[13 060] An dieser Stelle ist wiederholt schon auf das Treiben gewisser Frauen auf dem Münsterplatz und besonders auch an der Meckenheimerstraße, zwischen Thomastraße und Bachstraße hingewiesen worden. Es ist manchmal so, daß sich abends eine anständige Frau dort nicht mehr sehen lassen darf. Das Treiben wird begünstigt durch die Dunkelheit, namentlich in der Meckenheimerstraße. Es ist wirklich die höchste Zeit, daß die Polizei hier einschreitet und einen Polizeiposten an diese Stelle beordert, damit namentlich die Anwohner dieser Straßenzüge ihre Ruhe haben. Es ist ein Skandal, daß dieser Zustand so lange geduldet wird, obschon sich die Anwohner der genannten Straßen wiederholt beschwert haben und auch im Sprechsaal des „General-Anzeigers" wiederholt um Abhilfe ersucht worden ist. Es darf im Interesse der Ordnung verlangt werden, daß jetzt endlich einmal Abhilfe geschafft wird.

Die Anwohner der Meckenheimerstraße.

An die Beueler Polizei.

[13 059] Am Samstag abend kurz nach Eindruch der Dunkelheit durchfuhr ich von Königswinter kommend das Gebiet der Ortschaft Beuel. Hierbei begegneten mir auf der Nord-Südstraße und der Friedrichstraße insgesamt drei große Pferdefuhrwerke und unzählige Radfahrer ohne jegliche Beleuchtung. Jeder Außenstehende wird wissen, welche große Gefahren für den Autofahrer, insbesondere für den Motorradfahrer, der eine im Verhältnis schwächere Lichtquelle an seinem Fahrzeug hat, hierdurch entstehen. Vor einem entgegenkommenden Auto wird abgeblendet, die Sicht wird schlechter und außerdem noch durch die, wenn auch abgeblendeten Lichter des entgegenkommenden Autos erschwert. Ein unbeleuchteten Fuhrwerk bezw. ein Radfahrer ohne Licht wird erst im letzten Augenblick gesehen, und zu schnell ist dann der Zusammenstoß geschehen. Wenn ich nicht eingedenk einer schweren Kollision, die ich im vorigen Jahre mit einem unbeleuchteten Fuhrwerk gehabt hatte, besonders vorsichtig gefahren wäre, wäre es am Samstag abend bestimmt wieder zu einem Unglück gekommen. Da immer wieder sehr viele Fuhrwerksleute, auch Radfahrer, gewissenlos genug sind, ohne Licht zu fahren, ist es die Pflicht der Polizei, energisch gegen die Gefährdung des öffentlichen Verkehrs einzuschreiten, indem sie durch Polizeistreifen jedes Fahrzeug nach der polizeilich vorgeschriebenen Lichtquelle hin kontrollieren.

Ein Autofahrer, dem seine Knochen lieb sind!

Tränkbrunnen!

[13 061] Eine segensreiche Einrichtung ist die Errichtung von Tränkbrunnen für Pferde. Aber man soll über den durstenden Tieren nicht die durstenden Menschen vergessen. An dem Tränkebrunnen Ecke Meckenheimer und Baumschul-Allee bemerkte ich wiederholt, wie durstende Menschen (einmal war es eine Gruppe Wandervögel, ein andermal wandernde Touristen mit Rucksack) den Brunnen umwanderten und suchten, ob nicht eine Oeffnung reines Wasser herausfließen ließ, das für durstende Menschen bestimmt war. In anderen Städten, so in Düsseldorf, befindet sich an allen Tränkbrunnen oben eine Oeffnung, die reines Wasser herausprudelt; an einer Kette ist ein Trinkbecher befestigt, der recht praktisch zu handhaben ist. Ließe sich diese Vorrichtung nicht auch in Bonn anbringen? Bei der Gluthitze dieses Sommers hätte sich mancher Wanderer durch einen kühlen Trunk erfrischen können. Bitte also um Abänderung der Tränkbrunnen, die dann einem doppelten guten Zwecke dienen.

F. B.

Wirtschaftsleben.

Berliner Börse vom 11. Sept. 1929.

Anleihen	
3% Bonner Stadt-Anleihe v. 26	—.—
6½% Köln. Stadt. 1926	—.—
5% Pr.C.-Bod.-Gpfbr.27	94.25
10% Preuß. Pfandbr. Gold Ausg. 40	100.50
10% Rh.-Westf. Bod.-Goldpfd. R. 2	100.30
8% Rh.-Westf. Bod.-Goldpfd. R. 6	94.10
Verkehrs-Aktien	
Hamburg-Amerika	117.125
Hamburg-Südamerika	—.—
Hansa-Dampfschiffahrt	155.50
Neptun-Dampfschiff.	112.75
Norddeutscher Lloyd	109.875
Banken	
Allg. Deutsche Kredit	123.75
Bank für elektr. Werte	147.—
Barmer Bankverein	124.50
Berl. Handels-Gesell.	201.50
Commerz u. Priv.	175.75
Darmst. National-Bank	268.50
Deutsche Bank	164.—
Disconto-Kommandit	150.25
Dresdner Bank	155.—
Oesterr. Credit	30.75
Reichsbank	290.—
Westdtsch. Bodenkr.	121.50
Wiener Bankverein	—.—
Industrie-Aktien	
Aachen-München *)	300.—
Accumulatoren-Fabr.	—.—
Adler-Werke	41.50
Alexanderwerk-Akt.	44.75
A. E. G.	191.50
Augsburg-Nürnberg	84.875
Baroper Walzwerk	78.—
Basalt-Aktien Linz	45.—
Bemberg	258.—
Bergmann Elektr.	221.—
Berlin-Karlsr. Industr.	72.—
Berliner Maschinen-Bau	78.—
Bonner Bergwerks- u. Hütten-Verein *)	195.—
Braunkohl.-Zuk.-Akt. *	112.—
Buderus-Eisen	72.—
Charlottenburg. Wasser	103.50
Chem. v. Heyden	73.—
Chem. Albert	60.125
Cont. Caoutch. Hann.	160.75
Dahlbusch Bergw. *)	126.50
Daimler Motoren	48.50
D. Atl.-Telegr.	—.—
Deutsche Erdöl	112.75
Deutsche Gold- u. Silber-Scheide-Anstalt	151.50
Deutsche Kabelwerke	74.—
Deutsche Linoleum-W.	300.—
Deutsches Spiegelglas	80.—
Dortmunder Aktien	236.50
Dortmunder Union	253.—
Dürener Metall	151.—
Dynamit Nobel	99.—
Elektr. Lieferungen	170.75
Elektr. Licht u. Kraft	207.—
Eschweiler Bergwerk	204.—
Essener Steinkohlen	142.—
Fahlberg List	80.50
Farbenindustrie	214.—
Feldmühle-Papier	186.—
Felten u. Guilleaume	138.—
Gelsenkirch. Bergw.	142.75
Ges. f. elektr. Untern.	209.—
Glas Schalke	190.—
Goldschmidt Th.	—.—
Guano-Werke	55.—
Hackethal	92.25
Hammersen	130.—
Harpener Bergbau	148.—
Hilgers Vereinkerei	70.—
Hirsch. Kupfer	139.—
Hoesch Stahlwerk	130.50
Hohenlohe-Werke	95.—
Hubertus Braunkohlen	126.875
Ilse Bergbau	214.50
Kaliwerke Aschersleben	230.50
Karstadt Akt.	175.75
Keramag	181.—
Klöckner Werke	115.50
Köln-Neuessen	127.625
Kölner Gummifäden *)	90.—
Köstlin Gebr.	67.50
Kronprinz Metall	57.50
Lahmeyer	169.50
Laurahütte	—.—
Loewe u. Co.	200.50
Lorenz C.	158.50
Mannesmannröhren	115.25
Mansfelder Bergbau	135.25
Maschinenbau-Untern.	53.—
Masch. Buckau Akt.	118.75
Metallgesellschaft	123.50
Motorfabrik Deutz	72.—
Norddeutsche Wolle	131.—
Oberschl. Eisb.-Bedarf	82.—
Oberschl. Kokw.	103.—
Orenstein u. Koppel	87.—
Ostwerke	—.—
Phönix B. u. H.	107.—
Pöge Elektr.	40.—
Polyphonwerk	389.75
Rasquin Farben	92.75
Rhein. Braunkohlen	266.—
Rhein. Stahlwerke	124.75
Rh.-Westf. Elektr.	233.—
Rhein.-Westf. Kalkw.	113.75
Rh.-Westf. Sprengstoff	80.—
Riebeck Montanwerke	132.25
Roddergrube Brühl	655.—
Rositzer Zucker	44.—
Rütgerswerke	81.—
Sachsenwerk	104.—
Salzdetfurth Kali	385.50
Sarotti-Schokolade	157.—
Schuckert Elektr.	225.—
Schultheiß-Brauerei	290.—
Sieg.-Solinger Guß	—.—
Siemens u. Halske	383.—
Südd. Kammgarn	129.—
Stolberg Zink	145.25
Stollwerck Gebr.	122.50
Tietz Leonhard	196.50
Tuchfabriken Aachen	104.50
Ver. Dt. Nickelwerke	166.75
Ver. Glanzstoff Elb.	337.—
Ver. Jute-Spinnerei B.	117.—
Verein. Stahlwerke	116.—
Ver. Zyp. u. Wien.	175.—
Vogel Dr. u. Kab.	74.50
Wegelin Aug. Akt.	113.—
Westeregeln	238.75
Wicküler Küpper	238.50
Wittener Gußstahl	49.50
Zellstoff Waldhof	236.—
Kolonialwerte	
Deutsch-Ostafrika	140.50
Neu-Guinea	605.—
Otavi-Minen u. Eis.	70.375

*) Kölner Börse.

Berliner Mark-Notierung vom 11. Sept. 1929.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Holland	168.20	168.54	London	20.34	20.38
Paris	16.41	16.45	Schweiz	80.82	80.98
Belgien	58.32	58.44	Italien	21.94	21.98
New York	4.19	4.20	Wien	59.08	59.20

Erze, Metalle.

Berliner Metalle	11. 9.		11. 9.
Elektrolyt Kupfer	171.50	Reinnickel 98—99%	350
Aluminium 98—99% i. B.	190.—	Antimon-Regulus	65.00—69.00
Walz- u. Drahtb. 99%	194.—	Feinsilber (für 1 kg)	71.25—73.00

Berlin, 11. 9.

	Kupfer B	Kupfer G	Blei B	Blei G	Blei bz	Zink B	Zink G
September	153.—	150.—	47.50	47.—	—.—	50.—	48.—
Oktober	151.—	150.50	47.50	47.—	—.—	49.50	48.—
November	152.—	151.—	47.50	47.25	—.—	49.50	48.—
Dezember	152.—	151.75	47.75	47.25	—.—	49.75	49.—
Januar	152.75	152.25	47.75	47.25	—.—	50.—	49.—
Februar	152.75	152.50	47.50	47.25	47.25	50.—	49.—
März	152.75	152.50	47.50	47.25	—.—	50.—	49.—
April	153.—	152.50	47.50	47.25	—.—	50.50	49.—
Mai	153.—	152.75	47.50	47.25	—.—	50.50	49.50
Juni	153.25	152.75	47.50	47.25	—.—	50.50	49.50
Juli	153.25	153.—	47.50	47.25	—.—	50.50	49.50
August	153.25	153.—	47.75	47.50	—.—	50.50	49.50

Berliner Wertpapierbörse.

U Berlin 11. Sept. Die Börse eröffnete ausgesprochen lustlos und in durchweg abgeschwächter Haltung. Der neuerliche Kursrückgang der Farbenaktien unter Hinweis auf die Ausdehnung des Benzinkampfes und größere Abgaben von Provinzseite zusammen mit spekulativen Abgaben, denen sich auch Zwangsexekutionen zugesellt haben sollten, trugen zu einer starken Verstimmung bei. Da außerdem London und die Schweiz namentlich für Elektrowerte schwächere Kursmeldungen sandten, wurde die Kursgestaltung auch hierdurch empfindlich beeinflußt. Die günstigen Momente, wie die fortschreitende Geldmarkterleichterung und die belgische Kohlenpreiserhöhung sowie die wachsenden Bestrebungen, eine internationale Kohlenverständigung herbeizuführen, traten völlig in den Hintergrund. Man verwies auf den schwachen Verlauf der letzten New Yorker Börse und die dortige neuerliche Geldversteifung. Außerdem wurden wieder Befürchtungen über eine Diskonterhöhung in London geäußert, die aber angesichts der Goldzugänge bei der Bank von England von nur wenigen Kreisen geteilt werden. Schließlich waren erneut unkontrollierbare Gerüchte über Schwierigkeiten einiger Firmen der Warenbranche im Umlauf, die bei der nervösen Stimmung der Börse stärker nachwirkten. Stärker gedrückt waren Farben, Elektro- und Kunstseidewerte. Auch Reichsbankanteile weiter abgeboten.

Im einzelnen lagen Montanwerte widerstandsfähig und teilweise sogar leicht befestigt; doch überwogen auch hier Kursabschwächungen, die über 1¾ nicht hinausgingen. Ausgesprochen schwach lag der Elektromarkt, an dem Schuckert 3¾ und Siemens 2¾ verloren. Neben Provinzabgaben sollen auch Zwangsverkäufe beobachtet worden sein. Farben schwächten sich weiter um 1¼ ab bei recht erheblichem Angebot. Kaliwerte knapp behauptet, nur Salzdetfurth minus 2¾. Reichsbankanteile auf anhaltende Abgaben um 1¼ gedrückt. Die übrigen Bankaktien fast unverändert. Verein. Glanzstoff setzten 7 Prozent schwächer ein. Man sprach von spekulativen Abgaben. Sonst waren noch Polyphon um 3, Svenska um 2½ Mark abgeschwächt. Die Kursveränderungen auf den übrigen Marktgebieten waren minimal.

Nach Festsetzung der ersten Kurse hielt die schwache Tendenz an.

Kölner Wertpapierbörse.

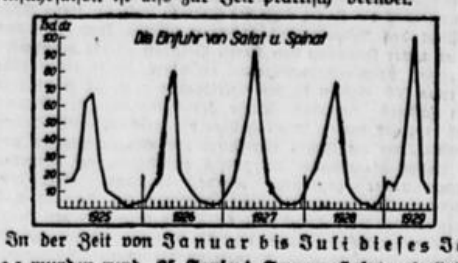
U Köln, 11. Sept. Die weiter anhaltende Orderlosigkeit, der schwache Schluß der New Yorker Börse sowie der weitere Rückgang der Farbenaktien (—3 Proz.) ließ die heutige Börse in schwacher Haltung eröffnen. Das Geschäft war sehr gering, da sich auch die Spekulation zurückhaltend verhielt. Am Montanmarkt gingen Gelsenkirchen ½ Proz. höher um, während sich sonst Kursverluste bis zu 1 Proz. ergaben. Rhein. Braunkohlen verloren sogar 2¾ Proz. Elektrowerte lagen umsatzlos und schwächer. Schuckert minus 2¾ und Felten minus 1½ Proz. Banken ruhig und ziemlich behauptet. Lediglich Reichsbankanteile büßten 2½ Proz. ein. Im Verlaufe war das Geschäft sehr ruhig. Der Einheitsmarkt zeigte ein nur wenig verändertes Bild. Versicherungen ziemlich behauptet. Vaterländische und Rhenania wurden 6 Mark höher bezahlt und blieben weiter so gesucht. Die Börse schloß still.

Frankfurter Abendbörse.

—n. Frankfurt a. M., 11. Sept. Die Abendbörse war erneut schwach. Es kam wieder Ware heraus, teils vom Publikum, teils auch aus dem Ausland, was sich besonders am Markt der J. G. Farben-Aktie bemerkbar machte. Zwar wurde die Ware ohne Intervention untergebracht, doch war ein neuerliches Abgleiten des Kurses nicht zu vermeiden. Zwischendurch erfolgten Glattstellungen und auch vereinzelte Blankoabgaben. Im Verlauf hörte man J. G. Farben mit 213½. Die anderen Märkte lagen fast geschäftslos und wenig im Kurs verändert. — Schluß im Freiverkehr: J. G. Farben 213½ bis 213¾.

Beträchtliche Einfuhr von Salat und Spinat.

Die Einfuhr von Salat und Spinat erreicht im April und Mai eines jeden Jahres ihren Höhepunkt, um von da ab, wenn die heimischen Zufuhren aus dem Freiland die Märkte beherrschen, sehr stark abzusinken. Die Einfuhrsaison ist also zur Zeit praktisch beendet.



In der Zeit von Januar bis Juli dieses Jahres wurden rund **25 Tausend Tonnen Salat und Spinat im Werte von rund 17 Mill. RM. aus dem Ausland**, hauptsächlich aus Holland und Frankreich, importiert. Die Einfuhr von August bis Dezember dieses Jahres kann keinen nennenswerten Umfang mehr annehmen. Wie dem Schaubild zu entnehmen ist, ist die Salat- und Spinateinfuhr im Laufe der letzten Jahre im Durchschnitt gestiegen, wie der Konsum auch der meisten anderen Frühgemüse gewachsen ist.

Neußer Zucht- und Milchviehmarkt.

Neuß, 11. Sept. Amtlicher Marktbericht. Auftrieb 46 Stück. Es kosteten 1. Qual. 625—725 ℳ. Einzelne Tiere über Notiz. 2. Qual. 520—620 ℳ. Bei flottem Geschäft Markt geräumt. Sämtliche Tiere sind gegen Maul- und Klauenseuche schutzgeimpft, sowie gegen Transportschäden und Maul- und Klauenseuche obligatorisch versichert. (Nächster Markt: Mittwoch, den 25. September.)

Ein Notstandsgebiet im Siegener Land.

Der am nördlichen Abhang des Westerwaldes gelegene Amtsbezirk Daaden, in dem der Erzbau besonders stark vertreten war, ist sehr notleidend geworden. Die fortgesetzten Grubenstillegungen führten zu großer Arbeitslosigkeit, die wiederum eine starke Auswanderung im Gefolge hatten. Die Bevölkerungszunahme stagniert seit Jahren, hauptsächlich durch den Wanderungsverlust verursacht. In einer Darstellung des Arbeitsamtes Siegen werden die Maßnahmen besprochen, durch die man dem Daadetal wirtschaftlich aufhelfen will. Vor allem müsse zu dem Hilfsmittel der Notstandsarbeiten gegriffen werden. Ferner werde gerade im Amt Daaden eine planmäßige Berufszuführungspolitik für die Schulabgänger und Schulabgängerinnen eingesetzt werden müssen. Für die Berufswahl dürfen nicht nur die augenblicklichen Verdienstmöglichkeiten maßgebend sein; die Zukunftsaussichten in den verschiedenen Erwerbszweigen müßten mehr als bisher berücksichtigt werden. Bei der Ueberfüllung der handwerklichen und kaufmännisch-technischen Berufe müßte versucht werden, den Nachwuchs in stärkerem Maße landwirtschaftlichen und industriellen Berufen zuzuführen, um damit zugleich eine wichtige Voraussetzung für die Erschließung neuer Erwerbszweige zu schaffen.

Aus der Dachpappenindustrie. — Steigender Absatz.

WDW Von Fachseite wird uns mitgeteilt, daß während des letzten Monats in der Dachpappenindustrie eine stärkere Geschäftsbelebung eingesetzt hat, die allerdings nicht einheitlich sämtliche Fabriken erfaßte. So verzeichnen z. B. die Teerdachpappen-Fabriken einen erheblich besseren Auftragsbestand. Vereinzelt war die Auftragsmenge um die Hälfte größer als zur gleichen Zeit des Vorjahres Im allgemeinen kann der Absatz als befriedigend bezeichnet werden.

Konkursnachrichten aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Köln.

Neue Verfahren.

Köln: Fa. Walther Gutbier u. Co., G. m. b. H. i. L. — Af. 1. 10., GV. 30. 9., Prft. 9. 10.

Boppard: Fa. Kur-Aktiengesellschaft Boppard. — Af. 1. 10., Prft. 3. 10.

Beendete Konkurse.

Königswinter: Frau Gretel Grünschloß.

Neue Vergleichsverfahren.

Neuerburg: Kfm. Johann Peter Kerscht in Mettendorf. — VerglT. 3. 10.

Düren: Kfm. Max Reppingen. — VerglT. 17. 9.

Aufgehobene Vergleichsverfahren.

Köln: Fa. Ph. Bloemendal u. Co., Komm.-Ges.

Kleinrentnerfürsorge 1929.

In Kreisen der Kleinrentner wird gegenwärtig die Frage lebhaft erörtert, welche Auswirkungen die im Frühjahr dieses Jahres vom Reichstage für die Kleinrentnerhilfe beschlossenen Maßnahmen haben. Darauf ist zu sagen, daß die im Haushalt des Reichsarbeitsministeriums für 1929 für die Kleinrentnerfürsorge zur Verfügung gestellten 35 Millionen RM. in erster Linie zum Ausgleich der Mehrkosten bestimmt sind, die den Ländern und Fürsorgeverbänden durch die vom Reich angeordnete Verbesserung der Kleinrentnerfürsorge entstehen. Sie dürfen nicht für allgemeine Einrichtungen der Kleinrentnerfürsorge und für Einzelbeihilfen an Kleinrentner verwendet werden. Im Haushaltsjahr 1928 waren für den gleichen Zweck nur 25 Millionen RM. vorgesehen. Die Erhöhung um 10 Millionen RM. entspricht den Mehrkosten der vom Reichstag gewünschten weiteren Verbesserung der Kleinrentnerfürsorge.

Als erste Rate sind Mitte Juli den Ländern 10 Millionen RM. überwiesen worden, deren zweckmäßige Verteilung den Ländern überlassen ist. Sie sollen aber ebenso wie die im Vorjahre verteilten 25 Millionen RM. in erster Linie zum Ausgleich der infolge der Durchführung der Verordnung vom 29. März 1928 entstehenden Mehraufwendungen dienen und es den Fürsorgeverbänden ermöglichen, die Fürsorgerichtsätze für Kleinrentner in den Fällen hinaufzusetzen, wo eine ausreichende Fürsorge durch die alten Sätze nicht gewährleistet ist.

Ein ungetreuer Konsulatsbeamter.

Frankfurt a. M., 11. Sept. Beim hiesigen italienischen Konsulat sollte der Kaufmann Alfonso Russo in einem Zeitraum von einem Jahre viele tausend Lire unterschlagen haben. Bei einer Prüfung seiner Kasse fehlten mehr als 20 000 Lire, und als man ihn fragte, zog er es vor, das Weite zu suchen. In Wien konnte man ihn schließlich verhaften, und auf Grund eines Auslieferungsgesuchs wurde er nach Frankfurt zurückgeschafft. Er hatte sich nun vor dem Erweiterten Schöffengericht zu verantworten. Die Unterschlagung von 11 000 Lire gab der Angeklagte zu; er bestritt aber, etwa 12 000 weitere Lire gestohlen zu haben. Da sich ein einwandfreier Nachweis für den Diebstahl nicht erbringen ließ, wurde er in diesem Punkte freigesprochen. Die Unterschlagung der beträchtlichen Summe war dadurch möglich, daß der Angeklagte Paßvisen auszustellen hatte und die Gebühren für die Stempelmarken in seine Tasche steckte. Da anscheinend eine sehr mangelhafte Kontrolle auf dem Konsulat geherrscht hat, war es ihm möglich, die Veruntreuungen lange Zeit zu verschleiern. Das Erweiterte Schöffengericht verurteilte den Angeklagten wegen Unterschlagung zu einem Jahr und zwei Wochen Gefängnis.

Der Vatermord-Prozeß gegen Halsmann.

Innsbruck, 11. Sept. Am dritten Verhandlungstag gegen Halsmann jun. wurden zahlreiche Zeugen vernommen, so die Witwe Osanna, der Bergführer Hörhagel, der Führer der Rettungsexpedition, Obermedizinalrat Rainer usw. Bei den Zeugenvernehmungen kommt es hauptsächlich auf die Lage der Leiche des Halsmann sen. und den ganzen Befund der Oertlichkeit an.

Der Hirtenjunge Kraus, der seinerzeit behauptete, zwischen Vater und Sohn Halsmann hätte auf ihrer Bergtour ein Streit stattgefunden, schränkt seine Aussage jetzt dahin ein, daß Halsmann jun. heftig gestikulierte. Ob ein Streit stattgefunden habe, könne er nicht sagen.

In der Nachmittagsverhandlung wird der Wirt der Dominikushütte, Josef Eder, vernommen, der als Kronzeuge gelten muß. Er hat auch 19 Tage nach dem Unfall drei Schillingnoten an der Absturzstelle gefunden. Eder will am Tatort nach seinem Erscheinen Schleifspuren gesehen haben, ebenso einen blutigen Stein. Den Herbeieilenden hat Eder damals sofort verschieden auszulegende Andeutungen gemacht. Die Verteidigung macht dann noch dem Zeugen, Rayoninspektor Baistmantel, Vorwürfe darüber, daß die Gendarmerie nicht ernstlich an der Aufklärung des Falles gearbeitet habe.

Auch in diesem Prozeß fehlt es nicht an anonymen Briefen.

Dank der französischen Schüler.

Ein Schreiben an die Liga für Menschenrechte.

Die französischen Austauschschüler, die ihre Ferien durch Vermittlung der Liga für Menschenrechte in der Nähe Berlins verbrachten, haben an die genannte Liga ein in herzlichen Worten gehaltenes Dankschreiben für die in Deutschland gefundene Aufnahme gerichtet. Am Schluß dieses Schreibens heißt es:

„Viele von uns hatten durch traditionelle Vorurteile ein falsches Bild von Deutschland und den Deutschen. Wir können nicht mehr verstehen, wie man so lange Zeit den blutigen Mythos von Erbfeind aufrechterhalten konnte zwischen zwei Ländern, deren Bewohner Freunde sein wollen. In unsere Heimat zurückkehrend, nehmen wir diesen Willen zur Freundschaft als Gewißheit mit uns, und wir Jungen wollen an dem großen und schönen Friedenswerk mitarbeiten und unsere ganzen Kräfte einsetzen, um die blutigen Sünden unserer Väter wieder gut zu machen."

(Wir gratulieren dem französischen Schüler, der dies geschrieben hat, zu seiner Gesinnung und zu seinem wundervollen deutschen Stil. Red.)

Das Ende der Hedwig Wangel-Stiftung.

Die bekannte Schauspielerin Hedwig Wangel hat sich, der Voss. Ztg. zufolge, gezwungen gesehen, das von ihr begründete Heim für weibliche Strafentlassene, das „Tor der Hoffnung", in Hubertushöhe bei Storkow zu schließen und zwar infolge wirtschaftlicher Schwierigkeiten. In ihrem Abschiedsschreiben erklärt Frau Wangel, daß sie in der letzten Zeit an 4800 Bahnhöfen Plakate hatte ankleben lassen mit der Bitte um eine jährliche Unterstützung von drei Mark für ihr Heim. Es seien aber nicht 10 gekommen, die diese Bitte erfüllt hätten.

Das Hochwasser des Indus.

WTB Karatschi, 11. Sept. Die Lage im Süden der Provinz ist infolge des Hochwassers des Indus sehr ernst. Etwa sechzig kleine Dörfer in der Nähe von Khanwalsan wurden weggespült. Die Stadt Kandiaro ist von stets steigendem Wasser umgeben, das sich mehrere Kilometer breit erstreckt. Aus Haiderabad wird gemeldet, daß acht Dörfer in der Umgebung von Kotri sowie zahlreiche andere Dörfer in den Bezirken Tharushah, Sku Shiria und Sakrand weggespült worden sind.

Großfeuer auf dem Bremer Flugplatz.

WTB Bremen, 12. Sept. In den auf dem Bremer Flugplatz gelegenen Focke-Wulff-Flugzeugwerken brach gegen Mitternacht Großfeuer aus. Die Werkstätten sind völlig ausgebrannt. Zahlreiche größere Flugzeuge verbrannten. Der Sachschaden ist erheblich.

Die Hotelrechnung Tschangkaischeks und die Hausmiete des Exkaisers Pu Yi.

Ein Bericht der „Herald Tribune" aus Peking verweist darauf, daß General Tschangkaischek, Oberhaupt der chinesischen Republik (vor zehn Jahren noch Kontorist bei einer Maklerfirma in Schanghai), kürzlich bei der Abreise aus Peking nach Nanking im Grand Hotel de Peking eine Rechnung von 17 000 Dollar für 14 Tage bezahlt hat. Seine Gattin hatte 11 Zimmer ausgesucht, dazu kamen 18 weitere für die Sekretäre und das übrige Personal. Die Trinkgelder für das Hotelpersonal allein betrugen 1500 Dollar. Außerdem bekamen die Polizisten, die vor dem Hause Wache hielten, noch 1000 Dollar. Wie sich die Dinge in China geändert haben, geht daraus hervor, daß Exkaiser Pu Yi von China, der in der japanischen Konzession von Tientsien lebt, sich gezwungen sah, dieser Tage seine Wohnung zu wechseln, weil er statt der Monatsmiete von 650 Dollar nur noch eine von 300 Dollar ertragen kann.

Ein Junge, eine Brücke, ein Policeman.

In einer höchst eigenartigen Angelegenheit mußten neulich die Londoner Stadtväter eine außerordentliche Sitzung, noch dazu im Expreßtempo, abhalten. Die Brüder Alfred und George Breeds gingen eines Morgens zur Schule. Beim Passieren der Westminsterbrücke verfiel der achtjährige Alfred auf die Idee, seinen Kopf in das eiserne Gitterwerk der Brücke zu stecken, und hat den Streich auch a tempo durchgeführt. Als er aber seinen Schädel wieder zurückziehen wollte, gelang es nicht, und auch der ältere Bruder konnte nicht helfen. Die beiden Kinder begannen nun fürchterlich zu heulen, so daß sich bald eine große Menschenmenge um sie versammelte. Die Leute wußten auch nicht recht, wie sie den Jungen aus der peinlichen Lage befreien sollten, und holten zunächst die Feuerwehr. Nach wenigen Minuten kam sie mit drei Autos an, konnte aber nichts ausrichten. Dann versuchten mehrere Schlosser mit verschiedenen Instrumenten, die massiven Gitter zu krümmen. Diese Bemühungen blieben auch erfolglos. Zwei Aerzte rieben den Hals des vor Schreck ohnmächtig gewordenen Knaben mit Vaseline ein, doch ließ die Brücke ihren Gefangenen nicht frei. Endlich kam der rettende Gedanke: Die Gitter müssen durchgesägt werden. Die Schlosser wollten an die Arbeit, doch ertönte in diesem Augenblick ein donnerndes Veto: der anwesende Policeman erklärte klipp und klar, dies nicht erlauben zu dürfen, da die Beschädigung der städtischen Brücke streng verboten sei! Kein Zureden half da, der gestrenge Hüter des Gesetzes sah wohl ein, daß die Lage des Jungen verhängnisvoll war, ließ sich aber nicht überreden und betonte immerfort, daß „das Gesetz wichtiger wäre als der Kopf des Kindes".

Ein findiger Reporter rettete dann die Situation, klingelte den Schriftführer der Stadtverordneten-Versammlung an, erklärte ihm um was es sich handele und bat um sofortigen Beschluß. Glücklicherweise gelang es, die Herren in einer knappen Viertelstunde „beschlußfähig" zusammenzutrommeln und einige Sekunden später wurde dem Schupo telephonisch gestattet, die Erlaubnis zur Durchsägung der Eisentraverse zu geben, was dieser auch glückstrahlend tat. Waren doch Gesetz und der Kopf des Jungen (allerdings erst in zweiter Linie) allgemein zufriedenstellend gerettet.

Das Millionenheer der Blinden.

Lewis H. Carris, dem unermüdlichen Führer der amerikanischen Gesellschaft zum Schutze gegen Blindheit, ist es zu danken, daß man sich auf dem Gebiete der Blindenfürsorge zur internationalen Arbeit zusammengefunden hat. Der erste aus der ganzen Welt beschickte Kongreß dieser Art tagt in diesen Tagen in Amsterdam. Nach den Erhebungen, die Carris in seiner Heimat angestellt hat, gibt es in den Vereinigten Staaten über 100 000 Blinde. Besonders groß ist das Elend der Blinden im volkreichen China. Die Zahl läßt sich schwer abschätzen. Wenn die Blinden Tag und Nacht, je zweitausend in der Stunde, an uns vorüberzögen, würde der traurige Zug wohl einen Monat und länger dauern. Die amerikanische Gesellschaft hat Aerzte und Medikamente nach China geschickt, um vor allem die Augenkrankheit bei den Neugeborenen zu bekämpfen, die die Hauptursache der meisten Erblindungen ist. Sie bemüht sich auch darum, Kinder und Erwachsene über die Hygiene der Augen aufzuklären. Nach dem neuesten statistischen Material schätzt man die Zahl der Blinden in den zivilisierten Staaten auf 1 193 743 bei einer Gesamtbevölkerung von 876 Millionen. Auf 1000 Sehende kämen also 1.35 Blinde. Man muß aber annehmen, daß in den statistisch nicht erfaßbaren Ländern die Blinden noch viel zahlreicher sind, und es ist wohl nicht übertrieben, wenn man die Gesamtzahl der Blinden auf Erden mit zweieinhalb Millionen annimmt.

900 000 Juden in Rußland ohne Existenz.

Etwa 900 000 Juden in Sowjetrußland sind zur Zeit existenzlos, da die kommunistische Gesetzgebung den Haupterwerbszweig der Juden, nämlich den Handel, besonders ungünstig für den Handeltreibenden regelt. Auf Grund eines 10-Jahresplans will man, nach einer Berechnung des führenden kommunistischen Wirtschaftlers Larin, 400 000 der sog. „deklassierten" Juden in die produktive Arbeit überführen. Der kommunistische Jugendführer Mereschin wendet sich mit aller Schärfe gegen diesen Plan, denn dann würden immer noch 500 000 Juden dem Elend preisgegeben bleiben. Ferner versucht man, die erwerbslosen Juden in der Industrie und in der Landwirtschaft unterzubringen. Eine gegenwärtige Losung heißt: 5000 Juden für die Schwerindustrie. Bedeutende landwirtschaftliche Judenkolonien bestehen bereits in der Krim. Auch im Fernen Osten, in Biro-Bidschan, sind die jüdischen Russen in großer Zahl angesiedelt worden.

Eine Frau als Stierkämpfer.

Während ein Teil der spanischen Intelligenz in immer wachsendem Maße für die gänzliche Abschaffung der Stierkämpfe eintritt, kommt von dort die erstaunliche Nachricht, daß sich nunmehr auch Frauen dem für unsere Begriffe sicher nicht für das weibliche Geschlecht bestimmten Berufe eines Stierkämpfers zugewendet haben. Der jungen Spanierin Senorita Elseneta gebührt der Ruhm, zuerst als Stierkämpfer und Toreror in die Arena hinabgestiegen zu sein, um als berufsmäßiger Matador Ruhm und Geld einzuheimsen. Senorita Elseneda wird glänzend bezahlt, wenigstens so lange sie die einzige ihres Geschlechtes ist, die bei einem Stiergefecht mitwirkt.

Eröffnung der ersten deutschen Glockengießer-Schule.

Unter Mitwirkung erster Autoritäten auf dem Gebiete der Glockengießerkunst und mit staatlicher Genehmigung ist im schönen sauerländischen Kreisstädtchen Brilon in Westfalen die längst geforderte Glockengießer-Schule ins Leben gerufen worden. Die Glockengießerkunst, die höchste Stufe der Gießkunst, kann nun von jedermann auf der Briloner Glockengießerschule, der ersten und einzigen Schule dieser Art auf der ganzen Welt, in Theorie und Praxis gründlich erlernt werden.

Vermischte Tagesnachrichten.

Ein Obergerichtsvollzieher mit 15 000 Mk. flüchtig geworden. Der Obergerichtsvollzieher Gustav Kurreck aus Düsseldorf, gegen den mehrere Verfahren wegen Dienstunregelmäßigkeiten schwebten, ist unter Mitnahme von etwa 15 000 Mark Versteigerungsgelder seit Anfang voriger Woche flüchtig geworden.

Raubüberfall auf eine Tankstelle. Zwei mit einem Motorrad herangekommene Männer ließen sich an einer Tankstelle in der Nähe des Wannsees zehn Liter Benzin verabfolgen. Als der Wärter die verlangte Quittung ausstellen wollte, wurde er hinterrücks wahrscheinlich mit einem Schraubenschlüssel niedergeschlagen und lebensgefährlich verletzt. Die Räuber durchsuchten dann das Büro und raubten 250 Mark. Bisher konnten die Verbrecher noch nicht ermittelt werden.

Fliegenschwärme verhindern das Betreten des Turmes. Das Glockengeläute vom Weinhaus-Turm der Stadt Zuiphen ertönt seit einigen Tagen nicht. Die Ursache ist nach Angabe des Stadtglöckners, daß Millionen von Fliegen sich in dem Turm niedergelassen haben, die jeden Hereintretenden überfallen.

Eine Bluttransfusion, die der Lagerarbeiter Wilm aus Düsseldorf vornehmen ließ, rettete die Aenne Goldhausen, die eines der Opfer des Düsseldorfer Messerstechers ist, das Leben. Wilm, der 23 Jahre alt und wegen eines Augenleidens zur Zeit selbst Krankenhausinsasse ist, gab eineinhalb Liter Blut ab. Er selbst hat die Operation, die zunächst einen großen Schwächezustand bei ihm hervorrief, jetzt gut überstanden.

Lehrlingszüchtigung mit tödlichem Ausgang. Ein Bochumer Bäckermeister prügelte seinen Lehrjungen derb durch und traktierte ihn auch mit Fußtritten. Die schweren inneren Verletzungen, die die Fußtritte des unmenschlichen Meisters herbeiführten, machten die Ueberführung des Gezüchtigten in ein Krankenhaus notwendig, wo alsbald der Tod eintrat.

Milde Strafe für eine Autofahrerin. Die 23jährige Metzgerstochter Krebs aus Höchst überfuhr in Mainz ein fünfjähriges Mädchen, das sofort getötet wurde. Das Bezirksschöffengericht verhängte anstelle der an sich verwirkten Gefängnisstrafe von einem Monat eine Geldstrafe von 310 Mark.

Das Wohl Ihrer Füße ist unser Ziel

In unseren orthopädischen Abteilungen finden Sie alles, was Ihr Fuß braucht und Sie restlos zufrieden stellt.

Kostenlose Fußuntersuchung und Beratung.

Schuhhaus Effertz

Breite Straße 11 Seit 1895 Friedensplatz 16

Manuela.

Nachdruck verboten) Roman von Gustav Rehfeld. (10

„Sie wird sie aber darin haben, sobald ich es will! Und wenn s i e erst die Millionen hat, dann ist es so gut, als ob dieselben mein wären!"

„Hahaha, willst du sie etwa gar selber heiraten?" spottete Bethke. „Bist ja zwar ein ganz hübscher Kerl, aber jung siehst du nachgerade nicht mehr aus!"

Diekmann zuckte die Achseln.

„Mitunter bist du doch recht dumm, mein lieber Bethke!" sagte er überlegen. „Weshalb sollte ich das junge Ding heiraten? Das liegt mir natürlich fern! Im Gegenteil, ich denke vielmehr daran, ihr einen passenden Mann zu suchen!"

„Bah!"

„Dabei rechne ich auf deine Hilfe!"

„Wollen wir etwa gar ein Heiratsbüro gründen?"

„Wollen wir!", Diekmann nickte energisch, — „und zwar zu dem alleinigen Zweck, Fräulein de Rivas zu verheiraten!"

„Komtesse Witzleben willst du sagen!" wollte Bethke verbessern, aber Diekmann wehrte ihm: „Beileibe nicht, darin liegt ein gewaltiger Unterschied! Komtesse Witzleben ist aus alter Familie und sehr reich, von der hätten wir nichts zu erwarten, während das mit der kleinen de Rivas, die vermögenslos und gezwungen ist, sich ihren Unterhalt durch ihrer Hände Arbeit zu verdienen, sich ganz anders verhält! Was meinst du wohl, wenn zu dem armen Ding ein leidlich hübscher Kerl kommt und sagt: „Ich liebe dich und will dich heiraten, — ich bin von Adel und habe mein kleines Vermögen, welches uns einen behaglichen Wohlstand sichert! — Ob sie da nicht zugreifen wird?"

„Zweifelsohne! Sie wird entzückt sein, — sie und ebenso ihre Mutter!"

„Siehst du? Und ihr Entzücken wird sich zur Begeisterung steigern, wenn der junge Mann großmütig erklärt: Ich will deine Zukunft sichern, — schließen wir daher vor einem Rechtsanwalt einen Ehekontrakt, der unsere vollständige Gütergemeinschaft ausspricht. Was ich habe, soll auch dir gehören! — Was denkst du wohl? Ob sie darauf eingehen wird, sie, die gar nichts hat? Sobald wir aber den Kontrakt in Händen haben, treten wir mit den Papieren hervor und sprechen: Hier ist der Trauschein der Sennora Manuela de Rivas und des Leutnants Graf Bodo von Witzleben, ausgestellt vom Bruder Antonio aus San Geronimo in Mexiko, hier der Trauschein der Sennora Manuela de Rivas! Die Eheschließung hat rechtmäßig stattgefunden, — Komtesse Carmen ist die eheliche Tochter des Paares und die Alleinerbin des Witzleben'schen Vermögens!"

Bethke schüttelte den Kopf. „Erkläre mir nur eins!" sagte er. „Wenn du im Besitz der erwähnten Papiere bist, weshalb hast du dann bis zum Tode des alten Grafen damit gewartet? Was schadete es, wenn er noch lebte?"

„Bist du dumm!" lachte Diekmann mitleidig. „Wenn die Kleine mit einem von uns ausgesuchten Gatten zu ihrem Großvater kam, der diesem ebenso mißfiel, wie er ihr gefiel, wäre es da nicht möglich gewesen, daß er soviel als möglich von seinem Vermögen verschwinden ließ, oder sie schlankweg enterbte? So aber ist er in der sicheren Ueberzeugung gestorben, daß die Abenteuerin de Rivas aus Mexiko ruhig wieder ihrer Wege gegangen ist, daß sie keine Ansprüche zu machen hat und daß es nicht nötig sei, ein Testament abzufassen, weil nur ein Erbe da ist!"

„Freiherr von Versen, was?"

„Ja! — Du kannst dich darauf verlassen, er hat nicht testamentziert! Und da er sehr zurückgezogen gelebt, hat sich das Vermögen der Kleinen fast verdoppelt! Das unsrige also auch!"

„Ganz schön: — das unsrige! Wie nun aber, wenn der zukünftige Gatte der Kleinen es vorzieht, das Vermögen hernach für sich zu behalten?"

„Bist du dumm, sage ich abermals!" spottete Diekmann. „Wir suchen doch den jungen Mann aus! Es ist klar, daß wir Sorge tragen werden, ihn uns zu sichern!"

„Hm, wir sichern uns! Er gibt uns das schriftliche Versprechen, und fündundzwanzig oder auch fünfzig Prozent von dem Vermögen seiner Frau abzutreten —"

„Mehr, — fünfundsiebzig — sonst lohnt es nicht!"

„Schön! Wenn er nun aber später erklärt: Ich gebe euch nichts, — was wollen wir dann machen? Klagen? Da könnte es leicht geschehen, daß man uns wegen Erpressung einsteckt!"

Diekmann zuckte die Achseln und sagte in mitleidigem Tone: „Nun höre mal zu, mein lieber Bethke! In deinem Klub gibt es verschiedene Typen: Junge und Alte, Unschuldige und Gerissene, Ehrliche und Zweideutige —"

„Zweideutig werden sie hernach alle, wenn ihr Geld fort ist!"

„Unter denen suchen wir uns einen aus! Paß auf, wie er sein muß: — Hübsch genug, um einem kleinen Mädchen den Kopf zu verdrehen, ferner von guter Familie, das ist sogar unerläßlich, ungefähr fünfundzwanzig Jahre alt, damit er nicht erst die Einwilligung seiner Eltern bedarf, von einschmeichelndem Benehmen und des Geldes wie des Ehrgefühls gleich bar!"

„Sei unbesorgt, einen solchen zu finden, hält nicht schwer! Ich weiß bereits, wen wir nehmen! Werde ihn sofort hinter der Kleinen herhetzen!"

„Halt, nicht so schnell! Erst müssen wir uns mit ihm arrangieren! Er muß etwas begehen, was ihn mit dem Strafrichter in Konflikt bringt, einen ehrlosen Streich, ein Verbrechen, damit wir ihn in der Hand haben, damit wir sagen können: Wenn du nicht tust, was wir wünschen, zeigen wir dich an, dann bist du geliefert, dann spazierst du ins Zuchthaus!"

„Alle Teufel, das ist freilich besser als Stempelpapier!" lachte Bethke häßlich auf. „Möchte nur wissen, wie du ihn dazu veranlassen willst!"

„Das ist meine Sache!" erklärte Diekmann mit Ueberlegenheit. „Liefere mir nur den jungen Mann, — das weitere wird sich schon finden!"

Damit trennten sich die beiden Gauner, um ihr Spiel in Szene zu setzen, ihr verwegenes Spiel um Menschenleben und Menschenglück.

Im Klub International spielte man wie gewöhnlich. Die mit höchster Eleganz ausgestatteten Räume waren fast überfüllt, und alles drängte sich um den grünen Tisch, auf welchem Tausende im Handumdrehen den Besitzer wechselten.

Max Bethke oder Freiherr von Pantenburg, wie er sich in diesem vornehmen Kreisen nannte, hatte mit vielem Glück und noch größerem Geschick die Bank gehalten, bis sein Verbündeter, der Baron von Bassewitz, alias Rudolf Diekmann, ihm ein Zeichen gab. Alsbald beauftragte er einen neben ihm sitzenden „Freund" mit seiner Vertretung und erhob sich. Diekmann flüsterte ihm einige Worte zu, worauf er nachlässig und wie ermüdet eines der nächstliegenden Zimmer betrat.

In demselben saß ein junger Mann auf dem Divan, den Kopf auf den Arm und diesen auf die Seitenlehne gestützt, eine Beute augenscheinlich trüber, ja düsterer Gedanken.

„Ach, Sie, Sternau!" sagte Bethke leichthin. „Ausgebeutelt?"

„Bis aufs Hemd!" stieß der junge Mann hervor.

„Schlimm für Sie!" bemerkte der Spieler gleichgültig. „Sie gestatten?"

Er ließ sich, ohne eine Antwort abzuwarten, ebenfalls auf dem Divan nieder und zog eine Geldmappe hervor, deren Inhalt er vor sich ausbreitete und einer genauen Durchsuchung unterzog.

Endlich schien er gefunden zu haben, was er suchte. Er nahm einen Bleistift und begann zu rechnen. Nach kurzer Zeit rief er befriedigt aus:

„Ich hatte doch recht, — ich mußte es ja!"

Hastig kramte er die umherliegenden Papiere wieder ein und eilte fort.

Kaum war er verschwunden, als der junge Mann, welcher dem seltsamen Gebaren des Spielers stumm zugesehen hatte, unter dem Tische — gerade dort, wohin die Gasflamme ihren hellen Schein warf — ein zusammengefaltetes Papier liegen sah.

Schon war er im Begriff, jenem nachzurufen: „He, Pantenburg, Sie haben etwas vergessen!", als er unwillkürlich schärfer hinsah. War das nicht eine Banknote? Ihm so nahe, daß er nur die Hand auszustrecken brauchte, um sich ihrer zu bemächtigen?

Jetzt traten mehrere Herren im eifrigen Gespräch in das Zimmer, doch sie beachteten ihn nicht. Im nächsten Augenblick war das Papier in seiner Hand. Als jene wieder hinaus waren, sah er nach.

Wirklich, es war eine Banknote und zwar ein Tausendmarkschein! Langsam und unentschlossen faltete er sie wieder zusammen. Pantenburg wird sie kaum vermissen! dachte er. Und wenn — ich weiß nichts davon, ich bin unmittelbar nach ihm fortgegangen!"

Er hatte sie nicht mehr in der Hand, als er in das Spielzimmer zurückkehrte.

Der Baron Hugo von Sternau war mit seinem blassen, interessanten Gesicht, mit den dunklen leidenschaftlich glühenden Augen, dem ziemlichen Bärtchen und der mittelgroßen eleganten Gestalt ein hübscher junger Mann. Sein Vater lebte in Breslau als pensionierter Major. Nachdem die Gattin desselben früh gestorben war, hatte er den Sohn allein aufgezogen und ihm eine abgöttische Liebe zuteil werden lassen, die ihn stets alle Fehler seines Einzigen übersehen ließ. Sein Wunsch war, ihn in seine Fußstapfen treten zu lassen, als aber schon der Knabe eine nicht unbedeutende Begabung für das Zeichnen zeigte, als dieses Talent schließlich in dem Wunsche gipfelte, Maler zu werden, da hatte er seufzend nachgegeben und dem Sohne gestattet, daß er sich nach Berlin begab, um dort die Kunst zu studieren.

Anfangs hatte Hugo von Sternau sich einige Mühe gegeben, sein Ziel zu erreichen. Bald aber geriet er in lockere Gesellschaft. Ohne Gewissensbisse nahm er es an, daß sein Vater ihm zwei Drittel seines Einkommens überließ und sich mit einem Drittel begnügte. Da diese Handvoll Goldstücke trotzdem für seine Ansprüche nicht genügte, machte er Schulden, unterzeichnete Wechsel und kam endlich darauf, zu spielen. So wurde er schließlich Mitglied des Internationalen Klubs, ein Freund aller Lebemänner. Sechsundzwanzig Jahre alt, war er ein moralisch verkommener, sittlich haltloser Mensch, dessen Götze das liebe Ich war, der nichts kannte als die Begierde nach Geld, um seiner Genußsucht frönen zu können. Und daheim wartete der Greis mit Ungeduld auf die ersten großen Erfolge des Lieblings.

Hugo von Sternau war an den Spieltisch getreten und hatte ohne Besinnen den gefundenen Tausendmarkschein aus der Tasche gezogen, sobald ein forschender Blick ihn überzeugte, daß der Verlierer sich nicht im Zimmer befand. Im nächsten Augenblick hatte er ihn gesetzt. Gefundenes Gut, — mußte das nicht Glück bringen?

Da — was war das? Ein Arm langte über seine Schulter hinweg, eine Hand warf ein Goldstück auf dieselbe Karte, doch so ungeschickt, daß es fortrollte. Dann haschte dieselbe Hand danach und brachte es auf seinen Platz zurück, abermals so ungeschickt, daß sie den entfalteten Geldschein fast mitten entzweiriß.

Sternau sah sich um und erkannte zu seinem Entsetzen den Besitzer der Banknote, den Freiherrn von Pantenburg.

„Entschuldigen Sie meine Tölpelei, lieber Baron", sagte dieser, „und gestatten Sie, daß ich ihnen den zerrissenen Schein durch einen anderen ersetze!"

Ehe Sternau ein Wort hervorzubringen vermochte, war es schon geschehen. Ein Schleier legte sich vor die Augen des Leichtsinnigen. Jetzt mußte sie kommen, die Entdeckung! Mußte jener nicht sofort sein Eigentum wiedererkennen? Doch nichts dergleichen geschah. Die Stimme des Bankhalters brachte ihm vielmehr einen Teil der verlorenen Kaltblütigkeit wieder, indem sie ausrief: Sie haben gewonnen, Herr Baron Sternau! Bitte, ziehen Sie Ihren Gewinn ein!"

Der Dämon des Spiels packte ihn schnell wieder. Wenn ihm heute das Glück günstig war? Wenn er sich ein kleines Vermögen gewann? Vergessen war der Fund, der Diebstahl, — mit fieberglänzenden Augen und zitternden Händen verfolgte er den Fortgang der Operationen. Es hatte ihn nicht getäuscht, — er gewann abermals, ein drittesmal! Heute war entschieden ein Glückstag, — da mußte man die launische Göttin zu fesseln verstehen, ehe sie sich wieder davonflüchtete! Alles auf eine Karte! Wenn das einschlug, dann — dann wollte er für heute aufhören in weiser Mäßigung, — dann konnte er einen guten Teil seiner Schulden bezahlen und behielt noch Geld übrig, sich einige gute Tage zu verschaffen, um morgen — weiterzuspielen!

Warum zerbrechen Sie sich den Kopf, was die Herbstmode für Sie bringen mag? Gehen Sie zum Seidenhaus Schmitz. Dort können Sie alle neuen Modegewebe vor dem Spiegel anhalten und sehen, was Sie kleidet.

.....und beim Anrichten
dem Geschmack der Suppen, Soßen, Gemüse, Salate die letzte Feinheit geben durch
einige Tropfen MAGGI's Würze

Die elegante Dame
weiß den Wert zu schätzen in Modefragen richtig beraten zu werden. Die neue Modellinie für Mantel und Jackenkleid erfordert individuelle Betonung — also Maßarbeit. — Durch dauernde Beobachtung der neuesten Modeschöpfungen ist das bekannte Modell-Atelier Willy Gassen in der Lage, unterstützt durch sein reichhaltiges Lager ausgesuchter Stoffneuheiten den verwöhntesten Ansprüchen gerecht zu werden.
Anfertigung einfacher und eleganter Modelle.
Willy Gassen
Das Atelier der eleganten Dame
Hofgartenstr.5 - Telefon 5185.

Schlafzimmer, Speisezimmer
Küchen sowie Einzelmöbel
aller Art gut und billig
Möbelhaus Teicher
Bonn, Bonngasse 15.
Auf Wunsch weitgehendste Zahlungserleichterung ohne Ausstellen von Wechseln.

Gebrauchte Motorräder
200 bis 500 ccm, billig zu verkaufen.
J. Herper, Florentiusgraben 14.

Wir beginnen mit der
Fisch-Versorgung
unserer Mitglieder für das Winter-Halbjahr 1929/30.
Unseren Mitgliedern bieten wir in dieser Woche an:
Lebendfrischer Schellfisch .... Pfd. RM. 0.20
Feine Roheß-Bückinge ...... Pfd. RM. 0.28
Fisch-Marinaden:
Bratheringe, Rollmöpse, Bismarckheringe .... 2-Pfd.-Dose RM. 0.90
Holländische Vollheringe ... 12 Stück RM. 1.00
Gepag-Cocosfett .... Pfd. RM. 0.64
Verkauf nur an Mitglieder.
Aufnahme in allen Verkaufsstellen.
Konsum-Genossenschaft
„Eintracht".

Flügel u. Pianos
Qualitätsinstrumente in saub. Ausführung liefert preiswert u. zu günst. Zahlungsbeding.
R. Spindler
langj. Meister im Klavierbau
Lennéstraße 18.

Möbel!
Elegante u. einfache Schlafzimmer, Speise- und Herrenzimmer, Küchen, Ausziehtische, Stühle, Flurständer und and. Möbel, billig zu verkaufen.
Josefstraße 42.

Preiswert zu verkaufen
Eleg. weißer Kinder-Sitzliegewagen in sehr gutem Zustand 30 Mk., weiße Kinderbadewanne mit Ablaufkrahnen und Ständer, wie neu 25 Mk., kleine Stuhlschaukel (Häschen) 8 Mk., seidene Wagendecken Stück 6 Mk.
Reuterstraße 100. (4

1 Kleiderschrank,
1 Küchenschr., 3 Tische
Küchentische, 1 Garderobeständ., 4 Küchenborde, 1 Gestell, weiß, 1 elektr. Krone, 1 sch. gr. Fliegenschrank zu verkaufen.
Fröndgen, Clem.-Auguststr. 8.

Tadellos erhaltener
Kachelofen
178×58, umständeh. zu verk. Anzusehen von 11—5 Uhr.
Weberstraße 12, Part. (4

2 Doppelzimmer
f. Sommerfrischler, Pensionspreis à Person 4.50 M. Das. ein reinrass. Schäferhund umständehalber zu verkaufen. (5
Eitorf (Sieg), Cäcilienstr. 17.

Küche mit Herd
Kleiderschränke, Sofa, Bett, Bücherschränke, 2 Sessel bill. zu verk., Bornheimerstr. 32. (4

Für Liebhaber!
Kaktus zu verkauf., Gr. 2 mal 1,80 Mtr. Roesberg, Steinstraße Nr. 26 (Vorgeb.) (4

Ein neuer und ein gebr.
Gasherd
mit Untergestell billig zu verk., Schloßstraße 8, 1. Eta. (4

Achtung! Achtung!
Sind Sie ohne Führerschein?
Vorzügliche und gewissenhafte Ausbildung auf Motorrädern, Personen- und Lastautos in meiner
Automobil-Fahrschule!
Eigenes Fahrgelände.
4 Lehrfahrzeuge, grosse Reparatur-Werkstätte.
Eintritt jederzeit.
Prospekte kostenlos. Unverbindlicher Besuch erw.
Carl Giebeler, Beuel-Bonn
Villicherstrasse 55—59
Brückenstrasse 17
Telefon Sammelnummer 4045 nach Geschäftsschluß 4046.
direkt an der Brücke

Stabile Hand-Leiterwagen

Länge	60	70	80	90	100	110	120 cm
Mark	18	20	22	25	28	32	37

Kastenwagen Mk. 3.— mehr
Holzwaren-Haus Bonn, Maargasse 7,

Lorenz Mäurer, Bonn
Kaiserstraße 1 b
Haltestelle der Elektrischen Bahn Bonn—Godesberg
Fernruf 3723
Damen- und Herren-Friseur
Spezialität: Dauerwellen u. Bubenkopfpflege
Maniküre, Gesichtsmassage, Parfümerien.

Maß-Anzüge u. Paletots auf 4—6 Monate Ziel
liefert Maßschneiderei zum Preise von 120—160 Mk. nur erstkl. Stoffe, gute Zutaten und garantiert tadell. Sitz. Verlangen Sie unverbindlichen Vertreterbesuch. Offerten unter F. G. 6452 an die Expedition.

Mod. Eßzimmer
ganz erstklassige Arbeit mit 2 Mtr. breitem Büfett, Ausziehtisch und prima Lederstühle
zu verkaufen.
Bonn, Stockenstraße 3, II. (1

Ständig Pferde-Wagen und Geschirre
für jeden Betrieb bei günst. Zahlung. Münter, Köln, Triererstraße 59. (4

Fast neues Eichen-Doppel-
Schlafzimmer
Bücherschrank sehr billig verk., Bornheimerstr. 32. (5

Neues Sauerkraut Pfd.	0.22
Schweinekleinfleisch fast ohne Knochen . . . 2-Pfd.-Dose	1.00
Eisbein in Gelee ohne Knochen 1-Pfd.-Dose	1.00
Feiner Saftschinken in Dos. Brutto für Netto, 9–12 Pfd. . . Pfd.	2.10
Prima Cervelatwurst, Pfd.	2.10
Gekochter Schinken mild gesalzen . . . . . ¼ Pfd.	0.60

TIETZ Lebensmittel

Prima Stangenkäse	Pfd. 0.65	Gemüse-Erbsen mit Karotten	2-Pfd.-Dose 0.50
⅔ Allgäuer ohne Rinde	Schachtel 0.90	Junge Brechbohnen	2-Pfd.-Dose 0.65
Vollfetter Tilsiter Käse	Pfd. 1.00	Junge Schnittbohnen	2-Pfd.-Dose 0.65
Feinster Holländer Käse, vollfett	Pfd. 1.00	Gemischtes Gemüse	2-Pfd.-Dose 0.50
Prima vollfetter Schweizer Käse	Pfd. 1.70	Stangenspargel, mittelst.	2-Pfd.-D. 2.85 1-Pfd.-D. 1.50
Margarine in Paketen	Pfd. 0.50	Stangenspargel, 50–60er	2-Pfd.-D. 2.60 1-Pfd.-D. 1.35
Reines Cocosfett	1-Pfd.-Paket 0.55	Stangenspargel, dünn	2-Pfd.-D. 2.25 1-Pfd.-D. 1.25
Schweineschmalz, rein	Pfd. 0.80	Brechspargel, stark	2-Pfd.-D. 2.85 1-Pfd.-D. 1.50
Bestes Blasenschmalz	Pfd. 0.90	Brechspargel, mittelst.	2-Pfd.-D. 2.70 1-Pfd.-D. 1.40
Allerfeinste holländische Süßrahmbutter	Pfd. 2.10	Brechspargel, dünn	2-Pfd.-D. 2.20 1-Pfd.-D. 1.20

Favorit-Schokolade, 100 Gramm . . . . . Tafel	0.40
3 Tafeln Vollmilch-Schokolade, à 50 Gramm	0.50
2 Frucht-Brikett, à 125 Gramm	0.50
½ Pfd. Block-Schokolade	0.50
2 Tafeln herbe Schokolade, à 100 Gramm	0.65
2 Tafeln edelherbe Schokolade, à 100 Gramm	0.95
1 Pfund Cremehütchen	0.95
4 Rollen Milch-Schokolade, à 50 Gramm	1.00
Eltag-Auslese-Pralinen, Paket 200 Gramm	1.00
Burgmühle Pralinen, Paket 400 Gramm	1.00

Lebensmittel TIETZ

Kontoristin

in allen vorkommenden Büroarbeiten, Buchführung, sowie Stenogr. u. Maschinenschreiben durchaus perfekt, sucht Stelle per 1. 10. Gefl. Angebote u. P. P. 150 an die Exped. erb.

Kontoristin oder Sekretärin

19 Jahre alt, gute Empfehlung, perfekt in Stenogr. 140 Silben, Schreibmaschine, Buchführung u. Lohnwesen vertraut,

sucht geeigneten Wirkungskreis

Offerten unter F. E. 747 an die Expedition.

50% Vorprovision

Strebsame eingearbeitete

Vertreterin

für Herbstneuheiten in Damen-Artikeln gegen hohe Provision bei wöchentl. Auszahlung sof. ges. Vers. Vorstellung morgen Freitag 5 Uhr Hotel Rhein, Hof (Franziskaner).

Stenotypistin

perfekt

italienisch oder auch französisch

sprechend und schreibend sucht

„Keramag", Keramische Werke A.-G.

Bonn, Meckenheimerstraße 61.

Schriftliche Angebote von nur ersten Kräften erbeten. Anfängerangebote bleiben unbeantwortet.

Fleißiges, zuverlässiges

Alleinmädchen

in kl. Arzthaushalt (2 Pers.) gesucht. Näh. in der Exped. (4

Bess. Mädchen

für kl. Haushalt gesucht. Mozartstraße 1. (4

Für m. herrsch. Haushalt, Villa, 2 Pers., suche ich zum 1. Okt. ein ges., fleißiges

Alleinmädchen

nicht unter 18 Jahren, gegen hohen Lohn. Bitte unter Vorlage von Zeugn. sich bis zum 15. ds. Mts., abends 7 Uhr, vorzustellen. Reise wird bei Engagement vergütet. Frau E. Hachenberg, Remagen Rheinwerft 20.

Beuel.

Für 2 Kinder von 3 und 6 Jahren erfahr. und tüchtiges

Kindermädchen

geg. guten Lohn gesucht. Off. u. W. B. 2635 an die Exp. (4

Junges kräftiges

Mädchen

kath., aus achtb. Familie, für alle Hausarbeit in kinderlosen Geschäftshaush. gesucht. Demselben ist Gelegenheit geboten, den Haush. zu erlernen. Off. u. B. B. 24 an die Exped. (4

Elegante

Bardame gesucht.

Off. unt. R. 1892 Exped. (4

Für sofort od. zum 15. 9.

jüng. Mädchen

für alle Hausarbeit in Metzgerei ges., Welschnonnenstr. 8.

Alleinmädchen

mit guten Zeugn. für Haush. von 2 Pers. gesucht. Pfarrer Kunze, Bad Neuenahr. (4

Besseres tüchtiges

Küchenmädchen

das gut kochen kann, auch etwas Hausarbeit übern., zum 1. 10. gesucht. (4 Fr. Rechtsanwalt Wildberger, Richard-Wagnerstraße 7. (4

Jüngere

Verkäuferin

für Metzgerei sucht Metzgerei Bartel Bursch, Hansa-Eck. (4

17- bis 18jähriges braves

Mädchen

gesucht, welches gut rechnen u. schreiben kann, zur Erlern. eines gewerbl. Berufes in gut. Hause bei freier Station und 30 ℳ Anfangslohn. Selbstgeschrieb. ausführl. Offerten u. D. R. 4470 an die Exped. (4

Sauberes fleißiges

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit zum 15. September gesucht. (4 Konditorei Müller-Sanghardt, Markt 36.

Ordentl. Mädchen

für alle Arbeiten sofort gesucht bei hohem Lohn. (5 Hotel Zaeckle, Koonstr. 22.

Tücht. Friseuse

zur Aushilfe sucht (4 L. Mäurer, Bonn, Kaiserstraße 1b.

Büglerinnen

sofort gegen hohen Lohn gesucht.

Färberei Roeseler

Koblenzerstr. 258. (5

Tüchtige (6

Büglerin

sofort gesucht. Beuel, Rheinstraße 110.

Für erstklassiges Pensionshaus wird ein tüchtiges (4

Mädchen

für Haus und Küche sof. ges. Haus am Rhein, Bad Godesberg, Rheinstr. 37, Tel. 526.

Brav. kath. Mädchen

welches kochen kann für alle Hausarbeit für sofort gesucht. Godesberg, Waldburgstr. 32. (4

Alleinmädchen

welches kochen kann, für Etg.-Haushalt sofort gesucht; keine große Wäsche, guter Lohn u. Behandlung. Altdoffs Kaffee-Rösterei, Wenzelgasse 3. (5

Tüchtiges Mädchen

mit guten Zeugn. für alle Hausarb. gesucht. Frau Oberbergrat Jacobs, Godesberg, Denglerstraße 9. (4

Hausmädchen

für herrsch. Haushalt, 4 Erwachsene, gesucht. Nähkenntn. erwünscht. Godesberg, Rheinallee 20. Tel. 283. 4

Kath. Mädchen

für alle häusl. Arbeit gesucht. Wäsche außer dem Hause. Frau Schmitz, Sternenburgstraße, Ecke Klosterweg. (6

Kath. Mädchen

in Küche u. Hausarbeit perfekt und selbständig, f. Etg.-Haushalt gesucht. (5 Münsterstraße 1, 1. Etg.

Suche f. Etg.-Haush. (3 Pers.)

kinderl. Mädchen

welches in Küche u. Hausarb. erfahren ist. (Gr. Wäsche a. d. Hause.) Vorst. Colmanstr. 7, 2. Etg., bis 4 Uhr nachm. (4

Gesucht gutempfohlene

Morgenhilfe.

Vorzustellen von 9–1 Uhr. 4) Endenicherstraße 33.

Gewandte Verkäuferin

aus der Schuhbranche, nebst

Lehrmädchen

sofort oder zum 1. Oktober

gesucht.

Schuhhaus Cohmann, Wenzelgasse 40. (4

Wegen Heirat des jetzigen, zu mögl. bald. Eintr. ein gut empfohlenes

Zweitmädchen

mit guten Zeugn. gesucht, das auch bügeln u. etwas nähen k. Meckenheimerstraße 64.

Jg. Mädchen

für den Laden u. Haushalt mit nur guten Empfehl. sucht Streils Wurst- und Aufschnitt-Geschäft, Goebenstraße 19.

Bäcker-Lehrling

sof. gesucht. Heinrich Terporten Sinzig a. Rh., Fernspr. Remagen, Café u. Restaur. (1

Zum sofortigen Eintritt gut empfohlener, gewandter

Kellner gesucht.

März, Hansa-Eck, Bonn. (4

Zuverlässiger, strebsamer

Laufbursche

mit nur besten Empfehlungen, welcher auch Motorradfahren kann, sofort gesucht. 4) Bügel-Fix, Sternstr. 60.

Monteure

die mindestens eine Werkstatterfahrung von 3 Jahren nachweisen können, zum sofortigen Eintritt gesucht.

Johann Bachem

6) Koblenzer Straße 6a.

Tabakwaren-Vertreter gesucht

für alte angesehene Firma. Schlagermarken in Zigarren u. Zigarillos, für die Bezirke Siegburg, Rheinbach, Königswinter, Eustirchen, Oberpleis, Vorgebirge, Bonn u. Umgeg. Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschr. unt. „Vertreter 158" an die Expedition. (6

Gärtnergehilfe

24 Jahre alt, an flottes selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht gest. auf prima Zeugn. Dauerstellg. in Erwerbs-, Privat- od. Anstaltsgärtnerei ges. Angeb. u. J. 68 an d. Exp. (6

Jüngerer Bäcker- und Konditorgehilfe und Lehrling

sofort gesucht. Carneim, Bonn Sandkaule 8. (4

Reisender

auch nur zur Mitnahme eines Artikels gesucht. Offerten u. F. B. 125 an die Exped. (4

Kolonialw.-Großhandlg. sucht per sofort durchaus branchek.

Lageristen

der kräftig mit anfaßt u. dem Lagerpersonal vorstehen kann. Bestempfohl. Bewerber, die evtl. Kaution stellen können, wollen Angebote u. L. R. 174 an die Expedition richten. (4

Suche einen kräftigen

Lehrling

für m. Ochsen- u. Schweine-Metzgerei. Jean Köhler, Bonn Josefstraße 30. (1

Selbständigen

Wirkungskreis

(Vertrauensstellg.) als Wirtschaftsfrl. od. Stütze sucht Frl. Mitte 30, solid u. best. erfahr. in gesamt. Haushaltführ. sowie Küche, s. 1. Okt., gute Zeugn. Off. u. S. B. 90 a. d. Exp. (5

Fräulein

23 J., sucht weg. Saisonschluß Stelle zum Servieren in Café, Konditorei, übern. auch Hausarbeit. (Bonn bevorzugt.) Off. u. B. R. 625 an die Exp. (5

Ja. kräft. Mädchen

v. Lande, 15 Jahre, sucht Stelle im Haushalt. Angeb. erb. u. G. H. 34 an d. Agent. d. Gen.-Anz. in Troisdorf. (5

Geb. junges

Mädchen

27 Jahre alt, sucht Vertrauensstellung zur Führung eines Haushaltes. Renne Riemann, Hildesheim Gartenstr. 29.

Bess. Mädchen, 30 J., im ganzen Hauswesen bewandert, sucht Stelle als

Alleinmädchen

in rud. Haushalt z. 1. Okt. Küppers, Beuel-Rheindorf, Bonnerstraße 80. (6

Haushälterin

sucht sofort Stelle in Geschäfts- oder frauenlosem Haushalt. Off. u. E. W. 66 an die Exp. (4

Suche für meine Schwester (höhere Schulbildung) (4

Lehrstelle als Friseuse.

Off. u. D. M. 32 an die Agt. des Gen.-Anz. in Godesberg.

Jg. geb. Dame

23 Jahre, welche perfekt näht, sucht Stelle bei Kindern. Offerten u. M. H. St. an die Expedition. (4

Ordentliches, ehrl., fleißiges

Mädchen s. Stelle

am liebst. in frauenl. Haush. Gute Empfehl. Call (Eifel), Eisennawerkstraße 92. (1

Durchaus saubere fleißige Frau sucht für morgens

Stundenstelle.

Off. u. B. S. 3. 4 Exped. (1

Wer versteht Privatkundschaft zu bearbeiten?

Bei systematischer, rühriger Tätigkeit für den Verkauf von Ia Tafel-Silber- u. Alpacca-Eßbestecken wird fähigen Vertretern (innen) gesunde Dauerexistenz bei hoher Provision und evtl. Festgehalt von leistungsfähigem Unternehmen geboten. Ang. von nur einwandfreien vertrauenswürdigen Bewerbern finden Berücksichtigung unter R. 146 an die Ann.-Exped. D. Schürmann, Düsseldorf.

Junger Mann sucht

Volontärstelle als Kellner oder Vertrauensstellung

Offerten unter F. St. 4490 an die Exped.

Selbständiger Auto-Monteur

und Ia Fahrer, 27 J., Führerschein 2 und 3b, erstkl. Zeugn.

sucht Lebensstellung

Erwünscht bei größerer Firma oder bei Herrschaft. Offert. unter „Sicherer Fahrer" an die Expedition.

Versicherungs-Gesellschaft

mit größerem Bestande sucht für Bonn und Umgegend einen tüchtigen hauptberuflichen

Kassierer

gegen festes Gehalt und Provisionen. Solche, die bereits akquisitorisch in der Versicherungsbranche tätig waren, werden bevorzugt. Kaution muß gestellt werden. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter K. S. 145 an die Expedition.

Vertreter

von Syndikatswerk zum Vertrieb von Hochfrequenz-Apparaten gesucht. Weitgehende Unterstützung durch Adressen, Referenzen und Teilzahlung. Hohe Provision. Bevollmächtigter zu sprechen 9–1 und 3–7 Uhr. Kölnstraße 2, 1. Etage, rechts.

Aachener Tuchfabrik bietet Beamten u. Offizieren a. D.

mit großem Bekanntenkreis

sowie Vertretern

mit guter Privatkundschaft große Verdienstmöglichkeiten durch Verkauf ihrer erstklassigen Stoffe direkt an Private zu günstigen Bedingungen. Off. u. Tuchfabrik a. d. Exp.

23jähr. Mädchen aus dem Kreise Mayen, welches gute Zeugn. hat, sucht Stellung, am liebsten als

Zweitmädchen

in Bonn od. Umged. Etwas Koch- u. Nähkenntnisse vorh. Off. u. M. W. 1732 Exped. (4

Junges Mädchen, 23 Jahre alt, sucht Stelle als (4

Servierfräulein

evtl. etwas Hausarbeit. Off. erb. an Friedel Hagebusch, Hotel Rheingold, Bad Honnef.

Dame

in ungek. Stellung, mit Buchführ., sowie sämtl. Büroarb. vertraut, sucht zum 1. 11. od. später Vertrauensstell. Kaution kann gestellt werden. Off. an M. Lux, Recklinghausen, Hernerstraße 53, erd. (4

Kellner

sucht sofort oder später Stellung, evtl. Sonntagsaushilfe; gute Zeugnisse u. Garderobe. Off. u. S. F. 42 an d. Exp. (6

Bäcker- und Konditorgeselle

19 Jahre, sucht Stellung im Betriebe, wo weitere Ausbildung im Konditorfach mögl.; gute Zeugn. u. beste Referenz. vorhanden. Gefl. Angeb. u. A. K. 489 an die Exped. (4

Welcher Friseur

bildet Kollegensohn im Bubenkopfschneiden aus. Näh. Angeb. u. M. L. R. 93 Exp. (4

Chauffeur

verh., gel. Schlosser, 26 Jahre, sucht Stelle, auch mit Nebenbeschäftigung. Offerten unter C. N. 34 an die Exped. (5

Suche für m. Sohn, gesund u. kräftig, zu Ostern 1930

Lehrst. als Konditor

in kath. Hause. H. Weber, Köln-Ehrenfeld, 4) Landmannstraße 21.

Einfamilienhaus

(Neubau) Godesberg, 5 Zim., Küche, Badez., Manf., Heiz. Vor- u. Hintergarten, am 15. bezugsfertig, zu verkaufen. Pr. 20 000 ℳ, bei Bar billiger. Off. u. „Haus" an die Exped.

Möbl. Wohn- u. Schlafzim. Nähe Landwirtschaftskammer, an bess. Herrn od. Dame zu 60 ℳ monatl. zu vermieten. Näheres in der Expedition.

Etagen-Wohnung

Villenkol. Hochkreuz, Bonnerstraße 204, 5 Zimmer, Küche, Bad, p. 1. 10. oder 1. 11. zu vermieten.

Haus

mit 17 Räumen, Keller, Waschküche und schönem Garten, in guter Lage, zu verkaufen. 6 Räume u. Küche zum 1. Okt. bezugsfrei. Off. unt. F. K. 50 an die Expedition.

Wohnung

2 Zimmer, Küche, Spind und Keller, per 15. Okt. freiwerd., zu verm. Off. an Josef Frax, Bach b. Merten (Sieg). (4

Sterbefallshalber wird ein

Wohnhaus

Garten mit Schreinerwerkstatt, neuz. Maschinen u. Werkzeuge in Kürze verkauft. Offerten u. S. S. 156 an die Exped. (6

Schön möblierte

Parterrewohnung

2–3 Zim., elektr. L., Telefon, Kochgelegenheit, zu vermieten. Näh. Helmholtzstraße 14. (1

2 große gut möbl. Zimmer

evtl. mit Küche auf 1. Etage in schöner ruh. Lage zu vermieten. Offerten u. O. L. 77 an die Expedition. (4

Möbl. Doppelzimmer

mit Pens. preisw. abzugeben, Koblenzerstraße 64.

3-Z.-Wohnung

abgeschlossen, zum Teil möbl., evtl. mit Mansarde, zu vermieten. (4 Friedrichstr. 28, 1. Etg.

Einfam.-Haus

Breitestraße 47, ist zu verkaufen. Preis 25 Mille. B. Henn, Bonn-Poppelsdorf, Blumenstr. 1, 2–6 Uhr.

In bester Lage von Bonn Konditorei u. Café mit Konzession preisw. zu vermiet.

Mayer-Spiegel, Immobilien R. D. M. Bonn, Martinstr. 5, Fernr. 5253 Godesberg, Rheinallee 4 Fernruf 172.

Wegzugshalber

Haus in Friesdorf f. 8000 M. zu verkaufen. Henn, Bonn-Poppelsdorf, Blumenstraße 1, Nur von 2–6 Uhr. (6

Beschlagnahmefreie

2–3 Zimmer

in Hersel bei Bonn sofort zu verm. Bescheid bei A. Evers, Köln, Pantaleonswall 22. (4

Schöne möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. (4 Burghof, Brückenstr. 18.

Im Zentrum der Stadt 3 schöne, helle

Büroräume

u. ein großer Raum, ca 100 qm., auch für leichte Fabrikation geeignet, per 1. Okt. preiswert zu vermieten. Off. u. F. R. 164 an die Exp. (4

Sauberes, ruhiges,

möbl. Zimmer

evtl. mit Pension von älterer Dame gesucht, am liebsten bei ruhig. alt. Dame. Offert. mit Preis unter S. B. 10 Exp. (4

1. Etage

2 Zimmer, Küche u. Mans.

sofort beziehb., zu verm., gelbe Karte erforderl.; im Norden der Stadt. Offerten u. F. C. 4 an die Expedition. (4

Möbl. Zimmer

billig zu vermieten. Rheindorferstr. 49, Tel. 4203.

Lagerraum oder Werkstätte

zu vermieten, 26 qm. Kölnstr. 33. Tel. 4216.

Godesberg

1. Etage 2–3 Zimmer, Küche, Badezimmer zu vermieten. Preis 85 Mk. Näheres an die Agt. d. Gen.-Anz. i. Godesb. (4

Bad Honnef.

Herrsch. Einfam.-Haus, Nähe Kurhaus, 7 Z., Bad, Zentralheiz., kl. Vor- u. Hintergarten, ab 1. 10. zu vermieten. Off. u. H. H. 31 an die Exped. (1

Möbl. Zimmer

1 Doppelzimmer, 1 Einzelz. mit voller Pension in Metzgerei, Heerstr. 141. (4

Wohnhaus in Siegburg

6 Z., 2 Balkonz., 2 Mans., Waschk., Spinde, Sch. Gart., in best. Zust., Lage Nähe Bahnh., sof. beziehb. u. bes. günst. Geb. zu verk. Off. an Ala Hasenstein u. Vogler, Köln u. W. G. 1697.

Wohnung

3 Zimmer u. Küche, 3. Etg., evtl. Garten, im nördl. Stadtteil an Wohnungsberechtigte zu vermieten. Offerten mit Angabe d. Familienstärke unt. K. W. 4 an die Expedition. (4

Gut. gut möbl. Zimmer

zu verm., Königstr. 10, II. (4

Wohnung

Stadtmitte, 3. Stock, 3 Zimmer, Küche, Mans., per 1. 10. zu vermieten. Gelbe Karte erforderlich. Anfragen unter K. H. 78 an die Exped. (4

Lagerraum

(Werkraum) mit elektr. Licht und Kraftstrom zu vermieten. Bornheimerstr. 71. (5

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer

1. Etage, zu 45 ℳ zu verm. zum 15. 9., Giergasse 23. (6

Gut möbliertes Erker-Doppelzimmer zu verm., Lessingstraße 38. (6

Schöne

2-Z.-Wohnung

an kinderl. Ehep. oder an rud. einz. Pers. zum 15. 9. 29 zu vermieten. Näheres Duisdorf, Bonnerstr. 3. (4

2 Halbmansarden zu verm., ab 1. Okt. 29 in Hersel, Station der Rheinuferbahn. Näh. bei Hermann Decker, Bonn, Heerstr. 2. (5

Schönes möbliertes (4

Zimmer

evtl. m. Pens. zu vermieten, Argelanderstraße 65.

Alleinstehende Damen, Herren od. Ehepaare, evtl. mit Möbel, finden angenehmes

Dauerheim

in bess. Hause bei bester Verpflegung. Angebote unt. H. G. 36 an die Expedition.

Einfamilienhaus

in tadellosem Zustande, Nähe Poppelsdorfer Allee, 8 Zimm., Küche, Bad, Warmwasserbeh., Zentralheiz., Garten, zu 33 000 Mark zu verkaufen durch J. H. Birkheuser, Bonn, Hohenzollernstraße 11. Fernspr. 3194. R. D. M.

Zum 1. Oktober (5

2. Etg., 3 Zimmer

u. Küche, an ruh. Leute zu vermieten. Offerten u. K. J. 186 an die Expedition.

Möbl. Schlafz. u. Küche sowie ein einz. Zimmer zu vermieten. Anzuf. 11–1 Uhr: (4 Goebenstr. 35, Part.

Wohnung

2–3 Zimmer u. Küche, 2. Etg. Kaiserstr. geleg., an ält. oder kinderl. Ehep. per 1. 10. abzugeben; gelbe Karte resp. Tausch erforderl. Offert. u. G. H. 295 an die Exped.

Einfamilienhaus

südl. Lage, 8 Räume, beziehb. Preis 19 000 Mark.

Einfamilienhaus

Halbvillenstil, hauszinssteuerfrei, beziehb., Preis 55 000 ℳ bei 10 000 ℳ Anzahlung; vornehme Wohnlage, zu verkauf. Maidaner, Bonn, Kirsch-Allee 32, Tel. 2128.

2 Zimmer, 1. Etage, in gut. Hause zum Unterstellen von Möbeln zu vermieten. Offerten unter F. 910 an die Expedition.

Gesucht

zum 1. Oktober von solventem jungem Ehepaar

beschlagnahmefreie Wohnung

3–4 Zimmer und Küche (Heizung und Bad), jedoch nicht Bedingung. Offerten unter R. S. 120 an die Expedition.

In Bonn oder Godesberg

Kleine Villa oder Einfamilienhaus best. aus Erdgeschoß, einer Etage und Mansarden, solide gebaut und in bestem Zustande, 6 Zimmer, Küche, Bad, Wintergarten, Veranda, Heizung, evtl. Warmwasseranlage, elektr. Licht, Gas, kleiner Garten, in vornehmer Lage, nur vom Eigentümer zu kaufen gesucht. Zimmergröße möglichst 4:5 Meter, 3 davon und Küche im Erdgeschoß und 3 1. Etage. Angebote nur von Objekten, die diese Ansprüche erfüllen, mit Angabe von Preis und Höhe der Anzahlung unter R. 589 an Ann.-Exped. Rostefsky, Bonn.

Parterre-Wohnung

4–5 Zimmer, geschl. Wintergarten, Veranda, Gartenbenutzung, elektr. Licht, Zentralheizung, in guter Lage (Nähe Poppelsdorfer Allee) zu vermieten. Off. unt. W. H. 2746 an die Expedition.

Herrschaftliche Wohnung

5 Zimmer und Zubehör, baldigst zu mieten gesucht. Angeb. mit genauer Preisangabe unt. B. W. 138 an die Expedition.

Größ. Anwesen

7.21 Ar mit Wohnhaus, großer Hof, Stallung, Garage, Werkstatt, größere Betriebsräume, Kellern mit freier Wohnung und Laden unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. unter G. W. 762 an die Expedition.

Metzgerei

mit Wohnung umständehalber sofort zu vermieten. Angebote unter K. V. 5 an die Expedition.

Tücht., kautionsf. sprachk. Fachmann sucht Frühjahr 1930

Saisongeschäft

— mittl. Wein-, Bierrestaurant, Hotel usw. — zu pachten pp. Gefl. Angebote mit näheren Angaben u. E. N. 9430 Exped.

Wohnung von 6 Zimmern

mit Zubehör und etwas Garten zum 1. April 1930 in oder in der Nähe von Bonn gesucht von emer. Professor (Ehep. ohne Kinder). Offerten unter F. 188 an die Expedition.

Ladenlokal mit Einrichtung u. Wohnung (3 Räume u. Mansarde), wegzugshalber ab 1. Okt. 29 abzugeben. Angeb. u. D. 1962 an die Expedition.

Zweifam.-Landhaus

rechtsrheinisch, eine Stat. von Beuel, 1927 erbaut, f. 15 000 ℳ zu verkaufen. Anzahl. 2500 ℳ. Offerten unter N. 1955 an die Expedition.

Schmiede

sofort zu pachten gesucht. Offerten unter E. G. 6016 an die Expedition.

Zimmer

mit fließ. Wasser v. Land, sof. gesucht. Offerten mit Preis u. L. F. 9041 an d. Exp. (4

Größ. leeres Zimmer

z. Unterstellen von Möbeln in gutem Hause gesucht. Offerten mit Preis unter H. S. 70 an die Exped. (4

Suche einfaches ruhiges

möbl. Zimmer

am liebsten mit fließ. Wasser. Pr.-Off. u. R. 129 Exped. (4

Älteres kinderl. Ehepaar sucht mögl. zum 1. 10. (4

3 Zimmer u. Küche

in bess. Hause. Off. u. T. E. 3 an d. Exp. od. Fernruf 5438.

Student sucht

gutes Zimmer

mit Heizung u. elektr. Licht z. 15. Sept. Angebote u. W. G. an die Expedition. (4

Suche zum 1. Okt. oder später

Wohnung

2–3 Zimmer u. Küche. Mietpreis bis 80 ℳ. Off. u. W. G. 80 an die Expedition. (4

Kl. herrsch. Villa

zu kaufen gesucht, 5–7 Zimmer, Küche, eingeb. Bad, Zentralheiz., gr. Garten, Bonn od. Umged. Genaue Off. unter B. U. 25 an die Exped. (4

Büro, möglichst möbliert

Parterre in guter Lage, von Steuerberatungspraxis zu mieten gesucht. Offerten unter Og. 15 an die Expedition. (4

Rud. Student sucht z. 16. 9. ruhiges, gut möbliertes

heizbares Zimmer

mit elektr. L., Nähe Univ. Off. m. Pr. u. E. R. 35 Exped. (4

Herrschaftliche 6–7-Zim.-Wohnung od. Einfamilienhaus

in guter Lage, bevorzugt Nähe Venusberg, für möglichst bald gesucht. Eilangebote unt. L. S. 193 an die Expedition.

Pens. Beamter (2 Pers.) sucht ruhige Wohnung in bess. Hause in Bonn oder Umgeg., auch Godesberg, 2 od. 3, auch 4 Zimmer u. Küche nebst Zubehör. Miete kann mehrere Monate im voraus gezahlt werden. Auch steht Tauschwohn. in Dortmund z. Verfügung. Offerten u. W. S. 4820 an die Expedition. (4

Kinderl. Ehepaar sucht

2-Zimmer-Wohnung

gelbe Karte. Miete ½ Jahr im voraus. Offerten u. K. 333 an die Expedition.

Dauermieter sucht 1 oder 2

möbl. Zimmer

mögl. mit voller Pension. (4 Off. u. F. K. 8740 a. d. Exp.

Student (Examenssemester) sucht f. 15. Sept. sehr gut

möbl. Zimmer (4

möglichst mit elektr. Licht und Zentralheizung. Offerten mit Preisang. u. B. S. 6151 Exp.

Wohnung

3 oder 4 Zimmer

mit Küche, beschlagnahmefrei, in zentr. Lage Bonns, von sorgfältigen Mietezahlern (2 Pers.) gesucht. Eil-Offerten u. W. R. 1819 an die Expedition. (4

Haus zu mieten

gesucht; geeignet zu Pensionszwecken. Angeb. u. P. O. R. 6 an die Expedition.

2-Zimmer-Wohnung

von ruh. Ehepaar zum 1. 10. gesucht, hohe Miete. (4 Off. u. D. K. 10 an die Exp.

Wirtschaft oder Stehbierhalle

sofort zu mieten gesucht. Kapital vorhanden. Offerten unter J. S. 37 a. d. Exp. (4

Gut möbl. Zimmer

mit Zentralheiz. z. 1. Okt. b. junger Dame gesucht. Off. u. Z. G. 23 an die Exped. (4

Jg. berufst. Dame sucht

hübsches möbl. Zimmer

Nähe Lennestr. in bess. Hause. Off. u. K. 1945 an die Exp. (4

Student (Jurist) sucht sof. ein gemütliches

möbl. Zimmer

im Mittelp. der Stadt. Off. m. Pr. u. O. R. 93 an die Exp. (4

Zimmer

od. geeignetes Speicherzimmer zum Lagern von Akten und Geschäftspapieren in der Nähe des Gerichtsgebäudes gesucht. Gefl. Angebote erb. unter K. 97 an die Expedition.

Suche

für sof. od. 1. 10. in gutem Hause 2- od. 3-Z.-Wohn. mit Küche und Heiz. (beschlagn.-frei), kinderl. Beamten-Ehep. Off. u. A. R. 129 Exped.

Ich suche

für solvente Käufer gut gelegene Einfamilienhäuser, für solvente Mieter abgeschlossene Etagenwohnungen, Einfamilienhäuser

Mayer-Spiegel

Immobilien, R. D. M. Bonn, Martinstraße 5, Fernr. 5253, Godesberg, Rheinallee 4, Fernr. 172.

Gotisches Muttergottesbild zu Oedingen im Kreis Ahrweiler.

Die hier abgebildete Muttergottesstatue steht in der Sakristei der neuen Pfarrkirche zu Oedingen, einem sehr reizvoll auf der Höhe zwischen Oberwinter—Remagen—Burg Landskron gelegenen Dorfe. Die alte Oedinger Pfarrkirche, die glücklicherweise nicht abgebrochen wurde, wie so viele, durch neue Gotteshäuser ersetzte rheinische Dorfkirchen, gehört neben dem Kirchlein in Bad Godesberg-Muffendorf zu den malerischsten Bauwerken dieser Art in der ganzen Gegend. Auch architektonisch ist die Kirche sehr bemerkenswert. In ihr befand sich auch das Marienbild, eine, in ihrer etwas unbeholfenen, fast bäuerlichen Ausführung recht eigenartigen Arbeit, die der Kölner Schule des frühen 16. Jahrh. zugeschrieben wird. Angesichts des ziemlich deformierten Kindes und des zumindest recht ungeschmeichelten Antlitzes der Figur überrascht die grazile Haltung des Körpers, die schöne Faltenbrechung des Gewandes und der lockere leichte Sitz des Kindes umsomehr; ganz besonders zielen aber die ungemein ausdrucks- und lebensvollen Hände Mariens die Blicke auf sich. Die rechte Hand, die dem Kinde lockend eine Birne zeigt, der Kopf Mariens und der Körper des Kindes bilden einen vollendet harmonischen Dreiklang rhythmischen Bewegungsspiels.

Leider hat die Figur viel von ihrer stilechten Wirkung verloren, da sie in einer späteren Zeit mit weißer Oelfarbe überstrichen wurde. Vielleicht findet sich ein edler Wohltäter, der die schon durch ihr Alter recht ehrenwerte Statue wieder instandsetzen und den weißen Anstrich entfernen läßt, damit das schöne Bildwerk bald wieder einen Ehrenplatz auf einem Altar einnimmt.

Aus Godesberg.

Pützchens Markt war Schuld daran.

g. Ein Jüngling wollte Pützchens Markt besuchen, hatte aber kein Geld. Er ging zum Konfektionshändler und wählte zwei schöne Anzüge aus, um sie angeblich seiner Mutter vorzulegen. Das tat er aber nicht, sondern fuhr nach Pützchen, verkaufte die Kleider und verjubelte das erlöste Geld. Der Verkäufer machte Anzeige und so kam die leichtsinnige Tat ans Tageslicht.

•

g. Für die Erweiterung und Verstärkung der elektrischen Stromzuleitung sind umfangreiche Verlegungsarbeiten starker Kabel im Gange. Durch die sehr ausgedehnten Längenverhältnisse waren verschiedene Kabel zu schwach geworden. Die Lichtstärke entfernter Ortsteile litt stark darunter. Die normale Netzspannung sank zeitweise bei den Höchstbelastungszeiten weit unter das zulässige Maß. Außer den Schäden, die dem Werke durch die Uebertragungsverluste entstanden, litten auch die Konsumenten. Hier wird nun gründlich Wandel geschaffen, sehr zur Freude der Bevölkerung. Die Kosten werden durch eine Anleihe gedeckt.

Kreis Bonn-Land.

Alte Kirmesbräuche in Mehlem.

Mehlem, 12. Sept. Der Ort Mehlem bestand früher aus zwei, auch räumlich etwas getrennt liegenden Ortsteilen, dem Oberdorf und dem Unterdorf. Das Oberdorf dürfte wohl als der älteste Ortsteil anzusprechen sein. In früheren Zeiten feierte auch das Oberdorf seine Kirmes für sich und zwar auf Kreuzerhöhung (14. September). Die alte Kapelle im Oberdorf steht nämlich unter dem Titel Kreuzerhöhung. Bis zum Jahre 1631 stand an der Stelle der heutigen Kapelle eine kleine Kirche, die von den Schweden, ebenso wie die große Pfarrkirche und noch 80 Häuser, eingeäschert wurde. Eine alte Tradition in der Gemeinde führt den Bau dieses ersten Oberdorfer Kirchleins auf die Kaiserin Helena zurück. Im Jahre 1682 wurde die Kapelle neu aufgebaut und mit einem neuen Altar versehen. Diesen Altar stiftete Lacroix, ein französischer Parteigänger, der den Altar der schmerzhaften Mutter Gottes widmete; daher heute die vielfache, aber irrige Meinung, die Kapelle sei der schmerzhaften Mutter geweiht.

Bis zu Anfang der siebenziger Jahre des verflossenen Jahrhunderts, wurde noch jedes Jahr von den Bewohnern des Oberdorfes auf den Kirchweihtag Kreuzerhöhung die Oberdorfer Kirmes gefeiert. Die Sache ging in der Weise vor sich, daß am Abend vor der Kirmes die Oberdorfer Frauen die Brunnenstube des in der Nähe der Kapelle liegenden Brünnchens putzten und bekränzten. Abends wurden sie dann von den Männern in festlichem Zuge mit Musik am Brünnchen abgeholt — und die Kirmes begann. Die alten Oberdorfer hegten seit langem den Wunsch, ihre Kirmes wieder zu feiern. Deshalb gründeten sie mit freundnachbarlicher Hilfe des Godesberger Kolönnchens, das auf diesem Gebiete über eine große Erfahrung verfügt, einen Männerreih, dem fast ohne Ausnahme alle verheirateten Männer des Oberdorfes beitraten. Da zu einem Reih auch das Fähndelschwenken gehört, stiftete das Godesberger Kolönnchen auch eine sehr schön ausgeführte Reihfahne mit dem Bildnis der Oberdorfer Kapelle. So wird nun der alte Brauch am kommenden Sonntag wieder ins Leben treten. In der Kapelle wird Sonntagmorgen feierlicher Gottesdienst gehalten, nach langer Zeit zum ersten Male wieder. Das Dach der Kapelle ist neu gedeckt und die Kapelle selbst, ein aus Basaltquadern sehr massiv gebauter sechseckiger Rundbau mit hohem Kuppeldach ist von Kirchenmaler Gauer neu ausgemalt worden.

Vom Vorgebirge.

Wesseling, 11. Sept. Einem Landwirt wurden dauernd Feldfrüchte auf dem Feld gestohlen. Endlich ist es der Polizei gelungen, einen der Diebe zu fassen. Es konnte noch ein Teil Diebesgut bei ihm auf seiner Arbeitsstelle beschlagnahmt und dem Bestohlenen wieder ausgehändigt werden.

Brenig, 11. Sept. Mit der Verwaltung der durch den plötzlichen Tod des Hauptlehrers Müller freigewordenen Lehrstelle an der hiesigen katholischen Volksschule ist vom 6. d. Mts. ab der Schulamtsbewerber Wilhelm Weber aus Köln-Nippes auftragsweise betraut worden.

Stadtverordneten-Versammlung in Rheinbach.

Die Tagesordnung der gestrigen Stadtverordneten-Versamlung verriet wenig von der Aufregung, die sie heraufbeschwören sollte. Die einzelnen Punkte machten einen geradezu friedlichen Eindruck, aber wer mit den örtlichen Verhältnissen vertraut war, der konnte schon seine Bedenken haben, auch wenn man den starken Qualm, den die Stadtverordneten mit ihren Zigarren verursachten, so daß sich der Protokollführer gezwungen sah, Fenster und Türen zu öffnen, nicht symbolisch zu deuten versuchte. Man hat im Laufe der Wahlperiode, die jetzt zu Ende geht, selten den Stadtrat so energisch an ablehnender Haltung gesehen, wie bei dem Antrag eines Rentmeisters auf Gewährung einer ruhegehaltsfähigen Zulage. Es war das der Kronpunkt der gestrigen Versammlung, denn die anderen Fragen, die die Stadtverordneten zu erledigen hatten, waren in kurzer Zeit abgetan, einmütig, wie fast alle Beschlüsse der Rheinbacher Stadtverordneten sind.

Bürgermeister Dr. Reichard wollte die Tagesordnung glatt und sicher durchführen, obschon er nicht verhehlte, daß sie Schwierigkeiten in sich berge. Er wußte, wie die Rheinbacher Steuerzahler in Punkte Zulage denken. Zuerst gelang es ihm, in Ruhe die Genehmigung herbeizuführen. So wurde die Anweisung der Regierung zur Aenderung der Baupolizeigebührenordnung gutgeheißen, der Hauungs- und Kulturplan für 1930 und die Aufwertung des Kaufpreises der Parzelle in der Gymnasialstraße genehmigt. Man wird sich mit der Reichsvermögensverwaltung auf einen Betrag von 1800 Mark mit 6prozentiger Verzinsung von 1925 ab einigen. Der aufzuwertende Erlös des Grundstückes betrug 4800 Mark. Allerdings sah man sich vor und machte den Zusatz, daß nach dieser Regelung jegliche Nachforderung ausgeschlossen bleiben müsse.

Die Einteilung des Stadtgebietes in Bau- und Außengebiet wurde bis zur Erledigung des laufenden Zusammenlegungsverfahrens zurückgestellt, da bei dem Verfahren mit Wegeverlegungen zu rechnen ist.

Mit der

Wiedereinführung der Viehmärkte

scheint man doch noch ins Reine zu kommen. Verdient hätten die Rheinbacher Stadtväter und ihr Bürgermeister einen Erfolg schon, denn sie haben sich keine Mühe verdrießen lassen. Man wird nun der Aufsichtsbehörde vorschlagen, den zweiten Mittwoch im März und im Juni, den vierten Mittwoch im September und den ersten Donnerstag im Dezember als Viehmarkttage freizugeben. Die Rheinbacher erhoffen von den Markttagen einen höheren Verkehr und eine wirtschaftliche Besserstellung.

Mit der Beschaffung der dritten Pumpe für das Wasserwerk kam der Stadtrat gestern noch nicht zu Stande. Vorsitzender und Stadtverordneten möchten die Lieferung der Pumpe gern der einheimischen Industrie zuführen. Der Bürgermeister soll die erforderlichen Schritte unternehmen. — Etwas anderes: Nun sieht sich die Verwaltung gezwungen, eine neue Unterkunft für den Leichenwagen zu besorgen. Nach vielem Ueberlegen zog man in der gestrigen Sitzung eine Unterbringung des Wagens bei dem vor der Stadt gelegenen Wasserwerk ernsthaft in Erwägung. Es wurde aber schon bemerkt, daß dann wohl

das Sterben in Rheinbach zukünftig teurer

werde, da man die Gebühr für den Leichenwagen mit Rücksicht auf den weiteren Weg werde erhöhen müssen. — Dann kam die Versammlung zu dem Antrag des Rentmeisters, der so wenig Gegenliebe fand. Der Bürgermeister erklärte, daß es wenig Zweck habe, die Sache in geheimer Sitzung zu beraten, da nach der letzten geheimen Sitzung schon eine Stunde später die Sache stadtbekannt gewesen sei. Nach Gutachten der Landräte von Rheinbach und Euskirchen habe der Rentmeister gesetzlichen Anspruch auf die geforderte Zulage. Ein Vertreter von Handel und Gewerbe im Kollegium lehnte in Anbetracht der hohen Steuerumlage die Zulage ab. Dem Gutachterausschuß müsse die schlechte Finanzlage der Stadt Rheinbach klargestellt werden. Ein Landwirt wies darauf hin, daß in Rheinbach jede Woche eine Zwangsversteigerung im Gewerbe vorgenommen werde; im Winter und Frühjahr werde es den Landwirten nicht besser gehen. 10 Prozent aller Rheinbacher Landwirte hätten einen Teil ihrer Liegenschaften bereits verkauft, um ihren finanziellen Verpflichtungen nachkommen zu können. Da sei es unmöglich, solchen Anträgen zu entsprechen. Auch die Vertreter der Arbeiterschaft lehnten den Antrag ab, da viele Arbeiter in der Lohnzahlung nicht einmal das Existenzminimum erreichten.

Bei der Abstimmung erhob sich keine Hand für den Antragsteller. Nun wird es wohl in das Verwaltungsstreitverfahren gehen, und die gestrige Versammlung wählte eine Kommission, die dem Bürgermeister einen Schriftsatz über die außerordentliche Notlage der Stadt zu den Verhandlungen vor dem Gutachter- und Bezirksausschuß mitgeben soll. Nachdem die Ablehnung erfolgt war, gab Stadtv. Haybach zu bedenken, daß mit der Ablehnung von ein paar hundert Mark die Finanzlage Rheinbachs nicht gebessert werden könne. Er beantragte vielmehr, daß alle Ausgaben und Zahlungsanweisungen, die irgendwie beschlossen und vom Bürgermeister unterschrieben würden, durch eine Kommission geprüft würden. Er betonte allerdings, daß das kein Mißtrauensvotum sein solle. Der Bürgermeister und auch mehrere Mitglieder des Kollegiums erblickten aber doch Mißtrauen in den Ausführungen Haybachs und schließlich kam es soweit, daß geheime Sitzung beantragt wurde. Aber zunächst kam noch der Antrag des Stadtv. Breier durch, daß der Antrag Haybachs vertagt werden und H. bis dahin seine Anklagen präzisieren solle. Rasch ging man darauf in die geheime Sitzung über, nachdem noch kurz festgestellt worden war, daß die Stadtverordneten-Versammlung in der nächsten Wahlperiode wieder 15 Sitze haben werde.

Brühl, 11. Sept. An Stelle des kürzlich verstorbenen Hauptlehrers Jaeger an der evangelischen Volksschule wurde Lehrer Geidel von hier zum Hauptlehrer ernannt.

Kreis Euskirchen.

Arbeitsjubiläum.

Euskirchen, 12. Sept. Der Werkmeister Ant. Grommes, Mühlenstraße, konnte am Mittwoch auf eine ununterbrochene 40jährige Tätigkeit bei der Firma Pfeifer und Langen, Zuckerfabrik Euskirchen, zurückblicken. Dem Jubilar wurden von dem Vorstand der Gesellschaft, der Direktion, der Angestellten und Arbeiter herzliche Glückwünsche und Ehrungen zuteil.

•

Lechenich, 10. Sept. Das Katasteramt erhält als neues Dienstgebäude das alte Postamt, ein großes, stattliches Haus an der Herriger Straße. Zur Zeit wird es ausgebessert. Außerdem soll in der Westseite ein Anbau errichtet werden.

Lechenich, 10. Sept. Die über dem Rotbach in der Nähe des Gutes Laacherhof führende Brücke, die sich schon lange in einem baufälligen Zustand befindet, wird jetzt gründlich ausgebessert. Aus diesem Anlaß ist die Brücke bis zum 25. ds. Mts. für jeglichen Verkehr gesperrt.

Kreis Rheinbach.

Cuchenheim, 9. Sept. Hier fand die erste Sitzung des Verbandstages des Wasserwerksverbandes Cuchenheim-Ollheim unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Keldenich aus Ludendorf, der vorläufig als Verbandsvorsteher gewählt worden ist, statt. In den Verbandsausschuß wurden gewählt die Herren Carl von Jordans in Morenhoven, Matthias Schmitz in Buschhoven, Johann Langen in Heimerzheim, Christian Rolef in Ratsheimerhof, Christian Schäfer in Flamersheim und Johann Klees in Kirchheim. Der Ankauf des für den Erweiterungsbau des Wasserwerks benötigten Grundstücks wurde genehmigt. Die Ausführung des Projektes für den Erweiterungsbau wurde dem Unternehmer Blaß in Euskirchen übertragen. Mit dem Verkauf von Wasser an die Niederungsgemeinden der Bürgermeisterei Rheinbach erklärte sich der Verbandstag einverstanden.

•

Ein folgenschwerer Sturz.

Loch, 11. Sept. Ein junger Mann, der bei einem hiesigen Landwirt im Dienst stand, stürzte in der Scheune ab und fiel auf den Stiel einer Mistgabel. Der Stiel drang dem Unglücklichen in den Leib. In schwer verletztem Zustand wurde er dem Krankenhaus in Bonn zugeführt.

Kreis Schleiden.

Pfarrereinführung in Dreiborn.

Am Montag wurde hier der neue Seelenhirt Pfarrer Wassenberg eingeführt. Der Ort war reich geschmückt. In feierlichem Zuge zog die Pfarrgemeinde ihrem Seelenhirten bis zum Eingang des Ortes entgegen. Hier bot dem in Begleitung des Dechanten und Prälaten, Monsignore Neu, ankommenden neuen Pfarrer der bisherige Pfarrverwalter, Oberpfarrer Frings, den Willkommgruß. Im Namen der Zivilgemeinde hieß Bürgermeister Wiersteiner den neuen Seelsorger herzlich willkommen. Alsdann setzte sich unter Glockengeläut und Böllerschüssen der festliche Zug zur Kirche in Bewegung. Vor der Kirche wurden dem neuen Seelenhirten die Schlüssel des Gotteshauses überreicht. Anschließend an die kirchlichen Zeremonien verlas Dechant Neu die erzbischöfliche Ernennungsurkunde. Von der Kanzel verlas alsdann der neue Pfarrer sa Evangelium vom Guten Hirten. In seiner Ansprache erbat er das Vertrauen und die Liebe seiner Pfarrkinder und versprach ihnen ein liebevoller und opfermütiger Seelsorger zu sein. Den Abschluß fand die kirchliche Feier in einem feierlichen Te Deum.

Kreis Adenau.

Adenau, 11. Sept. Wie sehr die im letzten Jahr wieder ins Leben gerufene Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz in Adenau bei der dauernd zunehmenden Verkehrssteigerung und dem Betrieb des Nürburg-Ringes einem dringenden Bedürfnis entspricht, ersieht man daraus, daß von der Kolonne rund 200 Hilfeleistungen bei Unfällen schwerer und leichter Art und rund 50 Krankentransporte ausgeführt wurden. Der ständige Unfalldienst an den Hauptverkehrstagen hat sich bewährt.

Niederadenau, 11. Sept. Bei der Errichtung der hiesigen Wasserleitungsanlage wurde mit der Quellfassung begonnen. Rohrleitung und Hausanschlüsse werden unmittelbar nach Fertigstellung dieser Arbeit verlegt, so daß noch vor Beginn der Frostperiode die ganze Anlage in Betrieb genommen werden kann. Nach den vorgenommenen Messungen reicht die von der Quelle gelieferte Wassermenge auch in Zeiten längerer Trockenheit für den hiesigen Bedarf aus.

Aus dem Siegkreis.

Erntefest im Bröltal.

Röttgen, 10. Sept. Am Sonntagmorgen versammelten sich die Mitglieder des Bröltaler Erntevereins zum gemeinschaftlichen Kirchgang, um dem Höchsten Dank für die gute Ernte abzustatten. Am Nachmittag wurden die Ernteeltern in feierlichem Zuge abgeholt. Hierauf fand der übliche „historische Festzug" mit Reitergruppen und Wagen statt. Es folgte Konzert und Ball. Am Montagmorgen Frühschoppen, Tierschau, Festzug und später Konzert, Ball und große Festbeleuchtung. Eine besondere Sehenswürdigkeit bildete auch in diesem Jahre wieder die in einem größeren Zelte untergebrachte Ausstellung, welche eine reiche Sammlung landwirtschaftlicher Erzeugnisse in besonders gut geratenen Einzelexemplaren aufwies. Auch an Kleintieren hatten die Landwirte des Bezirkes beachtenswerte Exemplare ausgestellt. Die ganze Veranstaltung nahm bei günstiger Witterung einen sehr schönen Verlauf.

Außerdem fand am zweiten Tage eine stark beschickte Viehausstellung statt. Den Besitzern der besten Tiere wurden vom Ernteverein Prämien bewilligt. Unter den verschiedenen preisgekrönten Tieren erhielten die ersten Preise die Tiere nachstehender Züchter: Klasse 1, rot-bunte 1-2jährige Bullen. Bullengenossenschaft Bölkum (Züchter: Gerhard Faßbender) den 2. Preis. Klasse 2a, rot-bunte 2-3jährige Bullen. Lüdenbach Karl, Haus Overbach, den 1. Preis. Schumacher Wilh., Milzsiefen, den 3. Preis. Klasse 2b, schwarzbunte, 2-3jährige Bullen. Bullengenossenschaft Marienfeld (Züchter: Peter Heidgen, Bröl). Klasse 3, schwarzbunte 3jährige und ältere Bullen. Heinrich Voßmann in Gippenstein den 2. Preis. Klasse 4a, rotbunte 1-2jährige Rinder. Wilhelm Hein in Niederstaffelbach den 1. Preis. Frings Peter, Alefeld den 2a-Preis. Klasse 4b, schwarz-bunte 1-2jährige Rinder. Friedrichs Johann, Schmerbach, den 1a-Preis. Kleff Heinrich, Retscheroth, den 1b-Preis. Berg Anton, Niederbonrath, den 2. Preis. Klasse 5a, rot-bunte 2-3jährige Rinder. Schmitz Hermann, Hochstraßen, den 1. Preis. Heidgen Peter, Bröl, den 2. Preis. Klasse 5b, schwarz-bunte 2-3jährige Rinder. Voßmann Heinrich, Gippenstein, den 1a-Preis und 1b-Preis. Tillmann Geschw., Ortsiefen, den 2. Preis. Klasse 6a, rot-bunte 2-3jährige Kühe. Koch Karl, Nallingen, den 1. Preis. Klasse 6b, schwarz-bunte 2-3jährige Kühe. Miebach Wilhelm, Much, den 1. Preis. Friedrichs Johann, Schmerbach, den 2a- und 3a-Preis. Klasse 7b, 3-4jährige Kühe, schwarz-bunt. Sommerhäuser Wwe., Bockem, den 1. Preis. Grümer Wilhelm, Lindscheid, den 2a-Preis. Klasse 8a, rot-bunte 4jährige und ältere Kühe. Lüdenbach Karl, Haus Overbach, den 1a- und 1b-Preis.. Heigden Peter, Bröl, den 2. Preis. Klasse 8b, schwarz-bunte 4jährige und ältere Kühe. Friedrichs Johann, Schmerbach, 1a-Preis. Franken Martin, Neßhoven, 1b-Preis. Voßmann Hch., Gippenstein, 2a-Preis. Außer den hier angegebenen wurden noch vielen Tieren lobende Anerkennungen ausgesprochen.

•

Ein gefährlicher Gast.

Siegburg, 10. Sept. In den vergangenen Wochen lernte ein Siegburger Arzt gelegentlich seines Aufenthaltes in der Schweiz einen angeblichen Studenten aus Berlin kennen. Diesem gewährte er in den letzten Tagen seine Gastfreundschaft, die, wie er jetzt feststellen mußte, von dem Gast mißbraucht wurde, indem er mit einem Nachschlüssel den Schreibtisch des Arztes öffnete und daraus 150 Mark und 20 Dollar entwendete. Seitdem ist der Mann spurlos verschwunden. Bei einem gemeinsamen Besuch zu einer Verwandten des Arztes nach Bonn, öffnete der Dieb dort ebenfalls während der Mittagsstunden einen Schreibtisch und stahl 130 Mark. Wie bekannt wird, ist der angebliche Student aus der Schweiz unter Hinterlassung einer größeren Hotelschuld geflüchtet. Die polizeilichen Nachforschungen nach dem Täter wurden sofort eingeleitet.

Siegburg, 11. Sept. Die Ortsgruppe Siegburg des Zweckverbandes für Eigenheime hielt im Hotel Felder eine öffentliche Versammlung ab. Der Vorsitzende der Ortsgruppe Bonn, Herr Theobald, legte Zwecke und Ziele des Sparverbandes für Eigenheime, Sitz Aachen, auseinander. Die Aussprache bewies das große Interesse, das die Ausführungen des Redners hervorgerufen hatten.

riedensplatz 14!
Es geht Dein Mann bestimmt nicht aus,
Hast Möbel Du von Löhr im Haus!
Zahlungserleichterung!
(bis 24 Monate)
Langjährige schriftliche Garantie!
— Freie Lieferung durch eigene Autos! —

Stadtverordnetensitzung in Siegburg.

Die gestrige Stadtverordnetensitzung, die sich mit nur wenigen nebensächlichen Angelegenheiten formeller Natur zu befassen hatte, begann mit einhalbstündiger Verspätung, da es erst dann gelang, die Beschlußfähigkeit herzustellen. Vor Eintritt in die Tagesordnung ehrte Beigeordneter Dr. Hohn, der anstelle des beurlaubten Bürgermeisters die Sitzung leitete, das Andenken des Komponisten Engelbert Humperdinck, dessen Geburtstag sich in diesen Tagen zum 75. mal jährt. Am 1. Sept. 1854, so führte er aus, wurde Engelbert Humperdinck hier in Siegburg geboren. Seine Schöpfungen wurden in der ganzen Welt gefeiert. Sie haben der deutschen Kunst große Hochachtung und viel Ansehen eingebracht. Die Vereinigung ehemaliger Schüler des Siegburger Gymnasiums und der Realschule wollen sein Andenken dadurch ehren, daß sie an seinem Geburtshaus eine Gedenktafel anbringen. Die Stadt Neustrelitz will eine Gedenktafel an dem Hause anbringen, wo Humperdinck am 27. Sept. 1921 gestorben ist. Selbstverständlich wird auch die Stadt Siegburg ihren Künstler in diesem Jahre ehren. Stets hat Humperdinck an Siegburg gedacht und der Stadt auch das Tongemälde „Die Glocken von Siegburg" gewidmet. „Das Andenken Humperdincks werden wir stets in Ehren halten."

Beig. Dr. Hohn führte sodann weiter aus, daß bereits vor Jahren die Absicht bestanden habe, eine Straße der Stadt zu Ehren des heimischen Komponisten nach dessen Namen zu benennen. Die Verwaltung habe deshalb vorgeschlagen, die jetzige Friedrichstraße als Humperdinckstraße zu benennen. Für die Wahl der Friedrichstraße sprächen eine Anzahl Gründe. Sie erscheine inbezug auf ihre Lage und Beschaffenheit dazu geeignet; Humperdinck habe in dem Hause Friedrichstraße 52 gewohnt. Die Friedrichstraße führe auch zu häufigen Verwechslungen mit der Friedrich-Ebert-Straße und endlich liege an der neu zu benennenden Straße auch das Gymnasium, das Humperdinck und sein Vater als Lehrer besucht haben. Die Redner der einzelnen Fraktionen gaben diesem Plan ihre Zustimmung, sodaß der Vorschlag einstimmig angenommen wurde.

Stadtv. Wolf (Ztr.) beantragte, den s. Zt. durchgeführten Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung, der die Sperrung der Heinrichstraße vorsehe, durchzuführen, vor allem wegen der großen Gefahr für die Hilfsschulkinder, die diese Straße täglich benutzen müßten. Die Versammlung stimmte weiter der Uebernahme zweier Bürgschaften für Baudarlehen an Kriegsbeschädigte und Angestellte zu und wählte an Stelle des ausgeschiedenen Wohlfahrtspflegers und stellvertretenden Bezirksvorstehers des ersten Bezirks Theodor Schmitt, Hansenstraße, den Lehrer Franz Röttger, Kaiserstraße 3, für den Rest der Wahlzeit.

Baurat Geimer brachte sodann bemerkenswerte Ausführungen zum Forst-, Kultur- und Hauungsplan für das Wirtschaftsjahr 1930. In dem von der Oberförsterei Siebengebirge aufgestellten Forstkulturplan der städtischen Waldungen seien eine Reihe Neuarbeiten vorgesehen, deren Kosten sich auf insgesamt 1000 Mark stellten. An Erlös werde aber ein Betrag von 2000 Mark zu erwarten sein. Die Stadtverordneten-Versammlung stimmte dem Plane zu. Die Mittel zur Durchführung der im Forstkulturplan vorgesehenen Arbeiten sind im Haushaltsplan 1930 aufzunehmen. Beig. Steidl regte an, in den städtischen Waldungen für bessere Ruhegelegenheiten zu sorgen. Stadtv. Langel (Ztr.) wünschte eine Verkleinerung der Lose bei den in den Waldungen zu verrichtenden Arbeiten.

•

Tagung der Kleinrentner in Siegburg.

Siegburg, 11. Sept. Auf einer Tagung des Deutschen Rentnerbundes (Ortsgruppe Siegburg) und des Kleinrentnerbundes für den Siegkreis wurde über die in letzter Zeit durch die Kreisverwaltung vorgenommene Ausfteuerung von Kleinrentnern berichtet. Die Tagung erhob gegen dieses Vorgehen Einspruch. Geklagt wurde ferner darüber, daß eine Anzahl Kleinrentner noch Steuern zahlen müssen von ihrem geringen Einkommen. Es wurde in dieser Hinsicht angeregt, an die Wohlfahrtsbehörden mit entsprechenden Anträgen heranzutreten. Weiter wurde mitgeteilt, daß am 1. Oktober wiederum eine kleine Erhöhung der Unterstützungssätze eintrete. An die Stadtverwaltung Siegburg wurde herangetreten, das alte Finanzamt zu einer Lesehalle einzurichten, damit in den kommenden Wintertagen den alten Leuten, denen jede Beschäftigungsmöglichkeit fehlt, ein warmes Unterkommen ermöglicht wird.

•

Siegburg, 11. Sept. Einbrecher verschafften sich in ein Gasthaus an der Frankfurter Straße Eingang und entwendeten zwei Kisten Zigarren, 1500 Zigaretten sowie mehrere Flaschen Spirituosen und Kleingeld. Die Diebe sind unerkannt entkommen.

Ein Handwerksbursche, der in Herchen in einem Fahrradgeschäft betteln wollte, ging, als ihm seine Bitte abgeschlagen wurde, auf die Geschäftsinhabern mit einem Dolch los. Die Frau stieß ihn jedoch zur Türe hinaus und benachrichtigte die Polizei, die ihn dem Amtsgericht vorführte.

Aus dem Siegkreis.

Gemeinderatssitzung in Much.

Much, 9. Sept. Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Stief beschloß der Gemeinderat, anstelle der zurückzuzahlenden Staatsdarlehn die Aufnahme weiterer zinslosen Staatsdarlehn für Zwecke der Stierhaltung. Der Antrag des Brölthaler Erntevereins um Gewährung einer Beihilfe zur Förderung der Viehzucht wurde genehmigt. Ferner wurde der Beitritt zum Verbande Deutscher Kulturgenossenschaften auf ein Jahr gutgeheißen. Der Beginn der Wahlzeit für die am 17. 11. stattfindenden Kommunalwahlen wurde auf 8 Uhr morgens festgesetzt. Der vorgelegte Entwurf einer neuen Baupolizeigebührenordnung wurde genehmigt. In der vorletzten Sitzung wurde die Erhöhung der Spannug der Leitungsnetze von 2000 auf 6000 Volt und der Bereitstellung der vorläufig für die Strecke Much—Niederheiden erforderlichen Mittel zugestimmt. Die Umbauarbeiten sind bereits in Angriff genommen.

•

Siegburg-Mülldorf, 11. Sept. Die Spar- und Darlehnskasse wählte in ihrer Jahres-Hauptversammlung für den zurückgetretenen Vorsitzenden Weber Lehrer Broich. Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats wählte man Wilhelm Lindlar. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt mit Ausnahme Wimmeroths, an dessen Stelle Otto Reimann gewählt wurde. Die Kassenverhältnisse können als gut bezeichnet werden. Dem Vorstand wurde Entlastung erteilt. Er wurde ermächtigt, Darlehn bis 1000 Mark zu bewilligen.

Much, 11. Sept. Nachts wurde ein junger Mann im Walde zwischen Fischermühle — Niederheiden von verschiedenen jungen Burschen überfallen und so schwer verletzt, daß er bewußtlos liegen blieb.

Ranzel, 11. Sept. In den Arbeiterwohnungen im Gehöft eines hiesigen Landwirtes wurde eingebrochen und verschiedene Kleidungsstücke im Werte von über 200 M. gestohlen. Die Diebe hatten ein Fenster eingedrückt und dann von innen die Tür geöffnet. Die Täter konnten noch nicht ermittelt werden.

Kreis Neuwied.

Neuwied, 11. Sept. Schon seit längerer Zeit schwebten Verhandlungen über die Aufhebung des Fernsprechamtes Rheinbrohl, weil es kaum 100 Telefonanschlüsse besitzt. Das Amt Rheinbrohl wird aufgelöst und dem Selbstanschlußamt Neuwied angegliedert. Mit den Vorarbeiten ist bereits begonnen worden.

Leubsdorf, 11. Sept. Zur Beschaffung von Mitteln zur Ausmalung der Pfarrkirche wurde ein Konzertabend veranstaltet. Außer den drei hiesigen Gesangvereinen wirkte der M.-G.-V. „Philomela-Olympia" Düsseldorf und der Musikverein „Lyra" Linz mit. Das Konzert war zahlreich besucht und brachte einen vollen Erfolg.

•

Förderung des Obstbaues.

Hönningen, 11. Sept. In der Versammlung des Obstbauvereins regte der Vorsitzende, Gemeindevorsteher Gülden, an, das ausgedehnte ödliegende Weinberggelände mit Obstbäumen zu bepflanzen. Nach dem Urteil von Sachverständigen eignet sich dieses am Bergabhang gelegene Gelände vorzüglich zum Anbau von Kirschen. Kreisobstbaumwärter Scheidgen hielt einen Vortrag über rationellen Obstbau unter besonderer Berücksichtigung der Obstverwertung. In der lebhaften Aussprache wurde über die Verteuerung des Obstes durch den Zwischenhandel geklagt. Es wurde beschlossen, unter sachverständiger Leitung eine Besichtigung der vorhandenen Obstanlagen vorzunehmen, um den Obstzüchtern an Ort und Stelle Unterweisungen über Baumbehandlung und Sortenauswahl zu erteilen. Es sollen in Zukunft nur noch wenige, geeignete Sorten angepflanzt werden. Die rund 1500 Bäume umfassende Obstpflanzung der Gemeinde soll als Musteranlage dienen.

•

Gemeinderatssitzung in Hönningen.

Unter dem Vorsitz des Gemeindevorstehers Gülden beschloß der Gemeinderat, die Handwerkslehrlinge der hiesigen Berufsschule der Berufsschule Neuwied einzuschulen. Der Unterricht für die anderen Berufsschüler soll auch weiterhin an der hiesigen Berufsschule erteilt werden. Für die vom Karitasausschuß eingerichtete Kindererholungsstelle Hartmannshof wurde ein Kostenzuschuß bewilligt. In der schon früher erörterten Angelegenheit der Errichtung einer Dampferanlegestelle wurde beschlossen, mit dem Besitzer Graf Westerholt über Kauf oder Pachtung des Brückenkopfgeländes zu verhandeln. Ueber die Verhältnisse an der Rheinfähre Hönningen-Niederbreisig entspann sich eine lebhafte Aussprache. Die Erhöhung des Personenfahrpreises von 15 Pfg. auf 20 Pfg. wurde als unstatthaft bezeichnet, weil die Voraussetzungen des geringen Verkehrs bei der hiesigen Fähre nicht zutreffen. Es wurde in Aussicht genommen, den Fährbetrieb in die Regie der Gemeinde zu übernehmen. Zum Schluß wurde die Gemeinderechnung des Jahres 1928 einstimmig abgenommen.

Kreis Euskirchen.

Gemeinderatssitzung in Commern.

Commern, 11. Sept. In der am Mittwoch stattgefundenen Gemeinderatssitzung beschloß der Gemeinderat die Aufforstung von 3 Hektar Wandgelände. Es sollen Kiefern und Lärchen angepflanzt werden. Der Hauungs- und Kulturplan für das Wirtschaftsjahr 1929/30 wurde angenommen. Die Anlegung der Wasserleitung in Peterdeide und der Anschluß an das Ortsnetz in Mechernich mußte infolge der gespannten Finanzlage der Gemeinde zurückgestellt werden. Der Gemeinderat erklärt sich mit der Festsetzung des von der Verwaltung vorgeschlagenen Pachtpreises für ein Gemeindegrundstück am Wassersammelbehälter einverstanden. Dem Obst- und Gartenbau- und dem Bienenzuchtverein wurden zu der am 12. und 13. Oktober stattfindenden Ausstellung die Summe von 100 Mark zur Verfügung gestellt.

Todessturz vom Motorrad.

Remagen, 11. Sept. Wieder erfährt man von einem tödlichen Motorradunglück. Auf der Birresdorfer Straße bei Remagen, die zahlreiche Kurven aufweist, stürzte gegen ½1 Uhr nachts der in Remagen angestellte Bäckergeselle Palm aus Oeverich mit seinem Motorrad so unglücklich, daß er alsbald seinen Verletzungen erlag. Auf dem Sozius saß ein Bäckerlehrling, der dadurch glücklich davonkam, daß er sich noch rechtzeitig vom Rade fallen ließ.

Marktberichte.

Gemeinde-Obst- und Gemüsemarkt in Roisdorf.

Der Mittwochsmarkt fällt bis auf weiteres aus. Diese Maßnahme trat heute erstmalig in Kraft. An den beiden Kirmestagen (16. und 17. September) findet der Markt wie gewöhnlich nachmittags statt.

Wochenmarkt in Betzdorf.

Beschickung, Besuch und Marktgeschäft waren auf dem Dienstagswochenmarkt zufriedenstellend. Es wurden folgende Preise notiert: Wirsing 20, Blumenkohl 25—80, Zwiebeln 10—13, Möhren 13, Aepfel 10—20, Birnen 10—20, Bananen 45, Endiviensalat 25, Einmachgurken 100—130, Mirabellen 15—20, Zitronen 10—15, Tomaten 15—20, Weintrauben 35—40, Pflaumen 15—20, Wachsbohnen 20—25, gr. Bohnen 20—30, Oberkohlrabien 10, Rotkohl 15—20, Weißkohl 15—20, Kartoffeln 10 Pfund 45, Butter 200—210, Eier 15—16, Quark 45, Ochsenfleisch 110, Rindfleisch 100, Schweinefleisch 140, Kalbfleisch 120, Gefrierfleisch 85—90, Pökelfleisch 50—120, Speck ger. 140, Speck fr. 140, Schweineblume 120, Schmalz 130, Nierenfett 50, Jagdwurst 180, Fleischwurst 150, Mettwurst 180, Bratwurst 160, Blutwurst 80—180, Leberwurst 80—180, Zungenwurst 180, Preßkopf 180, Teewurst 200, Bierwurst 120 Pfg.

Versteigerungsbericht vom 11. September der Kreis-Obst- und Gemüseversteigerung „Vorgebirge" Roisdorf.

Endivien 10—11, Stangenbohnen 1. 17—18, Essiggurken 13—18, Salzgurken 3—4, Salatgurken 1—3, Tomaten 1. 6—7, Edelbirnen 20—26, Birnen 11—17, Edeläpfel 22—27, Aepfel 10—14, Pfirsiche 35—50, Zwetschgen 7—10, Pflaumen 4—11, Kürbis 6. Alles in Pfund oder Gebund und Pfennige. Anfuhr: gut, glatter Verkauf. Täglich Versteigerung Anfang 13.30 Uhr außer Samstags.

Turnen, Sport und Spiel.

Westdeutscher Spielverband.

Gau Bonn.

Amtlich:

Allen Sportlern und Freunden, die den Technischen Ausschuß zur Durchführung des 3. Rheinischen Jugendtreffens in so aufopfernder Weise unterstützt und mitgearbeitet haben, sagen wir verbindlichsten Dank. Aus Anlaß des so wunderbar verlaufenen Jugendtreffens werden alle durch die Sachbearbeiter des Gaues Bonn verhängten Strafen aufgehoben.

•

Auch der Vorsitzende des Rheindezirks, Herr Zündorf, erachtet es als seine Pflicht, nach dem wohlgelungenen Verlauf des 3. Rheindezirks-Jugendtreffens in Bonn, Godesberg und auf dem Rheinstrom allen Beteiligten, darunter sämtlichen amtlichen und privaten Stellen, herzlichen Dank zu sagen.

Fußball.

Ein neuer Fußballplatz in Godesberg-Plittersdorf.

Die Spiel- und Sportvereinigung von Godesberg-Plittersdorf, der älteste hiesige, den Rasensport pflegende Verein, ist dabei, einen neuen Spielplatz zu schaffen. Hierzu ist das Gelände an der verlängerten Viktoria- und Hochkreuzstraße gewählt. Der Platz ist eingeebnet und erhält eine dicke Lage Schlackenschüttung, die fest eingewalzt, doch für Oberflächenwasser gut durchlässig ist. Die beiden Tore sind fertig, die Einfriedigung ringsum ist in Arbeit. Die sonst schon begrünenswerte zunehmende Bebauung der Plittersdorfer Flur ist für den Rasensport im Laufe der Jahre nicht günstig gewesen. Dreimal mußte der strebsame Verein ihretwegen schon seinen Spielplatz wechseln. Zuerst war er an der Kanalstraße, hier mußte er den Kläranlagen weichen. Dann kam er nach der Römerstraße; dieses Terrain wurde für die Erdschüttungen der Arndtstraße ganz abgetragen, zuletzt war er am unteren Laufe des Godesbaches an der neuen Arndtstraße. Auch hier mußte er den baulichen Bedürfnissen weichen und erhält nunmehr seinen vierten Platz. Gewiß ist die beharrliche Ausdauer des Vereins ein Zeichen von Opfermut, welcher die Unterstützung weiterer Kreise verdient.

Sportfreunde Hamm—Freiengrunder Spielvereinigung Neunkirchen 2:3 (1:0).

Unter Schiedsrichter Fuchs (Turn- und Spielverein Schladern) trugen die Hammer Sportfreunde ihr erstes Meisterschaftsspiel gegen die Freiengrunder Spielvereinigung aus. Bis zur Halbzeit spielt Hamm leicht überlegen und kann zehn Minuten vor Wechsel durch seinen Halbrechten in Führung gehen. Als aber 20 Minuten vor Schluß Neunkirchen durch einen Handelfmeter ein Tor aufholen kann, ließ Hamm nach. Neunkirchen kann noch zwei Erfolge und somit Sieg und Punkte erringen. — Am Sonntag spielen die Hammer auf eigenem Platze gegen Niederfischbach.

FC. „Rhenania" 1913 Bonn.

Am Sonntag stehen sich an der Gronau Rhenania 2. Lehrmannschaft und VfB. Essen-Borbeck gegenüber. Rhenania scheint mit dieser Verpflichtung einen guten Griff getan zu haben, ging diese Mannschaft doch als Pokalsieger aus allen schweren Spielen der 2. Gauklasse als Sieger hervor.

Tennis.

Meisterschaften der Tennis-Lehrer!

Die Meisterschaften der Deutschen Tennislehrer werden in den Tagen vom 12. bis 15. September ausgetragen. Als Austragungsort wurde die Anlage von Blau-Weiß Berlin bestimmt. Bis heute darf man die Meldeliste als vorzüglich bezeichnen. Die Meisterschaften, die auch international ausgeschrieben worden sind, weisen schon jetzt Meldungen aus Dänemark, Holland, Frankreich, England, u. a. auf. Von den Ausländern wären in erster Linie die Engländer Gebr. Burke und Maskell, der Däne Axel Petersen sowie die Franzosen Ramillon und Plaa zu nennen, die auf unsere Extraklasse Najuch, Richter, Demastus, Nußlein, Bartelt, Hopfenheit u. a. treffen. Gespielt wird im Einzel nach dem Turniersystem, lediglich die letzten „Acht" spielen jeder gegen jeden.

Berliner Tennis-Verbandsmeisterschaft.

Auf den Rot-Weiß Plätzen am Roseneck standen sich am Mittwoch die Gruppensieger Rot-Weiß und Blau-Weiß um die Berliner Verbandsmeisterschaft gegenüber. Erwartungsgemäß siegte Rot-Weiß mit 7:2 Punkten, 14:4 Sätzen und 106:63 Spielen.

Radsport.

Berufsfahrerrennen in Siegburg.

Zum Schlußtag der diesjährigen Saison.

Die Radrennbahn in Siegburg bringt, wie bereits berichtet, am Sonntagnachmittag zum erstenmal seit ihrem Bestehen Berufsfliegerrennen zur Abwickelung. Für die Berufsfliegerrennen wurden die Kölner Fahrer Oszmella, Frankenstein, Jean und Willi Schorn verpflichtet. Das Programm sieht vor: 1. Fliegerhauptfahren in sechs Zweierläufen über drei Runden (750 Meter), ein Vorgabefahren, ein Punktefahren über 20 Runden und ein Verfolgungsrennen. Außerdem unternimmt Oszmella einen Angriff auf den Siegburger Bahnrekord, der über 250 Meter mit 17,6 Sek. von dem Augsburger Steger vor zwei Jahren erzielt wurde. — Die Amateure bestreiten ein Fliegerhauptfahren und ein Stunden-Mannschaftsfahren. Auch hier ist guter Sport zu erwarten, erscheinen doch die besten westdeutschen Amateure am Start. Perelär-Zims, Gebr. Görtz (Bonn), Steffes, Hemmersbach, Bayko, Rommerskirchen, Etzbach, Zimmermann haben sich bisher auf der Siegburger Bahn immer scharfe Rennen geliefert. Noch vor 14 Tagen wurde im Stundenrennen mit 42,5 Km. ein neuer Rekord für die Siegburger Bahn aufgestellt.

Saldow und Bauer bestraft.

Der Erfurter Wettfahrt-Ausschuß verhängte über die beiden Berliner Dauerfahrer Karl Saldow und Fritz Bauer eine Strafe von je 200 Mark, weil sie die Bedingungen ihres Vertrages für den Thuringia-Preis, der am Sonntag auf der Erfurter Radrennbahn ausgetragen wurde, nicht eingehalten haben. Die beiden Fahrer sollten das Rennen hinter der 50-Zentimeter-Rolle bestreiten. Sie weigerten sich jedoch und fuhren ebenso, wie die drei Nachwuchsfahrer Saal, Cap und Einsiedel hinter der 40-Zentimeter-Rolle.

Bräau mit 1000 Mark bestraft.

Bräau wurde wegen Nichterfüllung einer Startverpflichtung in Hannover vom Sportausschuß des Bundes Deutscher Radfahrer mit einer Geldstrafe von 1000 Mark belegt.

Sportnotizen.

Reichsbanner-Schutzsport.

In Finow bei Eberswalde veranstalteten am Sonntag mehr denn 2000 Reichsbannerleute große schutzsportliche Uebungen, die mit einem Marsch durch das Industriegebiet Finow-Heegermühle abgeschlossen wurden.

Reichsjugendwettkämpfe.

Zum erstenmal wurden im Amt Sechtem Reichsjugendwettkämpfe ausgetragen, bestehend aus Lauf, Weitwurf und Weitsprung. Sammelplatz für sämtliche Schulen war der Spielhof der Knabenschule. Von hier aus zogen mit frohem Gesang etwa 450—500 Kinder durch den festlich geschmückten Ort. Im Zug bemerkte man zwei große Fahnen in den Reichsfarben. Etwa 400 Personen waren anwesend, u. a. Bürgermeister Schöneberger, die Gemeindevorsteher und die Geistlichkeit. Hauptlehrer Esser-Sechtem führte u. a. aus: Die Jugend von heute sei der Staat von morgen. Geistig wertvolle Arbeit könne aber nur der leisten, welcher auch körperlich gesund sei. Also sei neben der geistigen Erziehung die körperliche nicht zu vernachlässigen. Anschließend begannen die Kämpfe. Es wurden gute Leistungen gezeigt, so lief Langen-Sechtem 75 Meter in 11einfünftel Sek. Weiler-Sechtem (Vorklasse) erreichte im Weitwurf 61,50 Meter und Dürx-Merten im Weitsprung 4,20 Meter. Gegen Mittag waren die Kämpfe beendet und es schloß sich nun die Siegerehrung an. In der Altersklasse erreichte Dürx-Merten die höchste Punktzahl mit 56 P. in der Vorklasse, Weiler-Sechtem mit 62. (Also die beste aller Teilnehmer.) Diesen Hauptsiegern sowie den anderen Siegern wurden Eichenkränze überreicht. Nach Absingen des Deutschlandliedes zogen die Scharen wieder nach Haus.

•

Am Montag fanden auf dem Ennertsportplatz die Reichsjugendwettkämpfe für die Schulen der Bürgermeisterei Beuel statt. Es wurden sehr gute Ergebnisse erzielt. Von 182 an den Kämpfen teilnehmenden Schülern erhielten 128, das sind 70 Prozent, die Ehrenurkunde des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen. Davon gewannen 13 die Ehrenurkunde des Reichspräsidenten. Rektor Schlaeger wies auf die Bedeutung der Reichsjugendwettkämpfe hin und brachte ein dreifaches Hoch auf das geliebte deutsche Vaterland aus. Der begeisterte Gesang des Deutschlandliedes beschloß die Veranstaltung.

•

Die Wettkämpfe der Schüler des Amtes Oedekoven fanden am Montagmorgen auf dem Sportplatz in Witterschlick statt. Die höchste Durchschnittspunktzahl im Dreikampf errang die Schule Impekoven. Das von der Bürgermeisterei gestiftete Bild (Burg Eitz) gewann die Schule Gielsdorf. Die Gielsdorfer Knaben und Mädchen wurden Sieger im Eildotenlauf der Knaben und Mädchen. Volmershoven siegte im Schlagballwettkampf gegen Witterschlick mit 23:8 Punkten. Im Dreikampf (75-Meter-Lauf, Schlagballweitwurf und Weitsprung) errangen die Knaben der Schule Alfter 6 Urkunden des Reichspräsidenten und 8 Bücher (gestiftet von der Lehrerschaft des Amtes), Gielsdorf 3 Urkunden und 4 Bücher, Lessenich 1 Urkunde und 2 Bücher, Witterschlick 3 Urkunden und 3 Bücher, Volmershoven 2 Urkunden und 2 Bücher, Impekoven 1 Urkunde und 1 Buch. Als Höchstleistung im Dreikampf wurden erzielt im 75-Meter-Lauf 11einfünftel Sek. (Alfter), Weitwurf 62 Meter (Impekoven), Weitsprung 4 Meter (Impekoven). Den Kämpfen vorauf gingen Freiübungen (Körperschule), die von Lehrer Umbach geleitet wurden. Bürgermeister Lendzian hielt eine Ansprache, in der er die Jugend aufforderte, Körper und Geist zu üben für den Wettkampf des Lebens. Während der Kämpfe führten die Mädchenoberklassen Reigen und Volkstänze auf.

Aus der Deutschen Turnerschaft

25 Jahre Turnverein Burgbrohl.

Am Samstag und Sonntag feiert der Turnverein Burgbrohl sein 25jähriges Bestehen, verbunden mit dem 3. Bergfest des Untermoselmeginturngaues. Eine große Anzahl Teilnehmer treffen schon Samstagabends ein, für die Freiquartiere bereitstehen. Die Feier wird eingeleitet durch einen Fackelzug am Samstagabend. Im Gasthaus Hürter findet dann die Jubiläumsfeier mit Musik-, Gesang- und turnerischen Darbietungen statt. Den Mittelpunkt bildet die Ehrung der Gründer und Jubilare des Vereins. Am Sonntag finden sodann die Wettkämpfe auf dem Sportplatz für das Bergfest statt, mit anschließender Siegerehrung.

Verbandsfest der „Freien Turn-Vereinigung Mittelrhein" in Bonn.

Am Sonntag wird die „Freie Turn-Vereinigung Mittelrhein" in Bonn (Phönixhalle) ihr erstes Verbandsfest im Rahmen von turnerischen, leicht- und schwerathletischen Wettkämpfen feiern. Der Vereinigung gehören bereits 12 Vereine aus Bonn und Umgebung an. Weitere Vereine haben ihren Beitritt zugesagt.

Lehrgang für neuzeitliches Frauenturnen im Kölner Stadion.

Die Regierung in Köln veranstaltet in der Zeit vom 27. September bis 4. Oktober im Kölner Stadion einen Lehrgang für neuzeitliches Frauenturnen, der 40—50 Teilnehmerinnen vorsieht. Das Amt für Jugendpflege und Leibesübungen, Rathausplatz 6/II steht zu Auskünften zur Verfügung.

Leichtathletik.

Leichtathletikmeeting Luftenau — Zürich.

Vor 1000 Zuschauern fand am Sonntag das größte leichtathletische Sportereignis Vorarlbergs, der Städtekampf Luftenau — Zürich statt. Die Züricher siegten mit 63½ zu 44½ Punkten.

Rheinisches Schachturnier.

Die Spieltabelle. — Meister Multhaup (Essen).

Name	1. Weißgerber	2. Engels	3. Kaltheuner	4. Heider	5. Multhaup	6. Hillesheim	7. Breuer	8. Walter	9. Huffong	Punktzahl
1. Weißgerber	—	0	1	½	½	1	½	0	0	3½
2. Engels	1	—	1	1	0	1	1	0	0	5
3. Kaltheuner	0	0	—	0	½	1	½	½	0	2½
4. Heider	½	0	1	—	0	1	½	½	1	4½
5. Multhaup	½	1	½	1	—	½	1	½	½	5½
6. Hillesheim	0	0	0	0	½	—	0	0	0	½
7. Breuer	0	½	½	½	0	1	—	0	1	3½
8. Walter	1	1	½	½	½	1	1	—	0	5½
9. Huffong	1	1	1	0	½	1	0	1	—	5½

Gesamtergebnis: Meister nach Sonneborn-Berger-Wertungssystem; Multhaup (Essen) 5½; 2. und 3. Huffong und Walter je 5½; 4. Engels 5; 5. Heider 4½; 6. und 7. Weißgerber und Breuer je 3½; 8. Kaltheuner 2½; 9. Hillesheim ½ P.

Aber nicht nur zu Verbänden kann man Leukoplast verwenden...

Führen Sie mit Leukoplast kleinere Reparaturen an Hausgeräten, Schachteln, Puppen, Schläuchen usw. selbst aus. Sie sparen dadurch größere Ausgaben. Haben Sie immer eine Rolle Leukoplast zur Hand. Sie ist erhältlich in jeder beliebigen Breite von 30 Pfg. an in Apotheken, Drogerien und Bandagengeschäften.

LEUKOPLAST SPART GELD!

Achten Sie auf den Namen Leukoplast, da ähnlich aussehende Nachahmungen angeboten werden.

Raucher können die Wirkung von PEBECO am besten beurteilen.

Pebeco besitzt in seinen herb-kräftig schmeckenden Salzen ein wirksames Mittel, um ein Gelbwerden der Zähne zu verhindern. Es beseitigt den unangenehmen Nachgeschmack des Tabaks und gibt Ihnen frischer und reinen Atem.

In reinen Zinntuben: RM. 1.00 und RM. 0.60

Briefkasten.

Prinzip. Ihre Ausführungen sind nicht ganz verständlich; da Sie aber einen Anspruch darauf haben zu erfahren, wie Ihr Lohn berechnet wurde, verlangen Sie einen Auszug aus der Lohntabelle des Arbeitgebers etwa für die beiden letzten Zeiträume, nach welchen Ihr Lohn berechnet wurde und vergleichen Sie dann die Abrechnung mit Ihrer eigenen Berechnung. Auf den Auszug und die event. Zahlung der Differenz haben Sie einen klagbaren Anspruch. Zuständig ist das Arbeitsgericht in Essen.

Unwissender 100. Soweit aus Ihren Angaben zu ersehen ist, hat die Firma durch ihr Schweigen sich mit dem Vorschlag, auf die Lieferung der dritten Registrierkasse zu verzichten einverstanden erklärt; da die Sache am Landgericht anhängig geworden ist, müssen Sie einen Rechtsanwalt mit Ihrer Vertretung beauftragen, damit kein Versäumnisurteil ergeht.

Sparbuch für Mündel. 1. Ohne nähere Kenntnis der Umstände, insbesondere ob die Sparkasse allgemein diese Art von Anlagen nur mit 8½ Prozent aufgewertet hat oder ob eine Vereinbarung über die Aufwertung vorliegt, können wir die Frage nicht beantworten. 2. Der Satz von 25 Prozent gilt für Hypotheken. Die Aufwertung der Sparkassen kann darunter bleiben. 3. In beiden Fällen erkundigen Sie sich zweckmäßig bei der Aufwertungsstelle des Amtsgerichts.

Hauszins 99. Ihre Anfrage ist nicht ganz verständlich. Wenn Sie laut Testament zum Alleinerben eingesetzt sind, denn haben Ihre Kinder nur Anspruch auf den Pflichtteil. In diesem Falle können Sie das mit Ihrer nun verstorbenen Ehefrau gemeinsam erworbene Haus beliebig veräußern. Besteht aber kein Testament, dann haben die Kinder das volle gesetzliche Erbrecht. In diesem Falle sind Sie als Miterbe bei der Veräußerung von deren Zustimmung abhängig. Das Testament braucht nicht vor einem Notar errichtet, muß jedoch eigenhändig geschrieben und unterschrieben sein.

Nach Camp. 1. Ein Ort Dringenberg bei Driburg (nicht Driberg) liegt in Westfalen und ist zuständig zum Amtsgericht Warburg und zum Landgericht Paderborn. 2. Das ist möglich. Vielleicht bemühen Sie sich in unsere Expedition und sehen die betr. Zeitungsbände nach.

Unwissender 500. Habe mich als Motorradfahrer vor Jahresfrist in eine Kraftfahrer-Versicherung aufnehmen lassen, welche nach schriftlicher Abmachung auf 5 Jahre lautet. Nun ist mir wegen meiner Gesundheit das weitere Fahren vom Arzt gänzlich verboten worden, so daß ich mein Motorrad verkaufen werde. Bin ich in diesem Falle weiter gebunden und muß ich wirklich für die 4 nächsten Jahre die Versicherungsprämie weiter zahlen, trotzdem ich kein Motorrad mehr besitze und auch nicht mehr fahren werde? In diesem Falle müßte der Vertrag doch zu lösen sein und bitte ich um Aufklärung. — Antwort: Zeigen Sie der Versicherung an, an welchem Tage Sie das Kraftrad veräußert haben. Sie sind dann nur verpflichtet, die Prämie für den begonnenen Zeitabschnitt zu zahlen, nach welchem diese bemessen wurde. Dies ist im höchsten Falle ein Jahr.

Amerika. Vielleicht können Sie die Adresse durch eine der Fachzeitschriften, z. B. die „Deutsche Kohlen-Zeitung, Organ des Zentralverbandes der Kohlenhändler Deutschlands e. V." in Berlin erfahren. — Bei uns ist keine Angabe eingelaufen.

Nach Mayen. 1. Meine Tochter ist seit dem Tode ihres Mannes wieder im elterlichen Hause und hat dort ihre Möbel in Gebrauch gegeben. Um allen Differenzen wegen des Eigentumsrechts gegenüber evtl. Gläubigern und den Geschwistern aus dem Wege zu gehen, bitte ich um Auskunft, ob es nur eines Einspruchs bedarf oder aber eines Aktes bzw. einer polizeilichen Beglaubigung um den Nachweis zu erbringen, daß die Möbel Eigentum meiner Tochter sind? — Antwort: Es genügt der Nachweis der Eigentumsverhältnisse durch Rechnungen, Quittungen, Zeugen usw. Besser aber wäre es, wenn ein schriftlicher oder notarieller Vertrag bestünde, in welchem die Rechtsverhältnisse eindeutig niedergelegt sind.

A. Z. 100. Darf ein Handwerker vor 6 Uhr morgens bei seiner Arbeit solch störenden Lärm durch Klopfen machen, daß die Nachbarn in ihrer Ruhe gestört werden? Wenn nicht, an wen muß ich mich dann wenden um dem abzuhelfen? — Antwort: Den Lärm brauchen Sie nicht zu dulden. Sie können wenn ein größerer Kreis von Menschen dadurch getroffen wird, eine entsprechende Eingabe an die Polizei machen; sonst müssen Sie auf Unterlassung klagen.

Ratenzahlung. Vor etwa 4 Monaten kaufte ich in einem Möbelgeschäft 2 Betten auf wöchentliche Abzahlung von M. 5. Nach ungefähr 2 Monaten bemerkte ich an den Seitenteilen große Risse, ohne daß die Betten bisher in Gebrauch genommen worden waren. Ich benachrichtigte die Firma hiervon und bat, mir neue Seitenteile zu liefern. Dies wurde mir auch zugesagt, geschah aber bisher nicht, trotzdem ich noch mehrmals daran erinnerte. Dann wurde mir das Angebot gemacht, die gerissenen Seitenteile durch Einlaufen von Leim auszubessern. Damit bin ich jedoch nicht einverstanden. Ich bitte um Auskunft, ob ich die Zahlungen ohne weiteres einstellen kann bis mir neue Seitenteile geliefert worden sind oder ob ich mich mit ausgebesserten Seitenteile zufrieden geben muß? — Antwort: Sie haben ein Recht darauf, die Lieferung fehlerfreier Teile zu verlangen und bis zur Erfüllung dieses Verlangens die Zahlung zu verweigern.

Treppenbohnern. Ich lebe mit meinem Hauseigentümer in gespanntem Verhältnis, weil ich mir vom M. E. A. die Miete festsetzen ließ. Nun geht die Besitzerin hin und wachst uns die zu unserer Wohnung führende Treppe, meine Frau sofort dahinter und putzt dieselbe, denn wir möchten nicht, daß uns jemand fällt, wie dies schon auf der über uns liegenden Etage passiert ist. Was kann ich gegen derartige unerlaubte Schikane tun? — Antwort: Die Treppe darf nicht solche Glätte haben, daß Passanten in Gefahr kommen. Beim Eintritt eines Unglücksfalles haftet, jeder, der als Eigentümer des Hauses, als Mieter oder aus einem anderen Grunde für den Zustand verantwortlich ist. Sie können deshalb das Bohnern untersagen. Sie können bei monatlicher Mietzahlung am 15. auf das Ende des Monats kündigen.

A. 200. Bitte mir mitzuteilen, ob die Instandsetzung einer Veranda, welche mit der Hausfront gleich läuft durch ein Eisengitter abschließt, also kein vorstehender Balkon ist, von dem Vermieter gestrichen und repariert werden muß, resp. ob die Wände dieser Veranda mit zum Außenanstrich des Hauses gehören oder muß der Mieter, der 4 Prozent Schönheitsreparaturen abzieht, die Veranda instand halten? Das Gitter und das übrige Haus hat Vermieter mehrmals streichen lassen und an der Veranda nichts getan. — Antwort: Nach u. A. muß der Mieter die Wände der Veranda streichen lassen.

Handelsvertreter. Zuständig ist das Arbeitsgericht am Sitze des Werkes. Eine Klage können Sie stützen auf Ihre Leistungen für die Absatzorganisation und auf das Versprechen des Prokuristen. Der Erfolg der Klage wird aber sehr zweifelhaft sein, da die Arbeitgeberin zur Kündigung berechtigt war.

Oerdöf. Ihre Anfrage ist leider nicht verständlich. Lassen Sie sich dieselbe erneut aufsetzen.

Caro. 1. Ist eine Abmachung, wonach ich jemandem eine Provision für den Verkauf eines Gegenstandes, für den Fall daß sich ein Käufer findet, zusage, stempelpflichtig? Der Wert des Gegenstandes ist noch gleich Null, da es sich um ein kürzlich angemeldetes Patent handelt und es somit noch nicht feststeht, ob das Patent überhaupt erteilt wird und vor allem nicht, ob es einen praktischen Wert hat. 2. Infolge gewisser Umstände ist Ende vor. Js. in überhasteter Eile unsere Wohnung zum 1. 1. 29 gekündigt worden. Der Hausherr hat die Kündigung angenommen und die einige Tage später versuchte Zurücknahme verweigert. Seitdem wohnen wir ungehindert in der bisherigen Weise weiter. Besteht nun die Kündigung weiter oder ist durch die Fortsetzung des Mietverhältnisses stillschweigend der alte Mietkontrakt wieder rechtskräftig geworden? — Antwort: 1. Dieser Vertrag ist stempelpflichtig. 2. Trotz der Kündigung besteht der Mietvertrag auf unbestimmte Zeit weiter.

J. K. Meine Schwester und ich hatten von unseren Eltern jeder ein Grundstück geerbt. Wir beide vertauschten diese Grundstücke gegen ein anderes, welches ungefähr so groß war wie unsere beiden zusammen. Wir beiden Geschwister wurden als gemeinschaftliche Eigentümer ins Grundbuch eingetragen, so daß jeder von uns gleiche Rechte auf das ganze Grundstück hatte. Meine Schwester ist gestorben und die Erben haben ihren Hälfteanteil an diesem Grundstück an einen anderen verkauft. Die Größe des Grundstücks steht grundbuchamtlich fest, ebenso sind die Grenzen der Nachbargrundstücke durch Grenzsteine ersichtlich. Der neue Eigentümer des Hälfteanteils will nun das Grundstück zwecks Aufteilung vermessen lassen um seinen Anteil für sich gesondert zu haben und verlangt von mir Zahlung der Hälfte der Vermessungskosten, die erheblich sind. Hat der neue Eigentümer das Recht: 1. Eine Teilung des Grundstücks zu verlangen, so daß jeder seinen Teil für sich hat? 2. Kann derselbe von mir verlangen, für die von ihm beantragte von mir aber nicht gewollte Vermessung die Hälfte der Kosten zu tragen? 3. Kann der neue Miteigentümer zwecks Auseinandersetzung die Zwangsversteigerung beantragen? — Antwort: 1. Ja. 2. Ja. 3. Nach Vermessung und genauen Festlegung der Grenze besteht das Recht zur Auseinandersetzung durch Verkauf nicht mehr.

Deutscher Michel. Erhielt folgendes Schreiben: „Auf Grund der Hand- und Spanndienstordnung vom 25. 10. 1928 wird Ihnen hierdurch aufgegeben, am 1. Sept. 8 Stunden Spanndienste zu leisten. Es handelt sich um die Abfuhr der Erdhaufen an der Dorfstraße. Gemäß § 5 der Hand- und Spanndienstordnung ist für nicht geleistete Spanndienste pro Tag der Betrag von 15 M. zu zahlen." Der Gemeindevorsteher. — Besteht diese Verordnung zu Recht und ist man verpflichtet, Dienste unentgeltlich zu leisten? — Antwort: Dieser Beschluß ist, wenn er formell in Ordnung ist, wirksam und verpflichtet Sie zur Leistung der verlangten Dienste, bzw. zu der Zahlung der Ersatzabgabe.

Bonnensis. Die angegebenen Sachen sind pfändbar. Wenn Sie die Nähmaschine zu Ihrem Unterhalt unbedingt benötigen, ist sie unpfändbar. — Haben Sie die Sachen Ihren Kindern zu dem Zwecke geschenkt, Ihre Gläubiger zu benachteiligen, so können dieselben die Schenkung mit Erfolg anfechten. — Vermieter ist dazu verpflichtet.

C. W. 77. Wenn man den Wert der Beköstigung mit 45 M. den Monat ansetzt, dann sind Sie richtig in Klasse 4 der Ortskrankenkasse angemeldet. Der Arbeitgeber ist verpflichtet den Lohn Ihnen im Krankheitsfalle weiter zu zahlen, doch müssen Sie an dem Gesamtwert der Leistungen des Arbeitgebers den Gesamtwert der Leistungen der Krankenkasse sich anrechnen lassen.

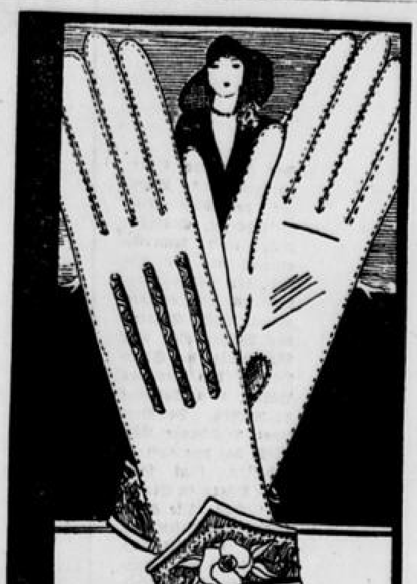
Hitze. Will man bei großer Hitze den Körper abkühlen, so hält man die Hände und Unterarme unter fließendes kaltes Wasser, wodurch der ganze Körper in kurzer Zeit bedeutend abkühlt, ohne im Geringsten Schaden zu erleiden.

Grunderwerbsteuer. Wir empfehlen unter ausführlicher Darlegung Ihrer Notlage (2 Jahre erwerbslos und 70 Prozent erwerbsbeschränkt) bei dem Landesfinanzamt die Niederschlagung der Steuer aus Billigkeitsgründen zu beantragen. Wird dieses Gesuch abgelehnt, so empfehlen wir das gleiche Gesuch an den Herrn Reichsminister der Finanzen in Berlin zu richten.

Unfall. Im vorigen Oktober habe ich mit dem meinem Freunde und mir gehörenden Opelwagen einen Unfall gehabt, wobei eine im Wagen sitzende Dame den sofortigen Tod fand. Die anderen 3 Insassen wurden gleichfalls verletzt und der Krankenanstalt zugeführt. Die Beerdigungskosten wurden von uns übernommen, womit die Eltern einverstanden waren und keinen Schadenersatz geltend machten. Der Unfall hat sich folgendermaßen zugetragen: Um einem mir entgegenkommenden Radfahrer vor dem Ueberfahren, da Betreffender wahrscheinlich animiert war, zu retten, kam der von mir gesteuerte Wagen ins Schleudern. Die Straße war naß und glatt. Wir stürzten alle aufs Pflaster und überschlug sich der führerlos gewordene Wagen, wobei die Räder oben standen. Ich ließ einen Arzt von einem mir folgenden Automobilisten holen, welcher nur noch den Tod der Dame feststellen konnte und uns die nötigen Verbände anlegte. Nach unserer Entlassung aus der Krankenanstalt wurden wir von der Kriminalpolizei vernommen. Es war kein Gegenzeuge da. Mein Führerschein Klasse 1 u. 3b wurde mir entzogen. Hiergegen habe ich Einspruch erhoben, da ich unschuldig bin, welcher abgewiesen wurde. 1. Habe ich noch eine Verhandlung zu erwarten? 2. Bekomme ich meinen Führerschein wieder? 3. Wie soll ich mich verhalten? — Antwort: 1. Einen Termin zur Hauptverhandlung vor dem Gericht haben Sie wahrscheinlich nicht mehr zu erwarten, doch tun Sie gut, bei der Geschäftsstelle der Staatsanwaltschaft nach dem Stande der Sache sich zu erkundigen, insbesondere ob das Verfahren eingestellt ist. 2. Selbst wenn der Führerschein Ihnen nicht für vorübergehend, sondern auf dauernd entzogen ist, haben Sie die Möglichkeit, einen Antrag auf Gewährung desselben zu stellen. Er ist an die Regierung in Köln zu richten und bei der Ablehnung des Antrages haben Sie das Rechtsmittel der Klage beim Oberverwaltungsgericht.

Messingketten. 1. Ein tadelloses Reinigungsmittel für Messing und Kupfer ist ein Viertelliter warme Buttermilch, der ein Eßlöffel voll Kochsalz zugefügt wurde. Mit dieser Lösung scheuert man die Gegenstände. Dann wird mit Wasser nachgespült und mit einem Wollappen trocken gerieben. 2. Das Anlaufen von Metallgegenständen vermeidet man dadurch, daß man sie mit durch Weingeist verdünntem Kollodium überstreicht.

Kauft Möbel bei Pollack!



Damen-Handschuhe Led.-Imit. u. Trikot Paar 0.75
Damen-Handschuhe Led.-Imit. mit Fantasie-Stulpe, hell, dunkel u. maisfarbig . . . . Paar 1.25
Damen-Handschuhe Waschleder imit., gute Qualität . . . . . Paar 1.50
Damen-Handschuhe Nappa-Stepper, hell- u. dunkelfarbig . . . Paar 3.90
Damen-Handschuhe Waschleder gelb, gute Verarbeitung . . . Paar 3.90
Damen-Handschuhe Glacé in vielen mod. Farben . . . . . . Paar 3.90
Damen-Handschuhe Ziegenleder mit Phantasiestulpe, groß. Farbensortiment, geschmackv. Ausführung . . . Paar 5.90
Herren-Handschuhe Nappa-Stepper, hell u. dunkel . . . . . . Paar 4.90
Herren-Handschuhe Waschleder, gelb und weiß Stepper, gute Verarbeitung . . . . . Paar 6.50

TIETZ
LEONHARD AKTIEN-GES

Rhein-Hotel
DREESEN
Bad Godesberg.
Heute Donnerstag den 12. September 1929 anschließend an das Nachmittagskonzert:
Großer Bunter Abend
zugleich Ehren- und Abschiedsabend von Margie Sweet und Harry Trust, das allseitig beliebte Tanzpaar des Rheinhotel Dreesen.
Außer den von denselben vorgeführten mondänen und Groteskstänzen füllt das berühmte Kölner Steinbach-Ballett unter persönlicher Leitung des Ballettmeisters Carl Theo Steinbach den Abend aus. Es wirken mit die Damen: Meta Frank, Peppi Schmitz, Maria Arndt u. Herr Gerdt Berno Weiter: Gastspiel von Richard Kautz, der berühmte deutsche Meisterhumorist vom Louisenhof Köln.
Jazzkapelle Rheinhotel Dreesen. Kapellmeister Hans Wolff.
Eintritt frei! Eintritt frei!

Weinstube Mühlens
Meckenheimer Straße 18.
Ein Ereignis für Bonn!
1 Stückfaß
1928er Haardter Kalkgrube
Faß Nr. 9 der Natur-Weinversteigerung Leo Häuser in Haardt, im Anstich.
Pokal 0.36 Mk. Schorle 0.45 Mk.
Neue Weinkarte. — Preise der Marktlage entspr. bedeutend ermässigt.
Die Küche bietet alle Leckerbissen der Jahreszeit. Feldhühner, junge Hahnen usw.
Kegelbahn Mittwochs u. Samstags abends sowie mehreren Nachm. frei:

Stadttheater Bonn
Spielplan vom 15. Sept. 1929 bis zum 22. September 1929.
Sonntag, 15. Sept. Oeffentl. Vorstellg. zu volkstüml. Preisen: 2.— (Sperrsitz 1.80) 1.30, 0.75, 0.30 Mk. Erstaufführung: Florian Geyer. Die Tragödie des Bauernkrieges in 5 Akt. von Gerh. Hauptmann. A. 7.30, Ende ca. 11 Uhr.
Montag, 16. Sept. Dauerk.-Vorstellung (rot) Florian Geyer. Tragödie von G. Hauptmann. A. 7.30, E. ca. 11, Preise II: 3.70 (Sperrs. 3.20) 2.70, 1.—, 0.40 Mk.
Dienstag, 17. Sept. Dauerk.-Vorstellung (weiß) Erstaufführung: Kollege Krampton. Komödie in 5 Akten von G. Hauptmann. A. 7.30, E. ca. 10, Preise II.
Mittwoch, 18. Sept. Oeffentliche Vorstellung zu volkstümlichen Preisen. Scampolo. Komödie in 3 Akten von Dario Niccodemi. A. 8, E. ca. 10 Uhr.
Donnerstag, 19. Sept. Geschlossen.
Freitag, 20. Sept. Dauerk.-Vorstellg. (grün) Florian Geyer, Tragödie von G. Hauptmann, A. 7.30, E. ca. 11, Pr. II.
Samstag, 21. Sept. Oefftl. Vorstellg. zu volkstüml. Preisen. Zinsen. Komödie in 3 Akten von Bernhard Shaw; Deutsch von S. Trebitsch. A. 8, E. ca. 10.15 Uhr.
Sonntag, 22. Sept. Oeffentliche Vorstellg. zu volkstüml. Preisen: Erstaufführung: Maria Stuart, Trauerspiel in 5 Aufzügen von Friedrich von Schiller. A. 7.30, E. ca. 11.

Cafe Gildenhaus
FRIEDENSPLATZ
Täglich abends Stimmungstrio „SAXONIA"

Westerwald-Verein. T.-W. Sonntag, 15. Sept.: Heideblüte-Wanderung Troisdorf—Wahnerheide durchs Sülz- u. Aggertal. Abf. 8[31] Beuel—Troisdorf. (4

Möbelkauf ist Vertrauenssache! Man kauft am besten und billigsten beim Fachmann.
Möbelfabrik Plenter
Bonn, Bonner Talweg 176
Kein Laden. 2000 qm Fabrik- und Ausstellungsräume. (5

Opel-Limousine
4/16 PS., in bestem Zustande, wenig gefahren, für 1200 ℳ zu verkaufen. Hans Leid, Diplom-Landwirt, Bonn, Venusbergweg 38. Tel. 7292. (4

Flügel u. Pianos
unübertroffen in ihrer edlen Tonfülle u. Klangschönheit, trotzdem billige Preise, wovon sich jeder Käufer überzeugen soll.
Hoher Kassa-Rabatt. Teilzahlung auf Wunsch.
Flügel- u. Pianofabrik
F. H. Kühling
Bonn, Coblenzerstr. 12.

Brot-Verkauf.
Kl. Ladengeschäft sucht Brot-Verkauf mit aufzunehmen. Landbrot bevorzugt. Angeb. u. B. B. 92 an die Exped. (4

2 nußb. pol. Betten
wegen Umzugs billig zu verkaufen. (4
Näh. Rheinweg 156.

Gebrauchtes, schwarz pol. Klavier
in tadellosem Zustand, preisw. abzugeben. Müller, Planohdlg., Wesselstraße 4. (4

Heute frische (4
Blut- und Leberwurst
mit frischer Leber und hies. Speck zubereitet
per Pfund 40 Pfg.
empfiehlt
H. Rosenthal
Friedrichstr. 18 Tel. 6890.

Modernes Theater
BONN Sternstraße 54.
Wir bringen ab heute Donnerstag
2 Frauen-Filme
ganz großen Formats und Qualität.
I.

Schützet Eure Töchter!

Der Film ist ein Tendenzfilm, hergestellt unter Kontrolle sittenpolizeilicher Organe und von Beamten der Jugendpflege. Er zeichnet ein Einzelschicksal, um an Hand dieses eine eindringliche Mahnung an das Publikum zu richten.
Der Film endigt mit einer Anklage gegen die Eltern, die allzu vertrauensselig, sich wenig um das Tun und Lassen ihrer Kinder, insbesondere ihrer Töchter kümmern. Der Film schildert aber auch die Gefahren einer allzu leichten Auffassung von den sogenannten Freiheiten der modernen Jugend, er enthält herbe Wahrheiten über die Gefahren des übermäßigen Alkoholgenusses, durch den nur zu leicht die freie Willensbestimmung ausgeschaltet wird. Der Film ist eine Warnung angesichts des modernen Jugendschlagwortes, der Forderung des Sichauslebenlassens.
In der Hauptrolle:
HELENE FOSTER ein neuentdeckter entzückender Filmstar
II.
Dolores del Roi
die Unvergleichliche aus „Rivalen", „Carmen", „Rote Tänzerin von Moskau" in unserem neuen Großfilm:
Die Sklavin einer Ehe
Leid und Erlösung einer jungen Frau, die das Opfer eines schuftigen Intriganten wurde und lange Jahre in den Ketten einer unglücklichen Ehe schmachtet.
Im Beiprogramm zeigen wir dann noch:
Lustspiel, Wochenschau, Kulturfilm

Wwe. Hiller
Josefstraße 50
Zahle hohe Preise für getrag. Anzüge, Hosen, Joppen, Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Bettzeug usw. Karte genügt.

Handschuhe
reinigen 35 Pfg.
Leder-Kunstfärberei Bonn
Annahmen: Sternstraße 8 u. Breitestraße 67.

Maler-, Anstrich-, Tapezier-Arbeiten
preiswert, la Material. Malergeschäft Rettekoven, Vorgebirgstraße 14, Tel. 5647. Auf W. bequeme Zahlungsw.

40. Jahrgang. — Nr. 13523. Donnerstag, 12. September 1929. Gründungsjahr des Verlags 1725.

Bezugspreis: monatlich 2.30 ℳ
Postbezug: „ 2.50 ℳ
Anzeigen:
lokale 30 ₰, auswärtige 50 ₰
Reklamen:
lokale 100 ₰, auswärtige 150 ₰
Lokale Familien-Anzeigen 20 ₰
Lokale Stellengesuche 15 ₰
die Zeile.

General-Anzeiger
für Bonn und Umgegend.

Druck und Verlag:
Hermann Neusser.
Verantwortlich:
Hauptschriftleiter: Peter Neusser.
Anzeigen: Peter Lescrinier.
Alle in Bonn.
Geschäftsstelle: Bahnhofstr 12.
Fernruf 3851: nach Geschäftsschluß (von 20—7 Uhr): 3853.
Postscheckkonto Köln Nr. 18 672.

In Genf wurde vor einigen Tagen der Grundstein zum neuen Völkerbunds-Palast gelegt. Der Präsident der zehnten Tagung, Guerrero, vollzog die drei Hammerschläge.

Der Berliner Oberbürgermeister Boeß, der demnächst eine Besuchs- u. Studienreise nach Amerika antritt, hat die Absicht, den Oberbürgermeistern von einigen amerikanisch. Städten das Wahrzeichen und Wappentier der Stadt Berlin, den Berliner Bären, zum Geschenk zu machen. Der Berliner Bildhauer Alb. Wille hat den Auftrag erhalten, fünf Berliner Bären in Bronze zu liefern: Die 42 cm hohen Plastiken erhalten eine Plakette, auf der eine Widmung für die verschiedenen Städte angebracht ist.

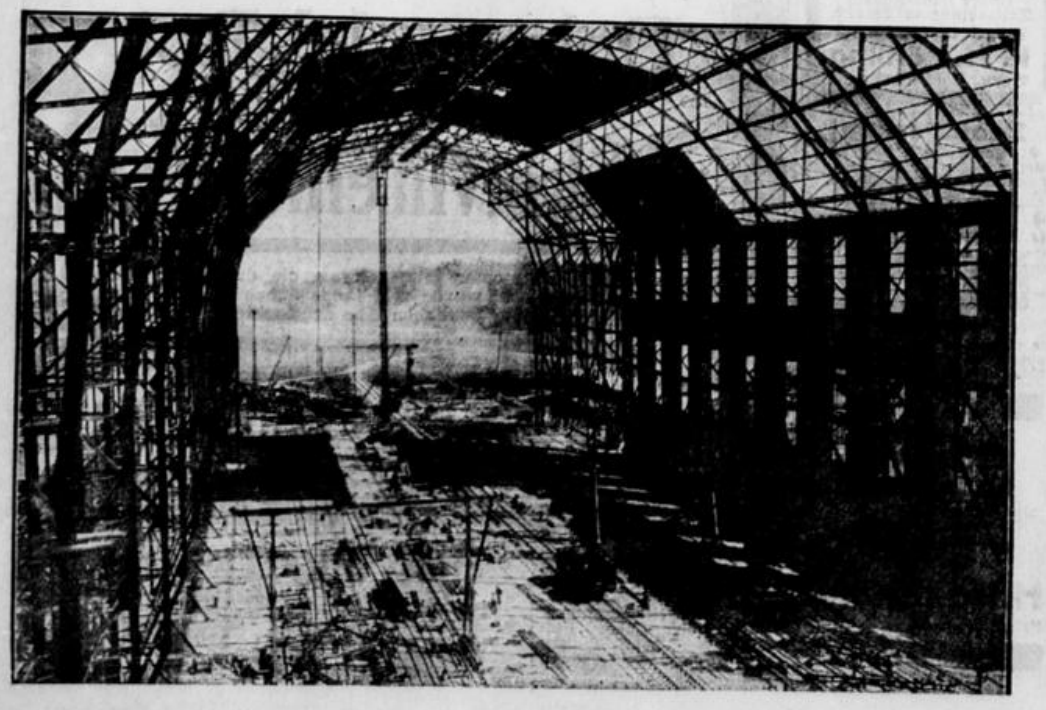
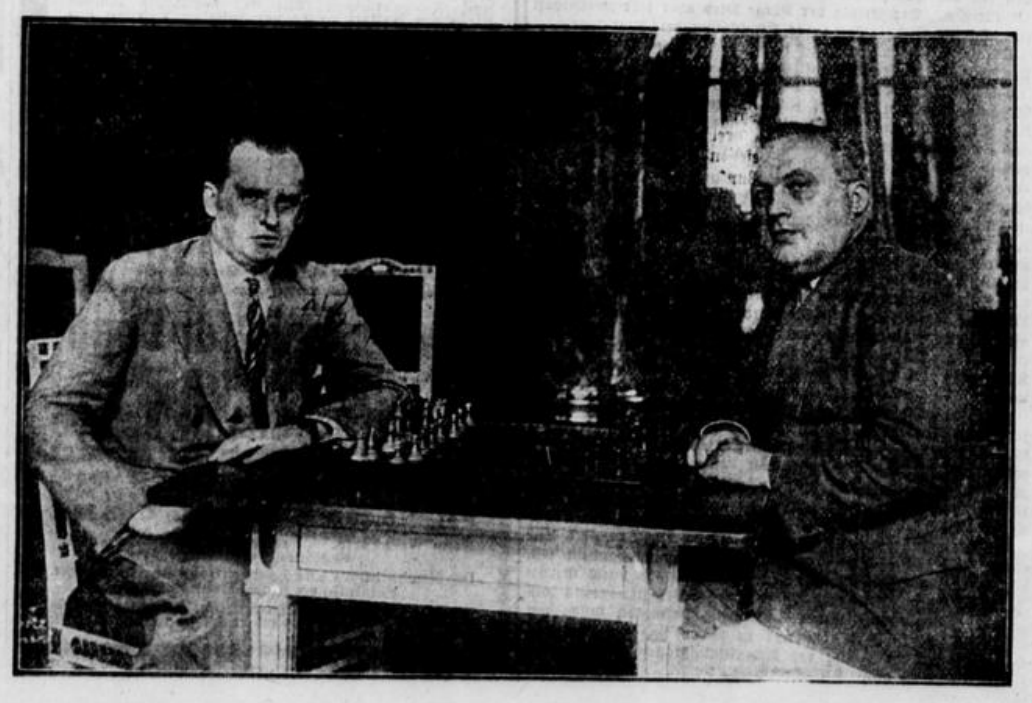
Bilder vom Tage.

Romantik der Segelfahrt. „Elise", die Favoritin im Rennen der Fischerjachten bei Gloucester (U.S.A.), vor gutem Winde.

Selbstbildnis des Malers Anselm Feuerbach, des bedeutenden Vertreters der deutsch-römischen Kunstrichtung, der heute vor 100 Jahren in Speyer geboren wurde und im Alter von 50 Jahren in Venedig starb.

Der bekannte Industrielle, Geh. Komm.-Rat Dr. Ernst von Borsig, Mitinhaber der Borsigwerke, Berlin, vollendet am 13. September sein 60. Lebensjahr.

Die größte Luftschiffhalle der Welt ist die im Bau befindliche neue Luftschiffhalle in Friedrichshafen. Sie wird nicht nur das Luftschiff „Graf Zeppelin", sondern auch das weit größere, in Angriff genommene Schwesterschiff aufnehmen können. Die gewaltige Höhe der Halle wird beim Vergleich mit dem in der Mitte stehenden Eisenbahnwagen und den Arbeitern deutlich erkennbar.



Dr. Aljechin (links), der bisherige Weltmeister im Schach, verteidigt in einem auf 30 Spiele berechneten Treffen seinen Titel gegen den Herausforderer Bogoljubow. Von den bisher in Wiesbaden gespielten Partien gewann die erste Aljechin, die zweite endete remis, die dritte wurde in einer Endspielstellung abgebrochen.